

M

Menschen.
Macher.
Märkte.



DER NEUE VOLVO EX30 –
durchdachtes SUV mit
geringem CO₂-Fußabdruck

Die neue Landesregierung

Neun Männer und drei Frauen
in Hessens Kabinett

LOOP5 Reloaded

Weiterstädter Einkaufszentrum wird
zum Shopping- und Erlebniscenter

BNI Darmstadt

Chapter Büchner feiert
19-jähriges Bestehen

DAHLER

Ganz nah dran an Darmstadt

Seit über 30 Jahren steht der Name DAHLER für Ehrlichkeit, Verantwortung, Wertschätzung und Professionalität in der Immobilienberatung.



Herr Florian Jäger und Herr Sven Schröder beraten erfolgreich Suchkunden als auch Eigentümer und verfügen über jahrelange Erfahrung und große Marktkenntnisse.

„Wir bieten einen umfassenden Service, von der kostenfreien und unverbindlichen Bewertung bis hin zu hochwertigen Präsentationen, Visualisierungen und After Sales Betreuung.“

Sie möchten den aktuellen Wert Ihrer Immobilien wissen?
Testen Sie gern vorab unser Online-Bewertungstool:



DAHLER Darmstadt
Constate GmbH
Ernst-Ludwig-Straße 3, 64283 Darmstadt
T 06151 606 70 00
E darmstadt@dahler.com
dahler.com/darmstadt



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Rechtspopulismus und Rechtsextremismus erleben einen Aufwind in Deutschland, Europa und weltweit. Überall machen Parteien und Bewegungen Stimmung gegen Demokratie, Freiheit und Vielfalt selbst gegen Menschen. Doch in den letzten Wochen kam es zu einer der größten Bürgerbewegungen, die es in der Geschichte der Bundesrepublik gegeben hat. Geschätzt mehr als eine Millionen Menschen positionierten sich gegen Rechtsextremismus und AfD. Allein in Darmstadt demonstrierten etwa 17.000 Menschen auf dem Karolinenplatz – weit mehr als erwartet. Das sind starke Signale aus der Mitte der Gesellschaft gegen Ausgrenzungspolitik und doch schneidet die AfD in Umfragen weiterhin gut ab. Woran liegt das?

Die Notwendigkeit der Zuwanderung und das Unvermeidliche einer unkontrollierten Migrationswelle haben nicht nur die ethnologische Zusammensetzung der Bevölkerung, sondern auch die Lebenswirklichkeit in Schulen und Stadtteilen verändert. Viele erleben diese Veränderung als bereichernd, andere – vor allem jene, die unter Lohnkonkurrenz und kulturellem Anpassungsdruck leiden – als eine nicht enden wollende Abfolge von Zumutungen.

Millionen Wähler erhoffen sich von den Parteien rechts der Mitte eine Wiederherstellung staatlicher Autorität. Sie wollen nicht den Führerstaat aber die zügige Abschiebung wollen sie schon. Hier ist das Versagen des Staates für viele keine Befürchtung, sondern eine Gewissheit. Dabei ist Flucht ein globales Problem, das schlicht nicht national gelöst werden kann, nicht einmal mit einer Mauer um Deutschland.

Die Ereignisse in der Ukraine, in Israel und anderenorts bilden die düstere Kulisse für das Verlangen nach Wiederherstellung der alten Ordnung. Es gibt eine tiefe Sehnsucht nach dem Ende der Zerfallsprozesse. Überall sieht man das Autoritäre und Böse wie Pilze aus dem Boden schießen, bis man selber nur noch den Totalitären und Wütenden zutraut, diese aus den Fugen geratenen Welt regieren zu können. Pazifisten wirken plötzlich wie Neandertaler einer untergegangenen Zeit.

Zu dem Eindruck, dass eine Welt der Verrohung entsteht kommen die ständigen Meldungen über den überstrapazierten Sozialstaat die als Demütigung erlebte Lohnspreizung zwischen unten und oben. Der einst kollektive Glaube, dass es den Kindern oder einem selbst besser gehen werde, hat sich verflüchtigt und der naive Glaube zum Digitalen wird nicht erwidert und zehrt an den Nerven einer älter werdenden Erwerbsgesellschaft, die mit den Unzulänglichkeiten der Altersversorgung konfrontiert wird. So wächst das Misstrauen gegenüber einer politischen Klasse stetig.

Viele Wähler wünschen sich Politiker, der in klaren Sätzen und nicht in trägen Worthülsen sprechen. Auch deshalb scheint das Zukunftsvertrauen zu kollabieren, das Gefühl, der Westen erlebe seinen historischen Abstieg und der Eindruck entsteht, in einer Welt der Verrohung zu leben. Durch die Wahl einer Law-and-Order-Partei hofft man, die alte Ordnung wiederherstellen zu können. Aber die rechtspopulistische Partei hat keine Lösungen parat, weder für die Fragen der Gegenwart noch für die Zukunft. Nur konkrete langfristige Lösungen entziehen Populisten den Boden. Und eine Politik für gesellschaftlichen Zusammenhalt, die vorhandenen Verunsicherungen der Menschen entkräftet, unterbindet die Stimmungsmache der Hetzer. Rechtspopulistische Parteien sind eine politische Mogelpackung. Häufig argumentieren sie nur emotional, unterfüttert mit Übertreibungen und Unwahrheiten.

Gefordert ist deshalb eine ernsthafte und sachbezogene Auseinandersetzung und das schnelle Erkennen und die rasche und angemessene Reaktion auf populistische Agitation. Das mag da zwar anstrengend und schwer sein. Aber die Bürger erwarten zu Recht, dass die Parteien gerade bei sensiblen gesellschaftspolitischen Fragen gemeinsam klare Kante zeigen. Harte Auseinandersetzungen in der Sache gehören zu unserer Demokratie,

**meint Ihr
Hans-W. Mayer**



Holger Klötzner im Gespräch.



Viele Besucher für Darmstadt.

Inhalt



25-48 »Fit for Future«
Das Ausbildungsmagazin

- 6 »Die Stadtverwaltung hat noch einiges an Aufholbedarf...«**
Stadtgespräch mit Holger Klötzner
- 8 Darmstadt spart und erhöht 2024 Steuern**
Magistrat beschließt Etat mit Defizit von 29,5 Millionen Euro
- 9 Darmstadt in Zahlen**
Stadt nimmt Open-Data-Portal in Betrieb
- 10 Reduce to the Max**
Der Volvo EX30 überzeugt durch intelligente und intuitive Technik zum attraktiven Preis
- 12 Tourismus weiter im Aufwind**
Anzahl der Übernachtungen und Führungen steigt weiter an
- 14 Die neue Landesregierung hat die Arbeit aufgenommen**
Neun Männer und drei Frauen in Hessens Kabinett
- 16 Eine Zeitreise in das Silicon Valley**
Made in Südhessen
- 22 Fachkräftemangel**
Lösungen für den Mittelstand
- 24 Immer mehr Menschen pendeln in die Stadt**
Knapp 70 Prozent der in Darmstadt Beschäftigten kommen von außerhalb
- 49 Ein Familienunternehmen trotz Krisen**
Glumann bindet Kundinnen und holt Kooperationspartner ins Boot
- 50 Im Loop 5 brechen neue Zeiten an**
Weiterstädter Einkaufszentrum wird zum Shopping- und Erlebniscenter



Menschen.
Macher.
Märkte.

**M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 4/2023**
www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639
Eigentumsverhältnisse: 100% der
Ulrich Diehl Verlag GmbH gehören Ulrich Diehl

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2022
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

REDAKTION

Hans-Werner Mayer V.i.S.d.P.
Mail: hwmayer@me.com

PRODUKTMANAGER

Arthur Schönbein

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl

T. 06151 39298– 66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche

T. 06155 8774545 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

MEDIENGESTALTUNG

Sabine Klein, Ulrich Diehl Verlag GmbH

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.



Ein Helm zum Aufblasen.

- 54 BNI Büchner Chapter Darmstadt feiert 19-jähriges Bestehen**
Hilfestellung auf »kurzem Dienstweg« ist unbezahlbar
- 56 Bausteine für eine klimaschonende Mobilität**
Was Akteure in der Region tun können
- 60 Warnung vor »Asbest-Welle«**
In 13.300 Wohnhäuser in Darmstadt lauert die unsichtbare Gefahr
- 64 Hoffnung für ukrainische Geflüchtete**
Wie ADRA in Europa wirkt
- 65 Moderne Technik in klassische Litfaßsäule integriert**
Display läuft auch bei Stromausfall weiter
- 66 Frohe Botschaften**
Gute Nachrichten aus Südhessen
- 68 Ein Fahrradhelm aus Luft**
Darmstädter Start-up plant Marktstart im April
- 69 Südhessische Unternehmen mit »Hessischen Gründerpreis« ausgezeichnet**
Auch »Hopes« und »Illutherm« aus Darmstadt gehören zu den Gewinnern
- 71 Unter dem Konzernradar**
Lokale Märkte brauchen lokale Verleger
- 74 Kulturfenster Darmstadt**
Sehenswert und Lesenswert



»Die Stadtverwaltung hat noch einiges an Aufholbedarf, um nicht nur nach innen, sondern auch nach außen deutlich digitaler zu werden«

Stadtgespräch mit Holger Klötzner

Holger Klötzner listete jetzt nach zwei Jahren im Amt in einem Strategiepapier den gegenwärtigen Stand digitaler Arbeitsprozesse sowie digital nutzbarer Angebote für die Bürgerinnen und Bürger auf und formuliert daraus seine Vision bis 2030. Wir haben ihn dazu befragt.

M-Magazin: Darmstadt nennt sich »Digitalstadt«. Ist das nur ein Etikettenschwindel?

Holger Klötzner: So würde ich es nicht formulieren, denn wir haben als Stadt im Digitalbereich einiges vorzuweisen. Diverse wissenschaftliche Einrichtungen, Institute und große Unternehmen tragen zu diesem guten Ruf bei. Man darf die „Digitalstadt“ nicht auf die Stadtverwaltung reduzieren. Und da sind wir bereits beim wunden Punkt: Die Stadtverwaltung hat noch einiges an Aufholbedarf, um nicht nur nach innen, sondern auch nach außen deutlich digitaler zu werden. Das habe ich mir zur Aufgabe gemacht und in den letzten zwei Jahren einige Hebel in Bewegung gesetzt. Erste positive Ergebnisse zeigen sich bereits, das digitale Rathaus ist ein gutes Beispiel. Aber da kommt in den nächsten Jahren noch einiges mehr.

M-Magazin: Herr Klötzner, Sie sagten: „Wäre die Stadtverwaltung ein privatwirtschaftliches Unternehmen, sie müsste innerhalb von kurzer Zeit Insolvenz anmelden.“ Wie möchten Sie das verhindern?

Holger Klötzner: Das Problem sind ineffiziente Strukturen und Prozesse sowie eine Zurfremdmentalität. Genau da müssen wir anpacken: Digitale und möglichst automatisierte Prozesse, bei denen menschlicher Input nur dann erfolgt, wenn er fachlich benötigt wird. Wir verbringen aktuell noch viel Zeit mit Arbeitsschritten, die in privatwirtschaftlichen Unternehmen schon seit vielen Jahren automatisiert abgearbeitet werden. Das kann so nicht weitergehen: In den nächsten zehn Jahren gehen circa 30 Prozent der Beschäftigten der Stadtverwaltung Darmstadt in den Ruhestand, eine Nachbesetzung ist aufgrund des Fachkräftemangels schwierig. Wir müssen uns ändern, sonst fahren wir den Laden gegen die Wand.

M-Magazin: Einige Firmen und Institutionen sind schon durch Hackerangriffe lahmgelegt worden. Befürchten Sie das auch für die Stadtverwaltung in Darmstadt?

Holger Klötzner: Ich betone folgendes bei jeder Gelegenheit: Die Frage ist nicht ob, sondern wann und in welchem Ausmaß ein Angriff erfolgreich sein wird. Eine absolute Sicherheit gibt es nicht und wird es nicht geben. Unsere Aufgabe ist es, möglichst viele Angriffe abzuwehren und im Falle einer erfolgreichen Attacke so gut wie möglich vorbereitet zu sein, damit die Folgen minimiert werden. Die Stadtverwaltung hat hier in den letzten zwei Jahren einige Fortschritte gemacht, angefangen bei der Sensibilisierung von Mitarbeitenden bis hin zu neuer Hard- und Software, die uns besser schützt.

M-Magazin: Wie sieht es mit dem WLAN-Ausbau an den Schulen aus?

Holger Klötzner: Hier kann ich mich nicht beschweren. Die Schul-IT arbeitet systematisch die Aufgabenliste des Medienentwicklungsplans ab und stellt allen staatlichen Schulen in Darmstadt ein flächendeckendes WLAN inklusive Glasfaser-Anschluss bereit. Bis Ende 2024 wird ein Großteil der verbleibenden Projekte abgeschlossen sein, sodass wir in 2025 zurecht von „flächendeckend“ sprechen können. Natürlich wünschen sich viele, dass es am besten schon gestern ge-

schehen wäre. Das kann ich verstehen! Gleichzeitig liegt uns viel daran, eine professionelle Lösung zu implementieren, die langfristig wirken kann. Die klare Planung der städtischen Schul-IT ist hier der Faktor zum Erfolg.

M-Magazin: *Sie möchten eine Videoberatungssoftware einführen, weil einige Anliegen nur in einem persönlichen Gespräch rechtlich geklärt werden können. Können Sie das näher erläutern und gibt es dafür einen Zeitrahmen?*

Holger Klötzner: Meine Überzeugung ist, dass wir in der heutigen Zeit nur dann beim Amt vorstellig werden sollten, wenn wir es 1. rein rechtlich müssen oder 2. wollen oder 3. es aus fachlichen Gründen wichtig ist. Der Rest kann und wird perspektivisch über Online-Prozesse ablaufen. Eine interessante Mittelvariante ist die Videoberatung, die viele Vorteile auf sich vereint. Für das persönliche Gespräch muss man nicht zwingend vor Ort sein, bei Banken gibt's die Beratung zur Immobilienfinanzierung schon lange per Videokonferenz. Warum sollte das nicht auch beim Amt gehen? Natürlich muss die vor-Ort-Variante auch weiterhin eine Möglichkeit bleiben, damit niemand ausgegrenzt wird. Wir werden das Projekt »Videoberatung« in der zweiten Jahreshälfte formell starten, dann kann ich mehr zum Zeitplan sagen. Es wird jedoch keine der üblichen Softwareeinführungen sein, so viel kann ich jetzt schon sagen. Ein so umfangreicher Wandel bringt immer auch Schwierigkeiten mit sich, denen wir mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Feinfühligkeit begegnen müssen. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir bereit dafür sind.

M-Magazin: *Sie streben eine Zusammenarbeit mit südhessischen Nachbarstädten an. Wie weit sind die Gespräche mit der »Allianz der Willigen« fortgeschritten?*

Holger Klötzner: Sehr weit. Wir schmieden zusammen mit Wiesbaden und Frankfurt das digitale Rhein-Main-Dreieck und veröffentlichen bald unsere gemeinsame Vision. Es ist sicherlich ein Vorteil, dass die beiden Digitaldezernentinnen aus Wiesbaden und Frankfurt, Maral Koohestanian und Eileen O'Sullivan, auch Volt-Mitglieder sind. Aber wir sind der festen Überzeugung: Beim Thema Digitalisierung sollte das Parteibuch keine Rolle spielen, wir sind offen für weitere Mitstreiter und Mitstreiterinnen.

M-Magazin: *Um Anträge von Bürgern zentral vom Antrag bis zur Erteilung digital und zen-*

tral bearbeiten zu können, ist ein »Digitales Rathaus« mit elektronischen Akten zwingende Voraussetzung. Wie kann das in absehbarer Zeit realisiert werden?

Holger Klötzner: Das digitale Rathaus ist als Onlineplattform bereits Realität, aber viele Prozesse in der Verwaltung sind noch analog. Die E-Akte ist eine wesentliche Komponente zur Ermöglichung vollständig digitaler Prozesse, denn damit werden die Daten vom Papier ins Digitale gebracht. Eine Beschleunigung werden wir erreichen, indem wir die Komplexität aus dem Projekt herausnehmen und nicht mehr versuchen, jeden Sonderwunsch zu berücksichtigen. Das ist auch eine Erkenntnis aus meiner



Klötzner wurde 1988 in Gießen geboren, ist in Wetzlar aufgewachsen und seit Oktober 2021 Dezernent für die Themenbereiche Bildung und Digitalisierung in seiner Wahlheimat Darmstadt. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn hat er eine Ausbildung zum Fachinformatiker bei einer öffentlichen Verwaltung abgeschlossen, anschließend dual Wirtschaftsinformatik studiert. Er hat längere Zeit in England und Spanien gearbeitet, seinen Master in Barcelona gemacht und in vielen weiteren Ländern Studienaufenthalte absolviert. Er war ab 2017 war er Geschäftsführer eines Gießener Startups mit zuletzt 20 Mitarbeitenden. nennt sich selbst einen »datengetriebener Mensch«, der die Verwaltung in Darmstadt auf Effizienz trimmen möchte.

SAP-Vergangenheit, wo Standards einen sehr hohen Einfluss auf die Geschwindigkeit der Ausrollung hatten. Gleichmaßen müssen wir mehr Personen aufbauen, die den Wandel zur E-Akte von vorne bis hinten begleiten. Mein Ziel ist die vollständige Ausrollung bis 2027, das ist einige Jahre vor dem ursprünglichen Zeitplan.

M-Magazin: *Sie möchten eine »Low-Code-Lösung« zur schnellen Umsetzung von digitalen Prozessen einführen. Was kann man darunter verstehen?*

Holger Klötzner: Low-Code Anwendungen sind, wie der Name schon andeutet, wenig bis gar nicht (No-Code) programmierlastig. Im Kontext digitaler Prozesse bedeutet das: Auch Personen ohne IT-Ausbildung können Prozesse digital nachbauen, beispielsweise als Webformular. Dieses „Enabling“ unserer Belegschaft wird dafür sorgen, dass der IT-Fachkräftemangel zumindest einen Teil seiner Bremskraft verliert.

M-Magazin: *Die Haushaltslage ist angespannt. Gibt es genügend Mittel für Ihre Strategien und Visionen?*

Holger Klötzner: Im Digitalbereich haben wir noch eine Menge vor uns, wir könnten sicherlich auch das doppelte oder dreifache unseres Budgets verplanen. Die Haushaltskonsolidierung verhindert aktuell Aufplanungen und stellt alle Dezernate vor große Herausforderungen. Unabhängig davon prüfen wir konsequent, von welchen Projekten wir uns verabschieden können, um Raum und Ressourcen für andere, wichtigere Projekte zu schaffen. Ich habe in den vergangenen Monaten einige Verschiebungs- und Sparpotentiale aufgedeckt, das hilft sehr bei der Umsetzung der Sofortmaßnahmen aus der Digitalvision. Für die Vorhaben für die Zeit von 2025 bis 2030 brauchen wir eine langfristige und zuverlässig verfügbare Ressourcenplanung. Die wird gerade ausgearbeitet.

M-Magazin: *Sie engagieren sich für »Volt« in der Kommunalpolitik. Was überzeugt sie an dieser Partei?*

Holger Klötzner: Der pragmatische Ansatz, der klare Fokus auf Zahlen, Daten und Fakten sowie die konsequente europäische Ausrichtung. Volt ist eine sozialliberale Ökopartei. Das spiegelt mich als Person gut wider und deshalb fühle ich mich sehr wohl bei »Volt«.

*Die Fragen stellte Hans-W. Mayer
Alle Fotos: Holger Klötzner*

Darmstadt spart und erhöht 2024 Steuern

Magistrat beschließt Etat mit Defizit von 29,5 Millionen Euro



Stadtkämmerer Andre Schellenberg. Foto: Stadt Darmstadt

Noch im Oktober zog der Darmstädter Stadtkämmerer André Schellenberg (CDU) die Reißleine. Die Etatberatungen wurden gestoppt, da ein gewaltiges Defizit drohe. Nun präsentiert er einen neuen Entwurf mit spürbaren Einsparungen.

Der städtische Haushaltsplan mit fast 1.000 Seiten für das laufende Jahr wurde mit den Stimmen der Koalitionsmehrheit aus Grünen, CDU und Volt beschlossen. Unterstützt von Oberbürgermeister Hanno Benz, der keiner Regierungskoalition angehört.

Bei rund 916 Millionen Euro Ausgaben und gut 886 Millionen Erträge, beträgt das strukturelle Defizit 29,5 Millionen Euro. Zum Ausgleich werden die Rücklagen von derzeit 26,7 Millionen Euro eingesetzt. Gäbe es die nicht, wäre der Haushalt nicht genehmigungsfähig. Deshalb beschloss man erstens ein 30-Millionen-Sparpaket. Zweitens 30 Millionen mehr Steuereinnahmen durch die kräftige Erhöhung der Grundsteuer B von mehr als 60 Prozent und einer moderaten Anhebung der Gewerbesteuer um fünf Punkte. So reichte es für dieses Jahr noch einmal, um den Handlungsspielraum auf-

rechtzuerhalten. Mit dem jetzt vorgelegten Etatentwurf sind die Rücklagen von einst 90 Millionen Euro aber endgültig aufgebraucht.

Die Einnahmesteigerung im Vergleich zum Vorjahr beträgt 41,9 Millionen zusätzlich zu den höheren Grundsteuereinnahmen steigen auch die Einkommensteuereinnahmen, die zu 15 Prozent in die Kommunen fließen. Aber aus dem Ruder laufen die Aufwendungen. Zu den allgemein steigenden Ausgaben durch das Bevölkerungswachstum von rund 1.000 Menschen im Jahr kamen: 25 Millionen Euro mehr für Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst; die nicht ausreichend gegenfinanzierte Unterbringung von zugewiesenen Asylbewerbern; die wachsende Zahl ukrainischer Flüchtlinge, deren Unterkunftskosten von der Stadt bezahlt werden müssen.

Leiden wird die Stadtbevölkerung unter der um 60 Prozent angehobenen Grundsteuer und unter den steigenden Gebühren, die zusätzlich und natürlich deshalb auf sie zukommen, weil einfach alles teurer geworden ist. Bei den Gewerbesteuererinnahmen kalkuliert der Kämmerer mit 185 Millionen Euro für das laufende Jahr, einem Minus von 20 Millionen Euro im Vergleich zum vergangenen Jahr. Mit einem Minus von 3,6 Millionen Euro rechnet Schellenberg aus dem kommunalen Finanzausgleich. Der werde mit derzeit unbekanntem Ausgang novelliert. Die angekündigte 7.500-Euro-pro-Kopf-Pauschale für Unterbringung und Versorgung von Asylbewerbern ist jedenfalls 1:1 im Haushaltsentwurf eingepreist.

Insbesondere die Kosten fürs Personal machten einen ordentlichen Sprung auf 165,4 Millionen Euro. Zu Tariferhöhungen und Inflationsausgleich kamen 100 Mitarbeiter aus dem aufgelösten Eigenbetrieb Kultur in den Kernhaushalt. Unklar sei, ob die eingepreisten 1,4 Millionen Euro für die Erhöhung der Beamtenbesoldung reichen werden, sagte Schellenberg.

Jahrelang machten die sozialen Leistungen das größte Stück der Ausgaben-torte aus. Jetzt sind 184 Millionen dafür eingeplant. Sie wurden als Spitzenreiter abgelöst von der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit einem Etat von 203 Millionen. Allein für Kinderbetreuung hat sich die Aufwendung in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt, von 54,6 auf heute 120,8 Millionen Euro. Transferleistungen in der Jugendhilfe betragen aktuell knapp 53,5 Millionen Euro. Auch in diesem Bereich spielt die wachsende Bevölkerungszahl eine Rolle.

Immerhin wird auch in diesem Jahr investiert: Jeweils 20 Millionen Euro für die Mühlaltdabsanierung, sozialen Wohnungsbau und den Berufsschulzentrum Nord, 15 Millionen für das Eigenkapital des Klinikums, 6,9 Millionen für Sportstätten, 6,5 Millionen für den Klimaumbau der Stadt sowie fünf Millionen für die Rheinstraßenbrücke.

Die Hängepartie bei der Reform der Finanzierung der Krankenhäuser bringt das städtische Klinikum weiterhin unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten. Hier muss der Bund dringend handeln. Aber auch die Länder stehen hier in der Pflicht und ich erwarte, dass die neue Landesregierung das Thema aufgreift. Das städtische Klinikum hatte bereits 2023 eine Aufstockung des Eigenkapitals von 15 Millionen Euro erhalten. Bundesweit sind die kommunalen Krankenhäuser in der Folge der Corona-Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und die Reform der Krankenhausfinanzierung und der Krankenhausstrukturen wird seit geraumer Zeit dringend gefordert.

Grundsätzlich bleibt eine verlässliche und transparente Finanzpolitik die Basis für eine leistungsfähige Stadtverwaltung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und für eine gut funktionierende Stadtgesellschaft.

Reduce to the Max

Der Volvo EX30 überzeugt durch intelligente und intuitive Technik zum attraktiven Preis



Vor fünf Jahren zog sich Volvo mit der Einstellung der Produktion des V40 aus dem Segment der Kompaktklasse zurück. Jetzt unternimmt der schwedische Hersteller von Premiumfahrzeugen einen vollkommenen neuen Versuch. Das ausdrückliche Ziel dabei war, ein Elektro-SUV zu schaffen, das kompakt und preislich ansprechend ist, gleichzeitig ein Premium-Gefühl vermittelt und das Potenzial zum Bestseller hat. Das daraus resultierende Fahrzeug ist beeindruckend.

Unsere Testfahrt des neuen Volvo EX30 mit seinem schicken, kühl-nordischen Design führt ins Winzerdörfchen Nierstein. Er wirkt elegant-avantgardistisch, keinesfalls protzig und bietet trotz seiner kompakten Größe von nur 4,23 Metern Länge einen angemessenen Kofferraum, der zwischen 318 und 904 Litern fasst. Unser Gepäck (2 Personen) passt mühelos ins Heck des Schweden.

Schlüssel waren gestern – Handy, übernehmen Sie

Einen Schlüssel oder eine Funkfernbedienung bekommen wir nicht, dafür jedoch eine kleine schwarze Box, mit der sich der EX30 am Sensor der B-Säule ent- und verriegeln lässt. Besser ist es jedoch, das eigene Handy per App in einen digitalen Schlüssel zu verwandeln. So öffnen, schließen und starten wir das Fahrzeug mühelos. Nun heißt es platznehmen. Die Sitze vorne bieten den typischen Volvo-Komfort, im Fond geht es etwas enger zu.

Der Blick fällt sodann auf das sehr aufgeräumte Armaturenbrett, das weitgehend von optischen Ablenkungen befreit ist. Ein mittig angeordneter 12,3-Zoll-Bildschirm übernimmt die Aufgabe der Kommandozentrale des EX30 und liefert alle wichtigen Informationen. Mit dem sehr innovativen, auf Google basierenden Be-

dienkonzept müssen wir uns vor Fahrtritt vertraut machen. Je nach Gusto kann man bis ins kleinste Detail alles regeln und einstellen: Fahrassistenten, Lautstärke, Fahrzeugdaten, Navigation, etc. Da ist es besser, vor allem viel entspannter, man legt zunächst ein entsprechendes persönliches Fahrerprofil an. Die Feinjustierung der Außenspiegel erfolgt über Drückfelder am markanten, abgeflachten sowie beheizbaren Lenkrad, was wir zunächst während der Testfahrt als umständlich empfinden. Jedoch finden wir schnell heraus, dass Spiegeleinstellung sowie die Sitzposition gespeichert werden, sodass eine einmalige Anpassung ausreicht.

Agile Fahrweise trifft avantgardistisches Interieur

Geringes Verkehrsaufkommen verleitet uns, den Wagen in puncto Beschleunigung und Geschwindigkeit etwas zu kitzeln. Unsere Twin-Motor-Version bietet 315 kW (428 PS) und erreicht eine Beschleunigung von 0-100 km/h in nur 3,6 Sekunden. Wir erreichten im Test mit 3 Personen den Wert von 5,1 Sekunden, ein immer noch beeindruckender Wert. In Verbindung mit dem 69-kWh-NMC-Akku liegt die maximale Reichweite des Wagens in der „Extended-Version“ bei 460 Kilometern. Wir fahren keineswegs sparsam und haben Spaß an den tollen Fahreigenschaften des

EX30. Das kompakte Elektro-SUV ist agil, wendig, sofort ansprechbar und das Beste dabei ist der Verbrauch, denn trotz sportlicher Fahrweise erleben wir keine böse Überraschung: die Werte pendeln bei allen Motorisierungen im EX30 um die 17 kWh/100 km: Im Single Motor um die 16,7 kWh, im Single Motor Extended Range um die 17 kWh und im Twin Motor um die 17,5 kWh.

Von der Autobahn gestern geht es heute quer durch die Weinberge. Bodenwellen oder Unebenheiten auf schmalen Winzerwegen bügelt der EX30 souverän weg. Und dies sogar ganz ohne adaptive Dämpfer oder sonstige elektronische Tricks mit einer konventionellen Stahlfederung. Auch meistert der EX30 unsere ungewollten Offroad-Situationen in steinigem oder schmierigem Gelände beachtlich gut. Die Lenkung entpuppt sich als leichtgängig und stets gehorsam.

Eine Pause bietet Zeit für Spielereien im EX30: Schnell entdecken wir Dienste wie Spotify, Amazon Prime Video und YouTube, die direkt im Fahrzeug verfügbar sind. Die Internetverbindung samt Datenvolumen ist übrigens für vier Jahre inklusive - genial. Das Auto ist bereits 5G-fähig und unterstützt Over-the-Air-Updates, was die Nutzung digitaler Dienste und die Aktualisierung des Fahrzeugs noch kom-

fortabler macht. Ein kabelloses Ladegerät für Mobiltelefone, eine Steckdose im Kofferraum sowie vier USB-C-Anschlüsse im Innenraum sind ebenso vorhanden.

Moderne Konnektivität mit Fokus auf Nachhaltigkeit

Zum Serienumfang zählen unter anderem ein Notbremssystem mit Fußgänger-, Fahrradfahrer- und Motorroller-Erkennung inklusive Lenkeingriff, eine adaptive Geschwindigkeitsregelanlage mit Kurven- und Überholassistent, ein aktiver Spurhalteassistent sowie eine Ausstiegswarnung, die sogenannte „Dooring“-Unfälle mit von hinten herannahenden Fahrradfahrern verhindert. Ein Fahrerverständnissystem schlägt Alarm, wenn der Fahrer abgelenkt ist.



Dass VOLVO das Thema Nachhaltigkeit im Blick hat, zeigt sich beim EX30 unter anderem durch den Einsatz von recycelten Materialien im Innenraum, was zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beiträgt. Dabei wirken die verarbeiteten Materialien keineswegs billig und fügen sich perfekt in das futuristische Designkonzept des Innenraums ein. Zusätzliche Akzente setzt die stimmungsvolle, in fünf Varianten verfügbare Ambientebeleuchtung – samt begleitender Geräuschuntermalung, die uns schmunzeln lässt: „Ist das der Motor oder kommt da tatsächlich Musik?“

Großer Fahrspaß zum attraktiven Preis

Der EX30 zeigt eindrucksvoll, dass Volvo Premium zum erschwinglichen Preis bieten kann. Für das vollständig elektrische Modell aus Schweden beginnt dieser bei 36.590 Euro. Damit positioniert sich der EX30 preislich zwischen einem kleinen Elektroauto wie dem Hyundai Kona Elektro und dem Jeep Avenger, bietet jedoch ein deutlich besseres Preis-Leistungs-Verhältnis. Übrigens: Den EX30 gibt es bei Hedtke – in Anlehnung an das 35-jährige Jubiläum des Autohauses – zur Leasingrate von 350,- € pro Monat – und das ohne Anzahlung. „Wir sind mitten in einem Prozess. Denken Sie nur ein paar Jahre zurück, als die ersten Hybrid-Fahrzeuge aufkamen, als wir Reichweiten von 100-150 km pro Batterieladung in reinen Elektrofahrzeugen hatten. Das alles hat sich schon wesentlich verbessert. Und die Entwicklung wird weitergehen. Es geht nicht mehr nur um Größe beim Auto. Die wahre Größe wird sein, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort mit dem modernsten Stand der Technik zu vereinen. Das hat der EX30 schon prima hinbekommen“, ist sich Michael Hedtke, Inhaber des gleichnamigen Autohauses, sicher, dass der neue Volvo das Zeug zum Bestseller hat. Er dürfte Recht behalten.

HEDTKE

Autohaus Hedtke
Rudolf-Diesel-Str. 42-46
64331 Weiterstadt
www.hedtke.de

Tourismus weiter im Aufwind

Anzahl der Übernachtungen und Führungen steigt weiter an

Nachdem bereits im Jahr 2022 bei den Übernachtungszahlen wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht wurde, übersteigt die Zahl 2023 erneut die Marke von über 700.000 Übernachtungen in Darmstadt.

Die jetzt veröffentlichten Zahlen für das Jahr 2023 beziehen sich auf Hotels, Jugendherbergen, Pensionen und Boardinghäuser die zehn oder mehr Gästebetten haben, insgesamt 43 Betriebe. Sie alle zusammen verzeichneten im vergangenen Jahr 735.180 Übernachtungen, was einem Plus von 8,7 Prozent im Vergleich zu 2022 (676.152) entspricht. Die Zahl der Ankünfte stieg um 15,8 Prozent von 319.368 auf 369.906. Die Aufenthaltsdauer lag im Durchschnitt bei 2,0 Tagen.

Der Anteil der ausländischen Gäste lag bei den Übernachtungen bei 24,2 Prozent (2022: 21,7 Prozent). Prozentual erholten sich die Ankünfte

mit 73.552 ausländischen Gästen (+31,1 Prozent zu 2022) stärker als die Gesamtankünfte. Die Übernachtungen ausländischer Gäste lagen bei 178.126 (+21,5 Prozent zu 2022).

Aufgrund der gestiegenen Anzahl an angebotenen Betten – 4.823 in 2019 zu 5.848 in 2023 – ist die Auslastung mit 37,1 Prozent über alle Betriebe und 56,8 Prozent in Betrieben mit mehr als 25 Zimmern noch unter der durchschnittlichen Auslastung von vor Corona.

Auch wenn die Zuwächse im vergangenen Jahr nicht mehr so stark waren wie 2022, hat sich der Übernachtungsmarkt in Darmstadt in 2023 dennoch schneller wieder erholt und entwickelt als der gesamthessische Trend (Übernachtungen noch -5 Prozent zu 2019) und der Deutschlandtrend (Übernachtungen noch -1,7 Prozent unter 2019). Die Zahlen der ausländischen Gäste erholen sich

zunehmend und an den Wochenenden ist weiter eine steigende Nachfrage durch private Übernachtungsgäste zu spüren.

Oberbürgermeister Hanno Benz: „Dass Darmstadt ein Hidden Champion ist, hat selbst der Marco Polo Trendguide 2024 festgestellt. Mit ESOC und Welterbe Mathildenhöhe Darmstadt haben wir zwei touristische Leuchttürme, die die Wissenschaft und Kultur in Darmstadt erlebbar und – ergänzt von einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot und einer lebendigen Innenstadt – Darmstadt zu einer attraktiven Städtedestination machen. Dafür sprechen auch die aktuellen Zahlen mit über 730.000 Übernachtungen im vergangenen Jahr. Der Abschluss der Sanierung der Ausstellungshalle auf der Mathildenhöhe in diesem Jahr wird die Nachfrage weiter beleben und mit den geplanten Ausstellungen viele Gäste für Darmstadt begeistern. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit über die touristischen Destinationen FrankfurtRhein-Main und Bergstraße-Odenwald um die Synergien mit dem Umland noch weiter zu stärken und auch mit den Landkreisen enger zusammenzuarbeiten.“

Positiv entwickelt haben sich auch die Stadtführungen und die Führungen über die Mathildenhöhe ergänzt Anja Herdel, Geschäftsführerin der Darmstadt Marketing GmbH: „Wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr 1.958 Stadtführungen durchführen konnten. Das ist ein Plus von gut 30 Prozent im Vergleich zu 2022 und liegt wieder auf dem Niveau der Jahre bis 2019.“ Auf der Mathildenhöhe hat sich die Zahl der Führungen über die Anlage im Vergleich zum Vorjahr trotz der weiterhin anhaltenden Baustellensituation noch mal um gut acht Prozent erhöht.

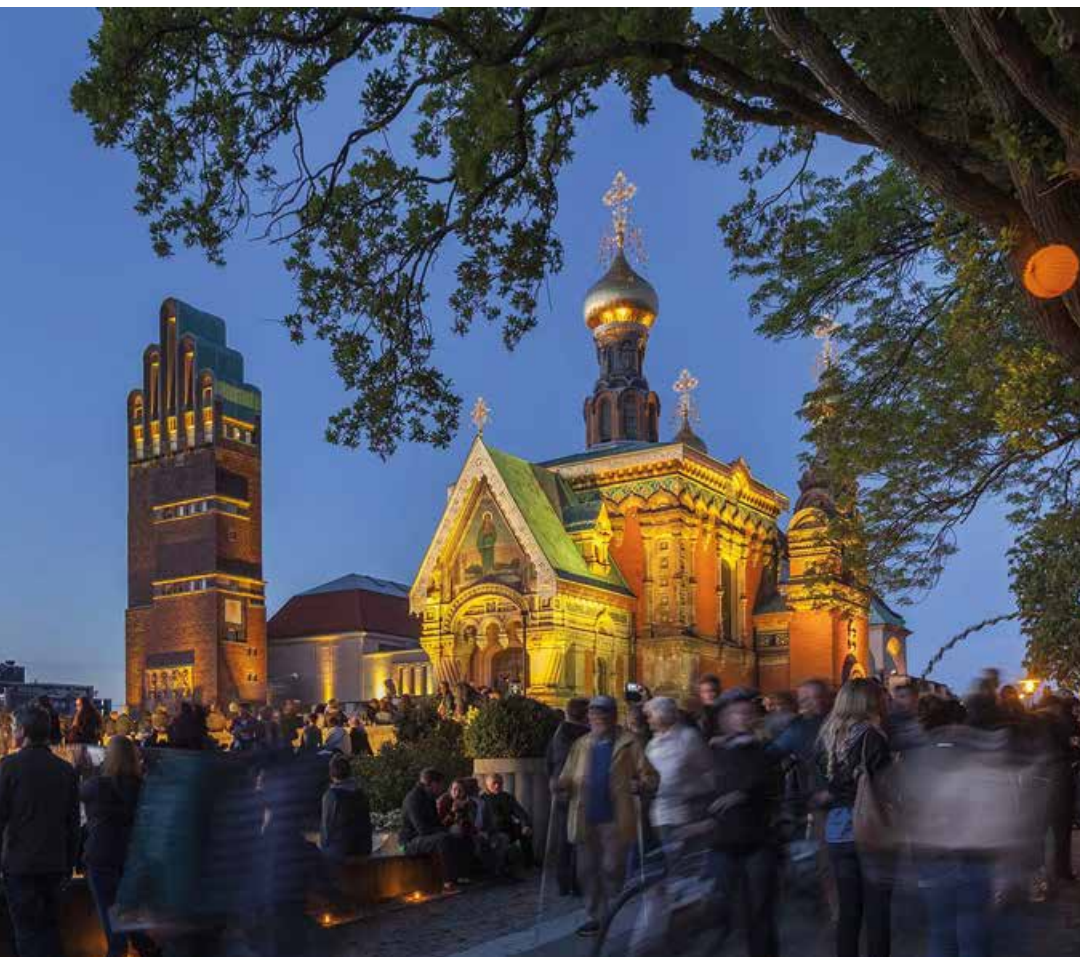


Foto: Hessen Tourismus

Eine große Portion Leidenschaft für das Meer und seine köstlichen Gaben

Daniel Volk komplettiert mit seiner Fischtheke das Frischeangebot im neuen E-Center Patschull

Als wir Daniel Volk, den Leiter der Frischfisch-Theke im neuen E-Center Patschull, zum Interview treffen, umgibt uns bereits der verlockende Duft von salziger Meeresluft und frischem Fisch und weckt sofort Appetit auf Meer. Von glänzenden Sardinen über makellose Thunfischsteaks bis hin zu schillernden Muscheln und Krustentieren – die Auswahl scheint schier endlos.

Der bodenständige Arheilger, mit elterlicher Passion für See und Meer, startete seine berufliche Karriere 2012 als Koch (zuerst Ausbildung, zum Schluss Chef de Patisserie) im Restaurant Dippelshof, einer der besseren Adressen im Landkreis. Mit dem Einsetzen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 kam die Kurzarbeit. Auch das Hofgut Dippelshof hatte schwer mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen, und so musste sich Volk neu orientieren. Unorthodox fragte er bei Daniel Patschull in Arheilgen nach einem Aushilfsjob an und bekam ihn. Stück für Stück arbeitete er sich bei Daniel Patschull nach oben und nutzte Ende letzten Jahres die Gelegenheit, zum Leiter der Abteilung „Frischfisch und Meeresfrüchte“ im neuen E-Center in der Eschollbrücker Straße aufzusteigen.

„Wie viele meiner Kollegen hier im Markt habe auch ich von Daniel Patschull weitgehend freie Hand und volles Vertrauen. Das ist wichtig, denn bei Fischauswahl und Bepreisung ist kaufmännisches Fingerspitzengefühl gefragt“, so der sympathische Arheilger und fährt fort: „Es ist immer ein Dreiklang aus dem, was gerade am Markt angeboten wird, zu welchem – dem Kunden gegenüber vertretbaren – Preis und der Menge. So gibt es jede Woche einen „Schaufisch“, der in der Auslage exponiert dargestellt und natürlich auch beworben wird. Der ist auch von der Jahreszeit abhängig.“ Gefragt seien generell die Klassiker wie Kabeljau, Seelachs, Rotbarsch oder Forelle, „aber auch Dorade und Zander gehen gut. Dazu gibt es die saisonalen Geschichten: Im Sommer mehr Marinaden, in den Wintermonaten eher Muscheln und Räucherfisch. Und neue



Daniel Volk

Fischarten dürfen Kunden bei uns gerne ausprobieren“, so Volk.

Apropos Räucherfisch: Unbedingt probieren sollten Sie die hauseigenen Räucherprodukte wie beispielsweise den Stremellachs, das Heilbuttfilet oder die hauchdünnen Thunfischscheiben. „Dafür haben wir unseren eigenen Räucherofen. Das Geschmackserlebnis ist unvergleichlich“, schwärmt der Frischfisch-Chef.

Während wir reden, entsteht eine lebendige Geräuschkulisse: Das Klappern von Messern, wenn Fische filetiert werden, das Rauschen von Eis, das sich über die Auslagen ergießt, und freundliche Kundengespräche schaffen eine symphonische Begleitung unseres Interviews. Einen unverkennbaren Trend kann auch er bestätigen: Die Nachfrage nach Bio-Fisch, insbesondere Lachs, steigt, und für das vermeintliche Fischwohl wird auch gerne ein Aufschlag gezahlt. „Kunden fragen immer häufiger nach der Herkunft des Fisches, gerade bei Lachs. Aber da kann ich die Bilder von braunem, mit Medikamenten versetztem Wasser entschieden wegweisen. So etwas gibt es bei uns nicht. Sowohl EDEKA im Allgemeinen als auch ich persönlich distanzieren uns ausdrücklich von intensiver Aquakultur. Wir schauen da ganz genau auf unsere Lieferanten.

Das sind ausgesuchte, zertifizierte Aquakulturen, die uns Produkte aus nachhaltigem Fischfang garantieren“, sagt Volk entschlossen.

Frische ist noch ein ganz wesentlicher Faktor. Eine gut organisierte Fischtheke sorgt dafür, dass die Produkte nicht nur optimal präsentiert, sondern auch gut und durchgängig gekühlt werden – also vom Kutter, wo der Fisch in Eis gelegt wird, bis in unsere Auslage“, ergänzt Volk nachdrücklich.

Noch einmal zurück zu seiner Zeit als Koch. Hat Daniel Volk noch ein paar Tipps, wie Fisch perfekt gelingt? „Generell sollte man den Fisch nicht vor dem Anbraten würzen. Den Fisch auf der Hautseite ansalzen, ordentlich anbraten und wenden. Fisch ohne Haut auf der Filetseite anbraten, wenden und zum Schluss mit grobem Meersalz und – wer mag – mit Zitronen-/Cajun-Pfeffer würzen. Ganze Fische wie Forellen würzen und nach Belieben etwa mit Zitrone, Rosmarinzweigen, Thymian und auch Geflügelspeck stopfen. Im Ofen gilt dann die Faustregel: Bei 200 Grad, 5 Minuten für 100 Gramm Fisch“, erklärt Volk.

Unser Fazit: Die außerordentlich gut organisierte Fischtheke des neuen E-Centers Patschull bietet nicht nur ein besonderes Einkaufserlebnis, sondern stärkt auch das Vertrauen in die Qualität und Frische der angebotenen Produkte. Die liebevolle, durchdachte Präsentation, eine professionelle Beratung und der Fokus auf Nachhaltigkeit sind entscheidende Faktoren für einen gelungenen Einkauf. Dann nimmt man nicht nur frischen Fisch mit nach Hause, sondern auch eine große Portion Leidenschaft für das Meer und seine köstlichen Gaben.

Text: Alexander Götz



Patschull
HEINER CENTER

Eschollbrücker Str. 44
Darmstadt · Tel: 06151 30040



Die neue Landesregierung hat die Arbeit aufgenommen

Neun Männer und drei Frauen in Hessens Kabinett

Das neue Bündnis zwischen CDU und SPD solle laut Ministerpräsident Boris Rhein für »Zusammenhalt, Zuversicht und Zukunftsperspektiven« stehen und Hessen „progressiv, pragmatisch und partnerschaftlich“ führen. In der ersten unionsgeführten schwarz-rote Landesregierung in der Geschichte Hessens gibt es viele neue Gesichter – und Männer sind eindeutig in der Überzahl.

Acht männlichen Ressortchefs stehen drei Frauen gegenüber. Mit Ministerpräsident Rhein kommen am Kabinetttisch sogar neun Männer auf drei Frauen. Dort sind außerdem die Juristen, insgesamt sieben, klar in der Mehrheit. Ein ähnlich ungleiches Verhältnis besteht zwischen den Koalitionspartnern: Als deutliche Siegerin der Landtagswahl stellt die CDU acht Minister, die SPD drei Posten. Nur drei Minister aus dem bisherigen Kabinett gehören auch der neuen Regierung an.

»Das Team steht für einen Generationswechsel in der Regierung«, sagte der 52 Jahre alte Boris Rhein. Seine Regierungsmannschaft besteht laut dem Regierungschef durchgehend aus profilierten Experten des jeweiligen Fachgebiets.

**Kawah Mansoori (SPD),
Minister für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen und
ländlicher Raum**

Der 35-Jährige hat Jura studiert, ist Anwalt in einer Frankfurter Großkanzlei und war zuletzt auf öffentliches Wirtschaftsrecht spezialisiert. Der Sohn iranischer Einwanderer war Chef der SPD Hessen Süd und Mitglied des Bundesvorstands der Partei ist er aktuell. Er zählt zum linken Parteiflügel, gilt jetzt als »starker Mann« der Hessen-SPD.

**Alexander Lorz (CDU),
Finanzminister**

Der 58-jährige Jurist aus Wiesbaden war seit 2014 Kultusminister. Zum Finanzressort soll es den Jura Professor selbst hingezogen haben. Ihm wird besondere Stress-Resilienz bescheinigt. Das kann behilflich sein, wenn die Steuereinnahmen weniger üppig fließen als in der Zeit seiner Amtsvorgänger.

**Roman Poseck (CDU),
Minister für Inneres, Sicherheit
und Heimatschutz**

Der 54-jährige Jurist aus Limburg war seit Mai 2022 Justizminister in Rheins Kabinett. Fachlich war er mit seiner Expertise als damaliger Präsident des Staatsgerichtshofs über Zweifel erhaben. Er trieb die bis dahin schleppende Modernisierung der Justiz voran.

**Armin Schwarz (CDU),
Minister Bildung und Chancen**

Der 55-Jährige aus Bad Arolsen war seit 2021 für die CDU im Bundestag und Mitglied im Verteidigungsausschuss. Minister zu sein, ist neu für ihn. Der Bundeswehr-Experte ist ausgebildeter Lehrer im Rang eines Oberstudienrates.

**Diana Stolz (CDU),
Ministerin für Familie, Senioren,
Sport, Gesundheit und Pflege**

Die 47-Jährige aus Bensheim ist Neuling im Kabinett. Sie ist Landesvorsitzende der Frauenunion und verfügt über Erfahrung in verschiedenen Landesministerien, unter anderem als Referatsleiterin. Regierungserfahrung hat die 47-Jährige von 1999 bis 2010 gesammelt, auch in ihrem künftigen Ressort. Da war sie Mitarbeiterin mehrerer Ministerien, auch im Sozialministerium.

**Heike Hofmann (SPD),
Ministerin für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales**

Die 50-Jährige aus Weiterstadt zählt zum eher konservativen Spektrum der SPD, für die sie bereits seit dem Jahr 2000 im Landtag sitzt. Die Juristin ist außerdem Vize-Präsidentin des derzeitigen Landesparlaments.

**Christian Heinz (CDU),
Minister für Justiz**

Der 47 Jahre alte Jurist aus Eppstein saß in der vergangenen Wahlperiode auch einmal auf dem



Alexander Lorz (CDU), Finanzminister



Roman Poseck (CDU), Minister für Inneres, Sicherheit und Heimatschutz



Armin Schwarz (CDU), Minister Bildung und Chancen



Boris Rhein (CDU), Ministerpräsident



Kawah Mansoori (SPD), Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlicher Raum



Diana Stolz (CDU), Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege



Ingmar Jung (CDU), Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



Timon Gremmels (SPD), Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur



Heike Hofmann (SPD), Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Richterstuhl: Beim bundesweit beachteten Lübcke-Untersuchungsausschuss als er den Politikermörder Stephan Ernst in einem Gerichtssaal vernahm. Als Vize-Fraktionschef und innenpolitischer Sprecher spielte er eine wichtige Rolle in der Landtagsfraktion.

Ingmar Jung (CDU), Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Der 45-jährige Winzersohn und Bundestagsabgeordnete aus Eltville steht für ein zentrales Wahlversprechen der CDU: Dass die traditionell eher konservativ wählenden Bauern, Winzer, Förster oder Jäger mehr Freiheiten erhalten. Wie der Ministerpräsident und die meisten seiner Kabinettskollegen ist auch er Jurist.

Timon Gremmels (SPD), Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Der 48 Jahre alte Politikwissenschaftler aus Kassel kommt als Chef der SPD Hessen-Nord zum Zug – und wechselt wie sein Parteifreund und künftiger Kabinettskollege Mansoori aus der Bundestagsfraktion.

Im Landtag war er von 2009 bis 2017 – zuletzt Vizechef der SPD-Fraktion.

Manfred Pentz (CDU), Minister für Bund, Europa, Internationales und Entbürokratisierung

Als Generalsekretär des CDU-Landesverbands war der 43 Jahre alte Versicherungsbetriebswirt aus Groß-Zimmern bisher finanzpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion. Ihm wird der Erfolg seiner Partei bei der Landtagswahl im Oktober gutgeschrieben. Sein Kampagnenmanager Benedikt Kuhn wird Chef der Staatskanzlei.

Kristina Sinemus (CDU), Ministerin für Digitalisierung und Innovation

Die 60-jährige Darmstädterin bleibt Ministerin. Sie leitete eine Agentur für Wissenschaftskommunikation und war IHK-Präsidentin. Die promovierte Biologin, war in ihrer Partei nicht immer unumstritten. Sie ist seit 2019 im Amt und damit, neben Lorz, das einzige „Überbleibsel“ aus der Zeit von Ex-Ministerpräsident Volker Bouffier.

Alle Fotos: hessen.de und Wikimedia



Manfred Pentz (CDU), Minister für Bund, Europa, Internationales und Entbürokratisierung



Kristina Sinemus (CDU), Ministerin für Digitalisierung und Innovation



Christian Heinz (CDU), Minister für Justiz

Eine Zeitreise in das Silicon Valley Europe – Made in Südhessen

In der Welt der Informationstechnologie gibt es Unternehmen, die nicht nur den Wandel erleben, sondern ihn aktiv gestalten. Die AMC MEDIA NETWORK GmbH & Co. KG ist zweifellos eines davon, das die Digitalisierungslandschaft in dieser und der letzten Dekade als Initiator, Unterstützer und Multiplikator mitgeprägt hat.

Alles begann 2009 mit der Veröffentlichung des ersten IT-Buchs für Darmstadt und Rhein Main Neckar. Jenes Pionierwerk bot zunächst rund 100 und später über 250 der besten Software- wie Hardware-Anbieter in der Region ein kundenzentriertes Print-Medium zur Präsentation ihrer Produkte oder Services, aber auch die Gelegenheit zur Anbahnung kollektiver Projekte. Drei Jahre später fand die IT&Media in Darmstadt statt, wo sich erstmals speziell KMU bei Experten über aktuelle geschäftsrelevante IT-Themen und -Trends informieren sowie bedarfsgerechte Prozessoptimierungslösungen entdecken konnten. Mit über 2.200 Besuchern legte sie den Grundstein für weitere userorientierte Veranstaltungen und zog 2016, jetzt umbenannt in DIGITAL FUTUREcongress (DFC), aufgrund erhöhtem Platzbedarf in die Messe Frankfurt um.

Ein Meilenstein markierte 2019, als die dikomm - Zukunft digitale Kommune, eine Plattform für Bürgermeister, e-Government- und Smart City-Verantwortliche zum Austausch über digitale Vorhaben sowie Herausforderungen, in Essen Premiere feierte. Parallel wurde dort auch die nun größte Kongressmesse rund um die Digitalisierung für den Mittelstand, der DFC, ausgerichtet.

2020 brachte dann den publikumsstärksten DFC: Mit über 4.000 Teilnehmern, einschließlich mehr als 184 Ausstellern, ein beeindruckendes Schaufenster mit Impulsen, Inspirationen, Innovationen und Best Practices zum Status quo der betrieblichen digitalen Transformation. In der Pandemie gehörte der DFC durch die Umsetzung einer eigenen Event App zu den Vorreitern virtuell und anschließend auch hybrid durchgeführter Formate.

Ende 2023 rief die AMC mit dem Silicon Valley Europe (SVE) ein neues, internationales Cluster ins Leben. Dieses hat zum Ziel, länderübergreifend durch Know-how-Transfer, Zusammenarbeits- und Synergiepotenziale daran beteiligter Mitglieder die Leistungsfähigkeit der europäischen IT-Branche sowohl zu fördern als auch im globalen Wettbewerb zu stärken. Mit maßgeschneiderten Kontakten, Event- und Weiterbildungsangeboten sowie einer starken Community setzt SVE-Gründer und AMC-Geschäftsführer Michael Mattis hier den Kurs für mehr Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten engagierter Techprofis und -anwender. Durch gemeinsame partnerschaftliche Aktionen, Leadgenerierungssupport, zusätzliche Marktsichtbarkeit anhand internetbasierter Promotion und vieles mehr. Mit ihrem vielfältigen On- wie Offline-Leistungsspektrum beweist die AMC, wie sich die technologische Zukunft von Akteuren in Wirtschaft, Industrie und im öffentlichen Dienst progressiv vorantreiben lässt. Dabei greift Michael Mattis auch auf ein stabiles und aktives Netzwerk in Südhessen zurück. Zusammen mit Christian Görtz organisiert er mittlerweile regelmäßig Darmstadt Business Networkings.

2005



Werbeagentur

Professionelle Marketing-Services in Print und Online für IT-Unternehmen, wie Corporate Design-Erstellung, Druck-erzeugnisse, Website-Umsetzung u.v.m.

2009



IT-Buch Deutschland

Kunden-Informationsmedium mit einer Übersicht zu Angeboten, Produkten sowie Dienstleistungen von Digital-, Software- und Hardware-Anbietern.

2012



DIGITAL FUTUREcongress

(Online-)Veranstaltung mit neuesten Strategie- und Lösungs-Best Practices rund um die digitale Transformation sowie Prozessoptimierung im Mittelstand.

Entdecke die Vorteile einer
starken Gemeinschaft!

2019



dikomm

(Online-)Kongressmesse mit Live-
Beiträgen zu aktuellen Strategien und
Best Practices für die Digitalisierung
in der öffentlichen Verwaltung.

2020



DIGITAL FUTUREmag

Online-Magazin mit Trends, Experten-
interviews, Lösungsvorstellungen und
Success Stories zur (Business-)Digitali-
sierung in KMU und größeren Firmen.

2024



Silicon Valley Europe

Internationales Kompetenz-Cluster,
Synergie- und Kooperationsplattform für
Technologie-Anwender und Anbieter zur
Stärkung der europäischen IT-Wirtschaft.

LOOP5 – Arbeits- und Ausbildungswelten



Ein innovativer Ansatz zur Mitarbeitergewinnung – Made in Südhessen

Ablauf Projekt

Job-Center + AfA



TN-Zuweisung/Auswahl



Firmen-Beratungsexperten
im Loop5

- ▶ Stände ▶ Bewerbung
- ▶ Infos ▶ Praktika/Jobs



Individuelle
Förderung/Qualifizierung



Einmündung in
Arbeit/Ausbildung
Teilzeit/Probe/Begleitung



Arbeitsvertrag



Vorwort

Der deutsche und südhessische Arbeitsmarkt zeigt sich noch weitgehend robust. Dennoch trüben einige Faktoren das Bild: In zahlreichen Berufen besteht nach wie vor ein erheblicher Bedarf an Fachpersonal. Andererseits leben geflüchtete Menschen mit teilweise guter Ausbildung und Fachwissen unter uns, sind jedoch bis dato nicht in den Arbeitsmarkt integriert. Ein wichtiger Integrationsaspekt ist die Eingliederung geflüchteter Personen in den Arbeitsmarkt, weg vom Bezug. Dadurch gelingt auch eine

schnellere Integration in unsere Gesellschaft, Sprachdefizite werden schneller abgebaut und letztendlich wird eine schnellere und tiefere Identifikation mit unserem System und unserer Gesellschaft erzielt. Die Entlastung der Kassen von Kommunen und Kreisen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Aber auch andere Zielgruppen wie Schüler, Studenten, Quereinsteiger und generell arbeitssuchende Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren stehen im Mittelpunkt dieses neuartigen Projekts.

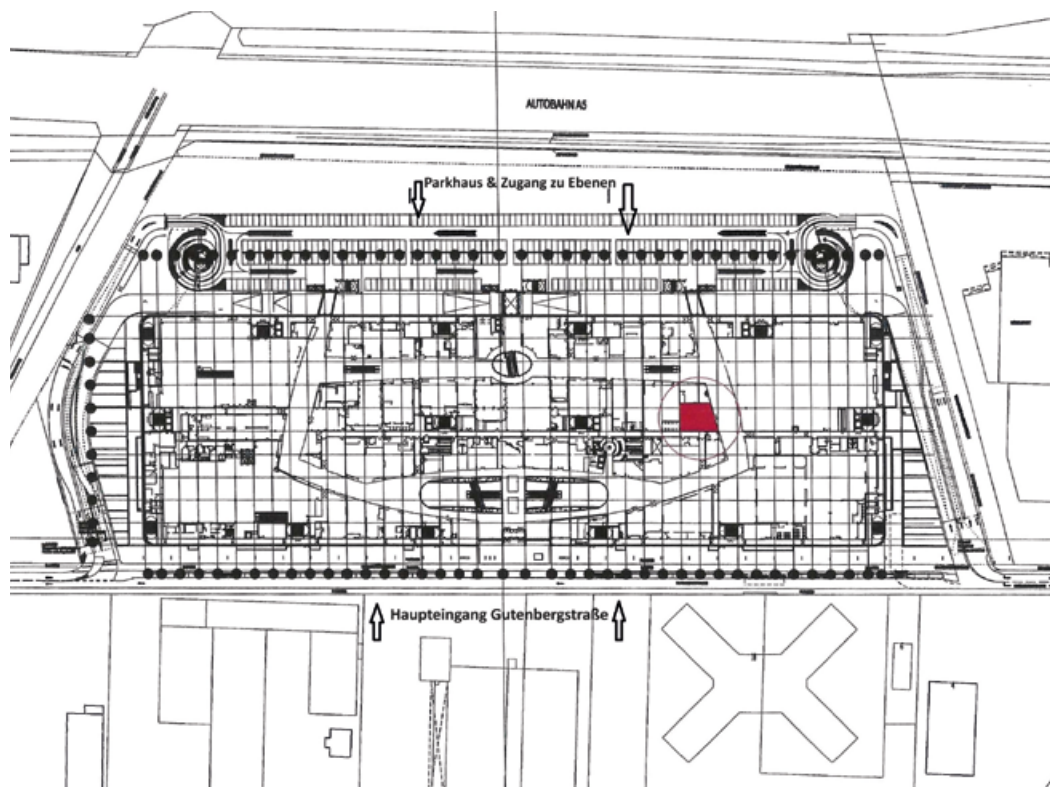
Die Idee

Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Karrierestatus – sollen wieder oder erstmals in den Arbeitsmarkt integriert werden. Speziell für Kunden des Jobcenters und der Agentur für Arbeit hilft der neue Beratungsort, Kommunikationsbarrieren zu überwinden und sich ohne Berührungängste auf einen Austausch mit Vertretern der Arbeitswelt einzulassen. Muttersprachliche Experten unterstützen die Gespräche und helfen bei der Umsetzung individueller Berufs- und Arbeitswünsche. Hierbei werden die Fachexperten des Jobcenters und der

Agentur für Arbeit mit ihren verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen einbezogen. Gleichzeitig können sich Unternehmen mit ihrem Profil und vor allem mit entsprechenden Jobangeboten präsentieren. Berater vor Ort koordinieren und unterstützen das Matching zwischen Firmen und Interessenten. „Wir betrachten diese Idee als gelebte Integrationsarbeit und als integralen Bestandteil einer weltoffenen Willkommenskultur“, sagt Ulrich Diehl, Mitbegründer und Verantwortlicher des Projekts.

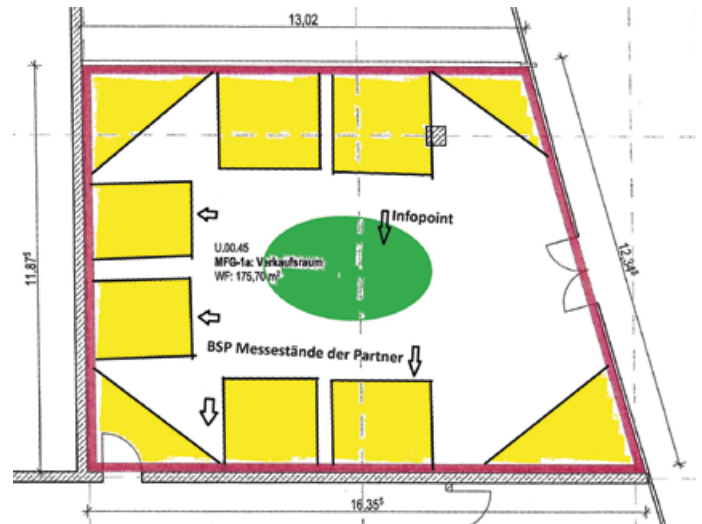
Lage

Das Einkaufszentrum liegt westlich der Darmstädter Stadtgrenze im Weiterstädter Stadtteil Riedbahn, in der Nähe der Anschlussstelle Weiterstadt, wo die Bundesstraße 42 die Bundesautobahn 5 kreuzt. Im südhessischen Einzugsgebiet leben in einer Entfernung von dreißig Autominuten rund eine Million Menschen. Der Begegnungsraum mit Einblicken in Arbeits- und Berufswelten befindet sich recht zentral auf Ebene 0 des Einkaufszentrums und ist sowohl von den Parkhausebenen als auch vom Haupteingang der Gutenbergstraße leicht zu erreichen.



Die Umsetzung

Auf einer attraktiven Ladenfläche entstehen – analog zu einer Arbeits- und Ausbildungsmesse – die LOOP5 Arbeits- und Ausbildungswelten – Made in Südhessen. Die Fläche bietet Platz für 8 bis 12 Stände, die entlang der Wände wie in einem Hufeisen angeordnet sind. Die Größe eines Standes entspricht 9m^2 und ist nach vorne offen. Die Stände der Unternehmen können individuell gestaltet und mit verschiedenen Funktionalitäten ausgestattet werden, ähnlich wie bei einem Messestand. Im Sinne des teilnehmenden Unternehmens bieten sie den Besuchern ein optimales Informationserlebnis über ihre Ausbildungsberufe, Berufstätigkeiten und Karrierechancen. Das Erlebnis wird zusätzlich durch den Einsatz multimedialer Features wie VR-Brillen und 3D-Medien gesteigert.



Unsere Dienstleistungen für Partner

Während der Öffnungszeiten steht ein Mitarbeiter von „Made in Südhessen“ als Repräsentant der LOOP5-Ausbildungswelten den Partnern und interessierten Besuchern zur Verfügung. Er gibt Informationen zu den Partnern heraus, sammelt Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen und leitet sie an die Partner weiter oder erklärt Besuchern technische Features der Partner wie etwa Stelen, digitale Boards, Infoterminals, etc. An einem be-

stimmten „Arbeits- und Ausbildungswelten-Tag“ haben die Partner die Möglichkeit, einen Vertreter des Unternehmens am Stand abzustellen. Dieser informiert dann detaillierter über Quereinstiegsmöglichkeiten, Ausbildungsberufe und Karrierechancen.



Medialer Nutzen der Partner

Das Projekt wird bereits vor dem offiziellen Start medial begleitet und bietet damit von der ersten Sekunde an den Partnern einen attraktiven Mehrwert. In der gesamten Außenkommunikation werden Partner mit relevantem Content in Verbindung gebracht. Dies

geschieht über Printmedien und Social-Media-Kanäle. Wichtig in diesem Zusammenhang: Der relevante Content wird von Redakteuren erstellt und für die Zielgruppen, Touchpoints und Kanäle angepasst und verbreitet.

Die wichtigsten Vorteile für alle Beteiligten auf einen Überblick:

Stakeholder Motivation, Benefits	Unternehmen	Arbeitsagentur, Jobcenter	Geflüchtete, Arbeitsuchende
	<p>Schaffung eines Touchpoints für eine neue Zielgruppe möglicher Fachkräfte</p> <p>Schaffung eines Touchpoints für junge Menschen, angehende Auszubildende</p> <p>Schaffung und Verbreitung von PR- und Marketing Content zur Ausspielung auf unseren Medienkanälen (Print, Online, Social Media)</p> <p>Präsentation als attraktiver und weltoffener Arbeitgeber</p> <p>Präsentation und Bewerbung von eigenen Produkten</p>	<p>Gezielte Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt – Sozialer Aspekt</p> <p>Herausführen von Geflüchteten aus dem Leistungsbezug – Monetärer Aspekt</p> <p>Ein weiteres Angebot für Langzeitarbeitslose oder schwer vermittelbare Menschen</p> <p>Schaffung und Verbreitung von PR- und Marketing Content zur Ausspielung auf unseren Medienkanälen (Print, Online, Social Media)</p> <p>Einsparung wertvoller Ressourcen (Zeit, Personal)</p>	<p>Offenes und barrierefreies Angebot für Geflüchtete – Gelebte Integration</p> <p>Heranführen dieser Menschen an unsere Arbeitswelt, Firmen- und Staatskultur</p> <p>Informationsbeschaffung und Kontakthanbahnung aus erster Hand</p> <p>Ein weiteres Angebot für Langzeitarbeitslose oder schwer vermittelbare Menschen</p>

„Falls Sie Interesse haben und weitere Informationen zu diesem spannenden Projekt wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail an ulrich.diehl@udvm.de

oder telefonisch unter 06151-3929866 für eine unverbindliche Beratung.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu treten und Ihnen die Details unseres innovativen Projekts näherzubringen“ so das Team um Ulrich Diehl,

das noch teilnehmende Unternehmen sucht, die diesen spannenden Weg mitgestalten möchten.



**Kontakt:
Ulrich Diehl
Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3
64283 Darmstadt**

**Tel.: 0 61 51 / 39 29 833
Fax: 0 61 51 / 39 29 899
Mail: info@udvm.de**

Fachkräftemangel: Lösungen für den Mittelstand

Fehlende Mitarbeiter überfordern die Mannschaft und hemmen das Wachstum. Daher sind Vakanzen für Unternehmen teuer. Eine gute Arbeitgebermarke zieht Bewerber an. Viele Unternehmen bemühen sich zumindest an ihren Standorten „local heroes“ zu sein.

Zur Arbeitgebermarke gehört eine erlebbar gute Unternehmenskultur und attraktive Arbeitsmodelle. Berufseinsteiger kann man frühzeitig als Werkstudenten oder durch Abschlussarbeiten einbinden.

Bei Stellen, die gerade jedes Unternehmen mit erfahrenen Arbeitskräften besetzen möchte oder die sich nicht besonders differenzieren, schlägt der Fachkräftemangel aber immer spürbarer zu.

In jedem Fall hilft es, sich insgesamt auf die Bedürfnisse der jungen,

nachwachsenden Arbeitnehmer einzustellen und sich zu öffnen für inklusive Arbeitsmodelle (Teilzeit, Hybrid). Vielleicht eignen sich einige Aufgaben auch für „Silver-surfer“? Das geht tatsächlich gut, wenn man die Arbeitslast entsprechend anpasst.

Wie kommt man an die Softwareentwickler und Ingenieure, um die sich viele Arbeitgeber reißen?

Wenn das Jobprofil spannend ist und auch sonst die Randbedingungen stimmen, kann es gelingen. Die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Besetzung ist ein realistisches Anforderungsprofil und ein gutes Verständnis für die Aufgabe. Im Gespräch mit Bewerbern muss man die Besonderheiten der Aufgabe spannend erzählen können. Berichten Sie, warum Sie selbst gerne für dies Unternehmen arbeiten!

Die aktive Ansprache („active sourcing“) ist das Mittel der Stunde. Hier ist die Kunst, den Hebel richtig anzusetzen und die geeigneten Ansprachewege zu finden.

Welche Aspekte könnten für potentielle Bewerber im Vergleich zum aktuellen Job besonders wichtig sein? Die größere Aufgabe, komplexere Produkte, bessere Technologien? Oder ganz pragmatisch der kürzere Arbeitsweg, das bessere Unternehmensklima, eine faire Bezahlung? Was darf der Bewerber noch lernen?

Sind Sie bereit, zunächst auf Deutschkenntnisse zu verzichten? Dann steht Ihnen der globale Arbeitsmarkt zur Verfügung. Mit unserem „Integration Readiness“-Check identifizieren Sie Ihre Handlungsfelder für eine gelingende Integration. Das funktioniert auch bei „blue collar“!



Der Autor

Gerrit Nagel, Wirtschaftsingenieur der TU Darmstadt, ist seit 15 Jahren Personalberater und hat 500+ Besetzungen begleitet. Er arbeitet deutschlandweit für den innovativen Mittelstand. Sein Credo: Die Kunden wollen vor allem Lösungen. Aber die Zusammenarbeit muss auch Spaß machen!
Nagel Executive Search,
www.nagel-executivesearch.de

**Buch
Tipp!**



Vera liebt Vulkane, seitdem sie im Pedregal, einem Stadtteil von Mexico City in einem alten Lavafeld, aufgewachsen ist. Als Vulkanologin erforscht Vera die explosiven Urgewalten des Popocatepetl, bis ihr ein Ausbruch zum Verhängnis wird. Nach ihrer Rettung kann sie sich nicht an Details erinnern. Was genau geschah am wütenden Vulkan? Trägt sie Schuld am Tod anderer Menschen? Nach Deutschland zurückgekehrt, landet sie in der Psychiatrie. Diagnose: schwere Depression. Sie fühlt sich selbst wie ein erstarrter Vulkan, der manchmal wieder ausbricht, in manischen Phasen. Wer und was kann ihr helfen, aus diesem Höllenkrater wieder auszubrechen?

Ein spannender Roman zum Thema Depression, der hinter gleichsam versteinerte Fassaden von Betroffenen blickt und damit Verständnis wecken will – auch für verzweifelte Angehörige.

236 Seiten Softcover, 19,80 Euro



Ulrich Diehl Verlag und
Medienservice GmbH

Marktplatz 3
Darmstadt

info@udvm.de
06151 39298-44

Die Jobsite mit dem
Social Media Boost des

Combi
Medien Verlag GmbH

Nutzen Sie unser neues Jobportal myjob.de und präsentieren Sie Ihre offenen Positionen.

Jobsuchende können sich hier über
Jobangebote informieren, sich direkt
bewerben, oder unseren Jobmailer
abonnieren.

Unser Must-have: Der Social Media Boost

Erreichen Sie nicht nur die aktiv
Jobsuchenden, sondern auch die-
jenigen, die bei attraktiven Ange-
boten wechselwillig sind.

Mit unserer KI-gestützten Soft-
ware erzielen Sie in den Sozi-
alen Netzwerken wie **Google,**
Facebook, Instagram und LinkedIn
maximale Reichweite.

Die KI ermöglicht das Aussteuern Ihrer
Werbung über die einzelnen sozialen
Medien hinweg. Keywords/ Interessen,
Targeting/ Suchgebiete und Ihr eingesetz-
tes Budget werden durch die Software
automatisch optimiert - 24/7. Es gibt keine
andere Software in Europa, die das leistet.

Es gelten die AGB, siehe <https://myjob.de> myjob.de - Planbar Media GmbH
Steinstraße 137 - 47798 Krefeld - E-Mail: info@myjob.de



Ihr Weg zu uns

 **Ulrich Diehl**
Geschäftsführung Combi Medien Verlag GmbH
 06151 39 29 866  0171 44 32 482
 info@myjob.de

Ein Produkt der
 **EGRO MEDIENGRUPPE**



Immer mehr Menschen pendeln in die Stadt

Knapp 70 Prozent der in Darmstadt Beschäftigten kommen von außerhalb



Täglich grüßt der Stau.

Foto: Arthur Schönbein

Darmstadt verzeichnet nach Wiesbaden den größten Zuwachs an Einpendlern in der Region. Immer mehr Menschen arbeiten in Darmstadt, und immer mehr Menschen pendeln deshalb in die Stadt. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Statistik, die die Stadt am Donnerstag veröffentlicht hat.

Darmstadt zählte noch nie zuvor so viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Exakt 110.711 Menschen erfüllen entsprechende Arbeitsverträge, ohne Beamtinnen und Beamte wohlgerneht. Dieser Höchststand zum Stichtag 30. Juni 2022 bedeutet ein Plus von 2,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Dies geht aus dem neuesten Statistikblatt der Abteilung Statistik und Stadtforschung im Darmstädter Stadtentwicklungsamt hervor. Weiter gestiegen ist auch die Zahl der Einpendler: 76.492 Personen oder 69,1 Prozent aller Beschäftigten in Darmstadt wohnen nicht in der Stadt.

Die Pendlerzahlen bilden aber nicht 1:1 Verkehrsströme ab, sind keine real gezählten Personen, die beim Aussteigen aus Bus, Bahn oder Auto erfasst werden. Das erklärt auch, warum die Verkehrszahlen an den beiden Darmstädter Kfz-Zählstellen Rheinstraße/Fritz-Bauer-Straße und an Kasino-/Pallaswiesenstraße noch immer deutlich niedriger sind als vor Corona, jedoch 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Darmstädter müssen nur morgens die Stauansagen im Radio abhören, um zu merken, dass der Anstieg der Pendlerzahlen mehr ist als ein statistischer Effekt. Denn die Berufsreisenden werden mehr – und ihre Wege werden länger: Die Anzahl der Arbeitnehmer mit einem täglichen Fahrtweg von mehr als 50 Kilometern ist in den vergangenen 20 Jahren von 13 auf 21 Prozent gestiegen.

Von den Beschäftigten mit Wohnort in Darmstadt arbeiten 32.841 Personen woanders, was einer

Auspendlerquote von 49 Prozent entspricht. Auch bei den Auspendelnden ist ein Anstieg von 3,3 Prozent gegenüber 2021 zu verzeichnen. Der Vergleich der Entwicklung von Ein- und Auspendlern zeigt bei den absoluten Zahlen seit 2018 eine kontinuierliche Zunahme, die allerdings bei den Auspendlern (plus 2.367) deutlich kleiner ausfällt als bei den Einpendlern (plus 5.259). Fast zur Hälfte der Einpendler und -Pendlerinnen kommen aus Kommunen im Umland. Allein aus Griesheim pendeln 4.330 Personen – wohingegen nur 910 Darmstädterinnen und Darmstädter in Griesheim arbeiten. Die zweitgrößte Einpendler-Gruppe kommt aus dem restlichen Südhessen: insgesamt 23.800 Beschäftigte und 20.380 in Darmstadt arbeitende Menschen kamen aus dem restlichen Bundesgebiet. Bei der Stadt Weiterstadt und der Gemeinde Mühlthal stehen knapp zwei Einpendlern nach Darmstadt ein Darmstädter Auspendler gegenüber. Das liegt an den großen Gewerbegebieten, die dort auch Darmstädtern Arbeitsplätze bieten.

Der Einpendler-Überschuss Darmstadts wird nach Norden zu immer weniger. Neu-Isenburg, vor allem aber Frankfurt haben deutliche Auspendlerüberschüsse. Nach Frankfurt fahren mehr Menschen aus Darmstadt zur Arbeit als umgekehrt.

Darmstadt ist mit dieser Entwicklung in bester Gesellschaft. In allen acht kreisfreien Städten der Metropolregion Rhein-Main-Neckar wächst die Einpendlerzahl nach Corona wieder an. Wiesbaden verzeichne die stärkste Zunahme und setze sich deutlich von den anderen Städten ab. Darmstadt gehöre wie Mainz und Frankfurt zu den Städten mit moderater, aber stetiger Zunahme.

90
Print
Made in Darmstadt

Nr. 12

FOLLOW US



FIT FOR FUTURE

DAS AUSBILDUNGSMAGAZIN



In Kooperation mit:

SCHULEWIRTSCHAFT
Das hat Potenzial!

HESSENMETALL



INHALT



Deine Reise zu deinem Traumberuf beginnt hier!

3

Deinen Traumberuf finden – Schritte zur Entdeckung deiner Berufung

4

So klappt der Sprung in die Zukunft – Tipps für den Start in die Ausbildung

8

Kulturfenster – Podcasts

10

Mehr als nur Sprachenvielfalt – Wie du erfolgreich im internationalen Team punktest

11

Volle Fahrt voraus in die Berufswelt – So rockst du deine Bewerbung und Karriereplanung!

15

Das Vorstellungsgespräch – Online, Live und die Kunst der Souveränität

16

Tipps für Online-Vorstellungsgespräche – Souverän den virtuellen Raum verlassen

17

Landwirtschaft Live – Zwischen Tradition und Innovation

20

Beruf oder Berufung – Eine ernsthaft-komische Suche nach dem Sinn des Lebens

22

IMPRESSUM

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin ist Heftbestandteil vom M-Magazin Darmstadt – www.m-dasmagazin.de

VERLAG

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929-866 | F. 06151 3929-899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

HERAUSGEBER

SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin erscheint 2 x jährlich als Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION

Katharina Oehmichen | Friederike Oehmichen

REDAKTION

Leila Zimmer
Mail: leilazimmer@web.de

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

ANZEIGEN

SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT

Obla Design | Am Mulgraben 4 | 64732 Bad König

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe | Max-Planck-Str. 16
63322 Rödermark



BEI UNS KANNST DU SEIN,
WAS DU WILLST.

FINDE JETZT
DEINE AUSBILDUNG.

Jetzt Berufschek starten



fachsulzentrum.de/einhorn

Deine Reise zu deinem Traumberuf beginnt hier!

Hallo Talente-Entdecker,

In jedem von uns steckt ein einzigartiges Talent, das darauf wartet, erkannt und entfesselt zu werden. Die Frage ist: Kennst du dein eigenes Talent?

Es könnte in deiner Kreativität liegen, wenn du gerne malst, schreibst oder handwerklich begabt bist. Oder vielleicht zeigt sich dein Talent im Umgang mit Menschen, wenn du ein Sozialheld bist, der sich in Pflegeberufen oder im Einzelhandel wohlfühlt.

Vielleicht bist du ein Technikfan, der seine Fähigkeiten in der IT oder Elektronik entfalten kann. Oder du spürst eine tiefe Verbundenheit zur Natur und könntest in Berufen wie Garten- und Landschaftsbau oder Umweltschutz deine Leidenschaft ausleben.

Egal, ob du ein Zahlenzauberer bist, der in Finanz- oder Buchhaltungsberufen aufgeht oder ein Herz für Menschen hast – dein Talent ist der Schlüssel zu einem erfüllten Weg. Also, nimm dir Zeit, um dein Talent zu erkunden, es zu pflegen und herauszufinden, was dich wirklich begeistert. Die Welt wartet darauf, dein einzigartiges Talent zu entdecken!

Schau mal, welche Ausbildungsberufe zu deinem Talent passen könnten. Viel Spaß beim Finden...

Kreativer Stylist – Friseur/in

Wenn du ein Auge für Stil und Spaß an kreativem Handwerk hast, könnte die Ausbildung zum Friseur/in genau das Richtige für dich sein. Hier zauberst du nicht nur mit Schere und Kamm, sondern schenkst Menschen ein neues Styling und Selbstbewusstsein.

Medizinische/r Allrounder/in – Medizinische/r Fachangestellte/r

Wenn du Menschen magst und dich für Medizin interessierst, könnte die Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten das Richtige für dich sein. Hier unterstützt du Ärzte und betreust Patienten.

Herz für Menschen – Pflegeberufe

Liebst du es, anderen zu helfen und für sie da zu sein? Pflegeberufe wie Altenpfleger oder Krankenschwester bieten die Möglichkeit, Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenslagen zu unterstützen.

Spaß am Essen und Lebensmitteln – Einzelhandel Lebensmittel

Wenn Essen und Lebensmittel dein persönliches Highlight sind, ist der Einzelhandel mit Lebensmitteln genau das Richtige! Hier teilst du deine Freude für leckeres Essen mit anderen und sorgst dafür, dass alle die besten Snacks bekommen. Yummy!

Frischluftfanatiker mit viel Kraft, Energie und Kreativität – Landschaftsgärtner

Wenn du die frische Luft liebst und vor Energie strotzt, könnte Landschaftsgärtner dein Ding sein! Hier gestaltest du draußen die Welt um dich herum und machst sie grüner. Du bist sozusagen der Künstler der Natur!

Du bist gern in der Natur – Förster

Liebst du es, in der Natur zu sein und ihre Geheimnisse zu entdecken? Als Förster bist du der Hüter des Waldes! Du sorgst dafür, dass alles im Gleichgewicht bleibt und die Bäume happy sind. Eine echte Naturschutzmission!

Vielleicht bist du ja jemand, der gerne mit den Händen arbeitet und Dinge erschafft? Hier sind ein paar Berufe, die perfekt zu handwerklich begabten Talenten passen:

Holzverwandlungskünstler – Schreiner/in

Wenn du eine Affinität zu Holz hast und gerne mit Werkzeugen jonglierst, könnte der Beruf des Schreiners oder der Schreinerin genau das Richtige für dich sein. Hier erschaffst du Möbel und Konstruktionen



aus Holz und deine Kreativität kann in jedem Stück sichtbar werden.

Licht- und Stromzauberer – Elektriker/in

Bist du fasziniert von der Welt der Elektrizität und möchtest wissen, wie Strom funktioniert? Als Elektriker oder Elektrikerin wirst du zum Zauberer der Lichter und Stromkreise. Deine Fähigkeiten bringen buchstäblich Licht ins Dunkel!

Technik-Tüftler – Mechatroniker/in

Wenn du dich für Mechanik und Elektronik begeisterst, könnte die Ausbildung zum Mechatroniker oder zur Mechatronikerin deine Talente perfekt vereinen. Hier schraubst, tüftelst und programmierst du komplexe Maschinen – ein echter Technik-Alchimist!

In diesen Handwerksberufen verschmelzen Präzision, Kreativität und Technik zu einer einzigartigen Kunstform. Entdecke deine Talente und werde zum Handwerksmeister in deinem eigenen Abenteuer!

Also, los geht's! Finde deinen Typ und entdecke, welcher Beruf zu dir passt. Die Welt wartet auf deine einzigartigen Talente!

Deinen Traumberuf finden

Schritte zur Entdeckung deiner Berufung

Die Suche nach dem passenden Beruf kann eine herausfordernde, aber auch aufregende Aufgabe sein. Hier sind einige Schritte, die dir helfen können, herauszufinden, welcher Beruf am besten zu dir passt:

1. Selbstreflexion

Nimm dir Zeit, um über deine Interessen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen nachzudenken. Was machst du gerne in deiner Freizeit? Welche Aufgaben fallen dir leicht und was bereitet dir Freude?

2. Persönlichkeitstests

Es gibt verschiedene Online-Tools und Persönlichkeitstests, die dir helfen können, mehr über deine Persönlichkeit und deine bevorzugten Arbeitsstile zu erfahren. Solche Tests können dir mögliche Berufsfelder aufzeigen, die gut zu deiner Persönlichkeit passen könnten.

3. Gespräche mit anderen

Sprich mit Menschen in verschiedenen Berufsfeldern, sei es durch persönliche Treffen, Networking-Veranstaltungen oder online. Erfahrungen und Einblicke von anderen können dir helfen, realistische Vorstellungen über bestimmte Berufe zu entwickeln.

4. Praktika und Schnupperlehren

Nutze die Möglichkeit, Praktika oder Schnupperlehren in verschiedenen Unternehmen oder Branchen zu absolvieren. Praktische Erfahrungen geben dir einen tieferen Einblick in die Arbeitswelt und helfen dir dabei, herauszufinden, ob ein bestimmter Beruf wirklich zu dir passt.

5. Berufsinformationsveranstaltungen

Besuche Messen, Vorträge oder andere Veranstaltungen, die sich auf Berufsorientierung konzentrieren. Dort kannst du direkt mit Vertretern aus verschiedenen Branchen sprechen und Informationen sammeln.

6. Berufsberatung

Suche professionelle Beratung bei einer Berufsberatungsstelle oder einem Karriereberater. Diese Experten können dir gezielte Fragen stellen, um deine Interessen und Fähigkeiten besser zu verstehen und dir dann mögliche Berufe vorzuschlagen.

7. Online-Recherche

Durchforste Berufsprofile, Arbeitsbeschreibungen und Karrierewebsites, um

mehr über verschiedene Berufe zu erfahren. Achte dabei darauf, welche Qualifikationen und Fähigkeiten für bestimmte Berufe benötigt werden.

8. Austausch mit Lehrern und Mentoren

Sprich mit Lehrern, Professoren oder anderen Mentoren. Sie können dir nicht nur Ratschläge geben, sondern auch ihre eigenen Erfahrungen mitteilen und dir möglicherweise Türen zu neuen Möglichkeiten öffnen.

Denke daran, dass es normal ist, wenn du nicht sofort den perfekten Beruf findest. Die meisten Menschen probieren verschiedene Wege aus, bevor sie denjenigen finden, der wirklich zu ihnen passt. Bleibe offen für Veränderungen und nutze jede Gelegenheit, um mehr über dich selbst und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten zu erfahren.

Traumberuf gesucht?





**#AZUBI
2024**

➤ Kaufleute für Büromanagement

➤ Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistung

➤ Fachinformatiker*innen für Systemintegration

➤ Fachkräfte für Lagerlogistik

➤ Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugslogistik



Alles nur nicht langweilig?

Dann starte bei uns durch. Wir sind die Umzugsexperten und bieten dir eine tolle Ausbildung in einer spannenden Branche. Neugierig geworden? Auf unserer Website erfährst du mehr.

- + Fahrtkostenzuschuss & Lernmittelübernahme
- + attraktive Vergütung, VL, baV
- + Teilnahme an Schulungen & Prüfungsvorbereitung
- + wir bezahlen deinen Führerschein
- + Option auf ein Auslandspraktikum
- + super Übernahmemöglichkeiten

Friedrich Friedrich
Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Informier
dich!

Du liebst Lebensmittel und Menschen? Dann bist Du bei uns genau richtig ...

Als zukunftsorientiertes Unternehmen haben wir eine gesellschaftliche Verantwortung, und die nehmen wir sehr ernst. Dabei liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Die Ausbildung im Einzelhandel ist vielfältig und abwechslungsreich. Als starkes Team bilden wir eine Einheit. Unser positives Miteinander und die Hilfsbereitschaft untereinander sind die Basis für ein gutes Arbeitsklima und das brauchen wir, wenn wir gute Ergebnisse erzielen wollen.

Die Ausbildung im Überblick

- Die duale Ausbildung findet in der Berufsschule und im Unternehmen statt.
- Dauer: drei Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. mit Abitur kann die Ausbildung um ein oder ein halbes Jahr verkürzt werden.
- Dein Vorteil: Durch die Zusatzqualifikation wirst Du zum Lebensmittelkenner und Experten für unsere Kunden.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Schulausbildung
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Freude am Lernen
- Kundenorientiertheit und Teamfähigkeit
- Interesse an frischen Lebensmitteln
- Kreativität und Flexibilität
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Interesse?

Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder per Post:

E-Mail: danielpatschull@gmx.de

Edeka in Arheilgen
Untere Mühlstraße 5
64291 Darmstadt-Arheilgen
TELEFON 06151 130640
www.edeka.de



DANIEL
PATSCHELL



Ich heiße **Robin Niklas**, bin 27 Jahre und tauschte die Uni gegen einen sinnstiftenden Arbeitsplatz bei Patschull – EDEKA

Warum: Ich liebe Lebensmittel und mag es auch andere Menschen dafür zu begeistern. Ich arbeite bereits seit 9 Jahren hier und habe es nie bereut. Zurzeit mache ich eine Fortbildung zur Führungskraft Handel (FKH)

Mein Ziel: Später einmal als eigenständiger Unternehmer einen Markt zu besitzen.

Ich heiße **Mohamed Quatsh** (gen. Mo), bin 22 Jahr alt und im 3. Ausbildungsjahr. Schule war nie mein Ding. Bei Patschull – EDEKA zu arbeiten hat mir gezeigt, dass ich mehr als nur die Quersumme meiner Noten bin. Endlich kann ich zeigen was ich sonst noch so drauf habe. Fördern und Fordern sind hier täglich gelebtes Programm.

Grenzen? Die steckst Du Dir selbst! Ehrgeiz, Motivation und Vertrauen treiben mich an – jeden Tag!

Warum: Ich bekomme viel Wertschätzung und Verantwortung, das macht mich stolz.

Mein Ziel: Später einmal meine Erfahrung weitergeben – als Ausbilder und vielleicht ja auch als Marktleiter.

Ausbildung im Einzelhandel

Daniel Patschull: „Auf die menschlichen Qualitäten kommt es an!“

Auf welche Qualitäten legen Sie bei Ihren Auszubildenden am meisten Wert?

Bei unseren Auszubildenden, die hier entweder Lebensmittelverkäufer/in, Fleischfachverkäufer/in oder Einzelhandelskaufmann/frau lernen können, kommt es vor allem auf eine positive innere Einstellung an. Wichtig ist darüber hinaus ein ernsthaftes Interesse an einem der Berufe sowie Begeisterungsfähigkeit, dann ist der fachliche Rest der Ausbildung meist gar kein Problem mehr.

Heißt das, dass Zeugnisse und Noten nicht unbedingt das Allesentscheidende sind?

Wir schauen nicht unbedingt auf den Schulabschluss – ob der Bewerber etwa von der Haupt- oder Realschule kommt. Bei uns wird auch niemand automatisch abgeschrieben, der sich woanders vielleicht schon zwanzig Mal beworben hat. Es kommt nämlich letztendlich auch auf die menschlichen Qualitäten an.

Doch wie können Sie beurteilen, ob ein junger Bewerber es ernst meint und ob er sich eignet?

Meist merkt man ziemlich schnell, ob ein ernsthafter Wille und Motivation zu erkennen sind. Wenn alles zusammenpasst, bieten wir zunächst ein Praktikum an. Wird dieses erfolgreich absolviert, gibt es einen obligatorischen Einstellungstest, bei dem natürlich auch Fragen etwa zur Allgemeinbildung, Mathematik oder

zu Deutschkenntnissen gestellt werden. Danach beginnt die Ausbildungszeit, bei der die Lehrlinge alle Arbeitsbereiche im Markt durchlaufen und Teil unseres Teams werden.

Was lernen Auszubildende neben dem Fachwissen, wenn sie im Einzelhandel tätig sind?

Viele Azubis kommen zu uns und sind zunächst sehr schüchtern – fürchten sich nicht selten auch vor betrieblichen Hierarchien. Doch das ändert sich schnell. Das Klima ist bei uns nämlich sehr familiär – der Umgang miteinander freundschaft-

lich und vertrauensvoll. Das wirkt sich im Alltag ausgesprochen positiv und motivierend aus, wenn die Mitarbeiter sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es nach der Lehre?

Hier wird das sogenannte „Junior-Aufstiegsprogramm“ von der Edeka-Zentrale angeboten. In dieser einjährigen Schulung wird vorwiegend an Führungsqualitäten gearbeitet wie man beispielsweise Mitarbeitergespräche führt oder etwa komplexe Buchhaltung managt. Wenn man dabei mit Note Zwei oder besser abschneidet, kann man sich in zwei weiteren Jahren entweder zum Handelsfachwirt mit BWL-Schwerpunkt, zu der eher praxisorientierten „Führungskraft Handel“ weiterbilden oder aber die Fachhochschulreife machen.

Wie sind die Perspektiven für Auszubildende bei Ihnen in naher Zukunft?

Sehr gut. Mit mittlerweile vier EDEKA-Märkten in Darmstadt, Arheilgen, Eberstadt und Kranichstein haben wir eine große Personaldecke. Das bedeutet, dass wir verstärkt ausbilden.

WIR BILDEN AUS ...

Kauffrau/-mann im Einzelhandel

Dauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in

Dauer: 2 Jahre

Fleischer/-in

Dauer: 3 Jahre

Metzger/-in

Dauer: 3 Jahre

Fachverkäufer/-in

Dauer: 3 Jahre

Frischeexperten

zwei IHK-Abschlüsse in einer Ausbildung als Kaufmann/-frau; das gibt es nur bei uns!

NACH DER AUSBILDUNG

IST BEI UNS NOCH LANGE NICHT SCHLUSS ...

Mach mehr aus Dir und bilde Dich weiter zum:

Käse-Sommelier

in nur zwei Wochen

Fleisch-Sommelier

mehr als ein Metzger

Fisch-Sommelier

werde Fischbotschafter

Wir  Lebensmittel.



So klappt der Sprung in die Zukunft

Tipps für den Start in die Ausbildung

Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist eine aufregende Zeit voller neuer Herausforderungen. Neben den fachlichen Anforderungen ist es wichtig, auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten. Hier sind einige einfache Tipps, die euch helfen, fit und gesund durch die Ausbildungszeit zu kommen.

1. Stressmanagement

Die Ausbildungszeit kann manchmal stressig sein, besonders wenn neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf euch zukommen. Hier sind einige Methoden, um Stress zu bewältigen:

- **Pausen einplanen:** Nehmt euch bewusst Zeit für kurze Pausen, um durchzuatmen und eure Gedanken zu ordnen.
- **Entspannungstechniken:** Probiert verschiedene Techniken wie Atemübungen oder Meditation, um Stress abzubauen und Gelassenheit zu fördern.

- **Organisation:** Plant eure Aufgaben und Termine im Voraus, um einen Überblick zu behalten und stressige Situationen zu vermeiden.

2. Work-Life-Balance

Es ist wichtig, Arbeit und Freizeit ausgewogen zu gestalten, um Überlastung zu vermeiden. Hier sind einige Ideen:

- **Feste Arbeitszeiten:** Versucht, feste Arbeitszeiten einzuhalten, um klare Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit zu schaffen.
- **Hobbys pflegen:** Plant Zeit für Hobbys und Aktivitäten ein, die euch Freude bereiten und für Ablenkung sorgen.
- **Soziale Kontakte:** Pflegt eure sozialen Beziehungen, denn der Austausch mit Freunden und Familie trägt zur mentalen Ausgeglichenheit bei.

3. Gesunde Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung ist die Basis für eure körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Hier einige Tipps:

- **Frühstück nicht vergessen:** Startet den Tag mit einem gesunden Frühstück, um euren Energielevel zu stabilisieren.
- **Snacks mit Bedacht:** Greift zu gesunden Snacks wie Obst, Gemüse oder Nüssen, um Heißhungerattacken zu vermeiden.
- **Wasser trinken:** Achtet darauf, ausreichend Wasser zu trinken, um euren Körper gut mit Flüssigkeit zu versorgen.

4. Fitness für die Produktivität

Körperliche Aktivität fördert nicht nur die Fitness, sondern auch die Konzentration und Produktivität. Hier einige einfache Fitness-Tipps:

- **Regelmäßige Bewegung:** Plant regelmäßige Spaziergänge oder kurze Übungseinheiten in euren Alltag ein.
- **Sportarten ausprobieren:** Findet eine Sportart, die euch Spaß macht, sei es Tanzen, Radfahren oder Yoga.
- **Teamaktivitäten:** Plant gemeinsame sportliche Aktivitäten mit Freunden, um Motivation und Spaß zu steigern.

Insgesamt ist es wichtig, auf euch selbst zu achten und einen gesunden Lebensstil zu pflegen. Die oben genannten Tipps sollen euch dabei unterstützen, fit und ausgeglichen durch eure Ausbildungszeit zu gehen. Denkt daran, dass kleine Veränderungen im Alltag oft einen großen Unterschied machen können. Ihr seid auf dem Weg zu einer erfolgreichen Ausbildung – bleibt dabei auch gesund und glücklich!

Stressmanagement

Ernährung



Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?

Dann werdet doch Zahnmedizinische Fachangestellte!

Früher hießen sie Zahnarzhelfer/-innen, seit vielen Jahren schon Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auch wenn sich die Berufsbezeichnung geändert hat, ist eines geblieben: ohne sie läuft nichts in einer Zahnarztpraxis.

ZFA nehmen die Patientinnen und Patienten in Empfang, machen sie mit der Situation im Behandlungszimmer vertraut und bereiten alles vor, was Zahnärztin oder Zahnarzt brauchen. Während der Behandlung und im Alltag der Praxis sind die ZFA die rechte Hand von Zahnärztin oder Zahnarzt und haben trotz der vielen Handgriffe immer auch ein Lächeln oder ein nettes Wort, wenn es mal länger dauert oder der Patient nervös ist.

Neben der Arbeit am Patienten gibt es in einer modernen Zahnarztpraxis viele weitere Aufgaben für die ZFA: Datenverwaltung und Abrechnung am PC, Praxishygiene oder Unterstützung bei Diagnoseverfahren, wie dem Röntgen, sind nur einige der vielen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrer Ausbildung lernen und im Praxisalltag ausüben.

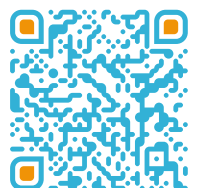


Auch wenn es für Azubis viel Neues zu lernen gibt, sind Schulnoten für den Einstieg in den Beruf nicht entscheidend. Viel wichtiger ist Freude beim täglichen Umgang mit Menschen, an der Arbeit im Team und Interesse am Erlernen vieler neuer Fertigkeiten. Auch nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden oder sich für die Aufgaben zu spezialisieren, die einem am meisten zusagen.

ZFA ist ein Beruf mit Zukunft, einer großen Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und jeder Menge Chancen. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Landeszahnärztekammer Hessen wenden. Wir informieren über die Ausbildung und können auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen.



Mehr Infos und Unterstützung bei der Bewerbung:
www.lzkh.de > ZFA-Scout.



Text Leila Zimmer

KULTURFENSTER

Podcasts



Illustration: © Elena Uve - stock.adobe.com

Podcasts

JUNG & NAIV

Der Tilo, der Politik aufmischt

Ich sag's euch gleich vorweg: ‚Jung & Naiv‘ ist kein Podcast für politische Schlafmützen. Tilo Jung, der junge Wildfang am Mikro, nimmt hier Politik so auseinander, dass selbst mein Zynismus neidisch guckt. Tilo packt heiße Eisen an, bis der letzte



Politiker Klartext redet. Nicht nur die üblichen Verdächtigen sind dabei, sondern auch Schwergewichte wie Historiker Grzegorz Rossoliński-Liebe oder Kriegsreporter Christoph Reuter.

Politprominenz? Klar, auch die muss sich den kritischen Fragen von Tilo stellen – und der nimmt kein Blatt vor den Mund. ‚Jung & Naiv‘ bringt Politik so auf den Punkt, dass selbst der Durchschnittsbürger wieder Interesse entwickelt.

Politik mit Biss, Witz und einer Prise Naivität – so geht Unterhaltung auf politisch! Reinhören lohnt sich, Freunde!

BABY GOT BUSINESS

Social Media mit Schwung

Hey Leute, ich habe da was für alle Social-Media-Enthusiasten da draußen. Der Podcast ‚Baby got Business‘ mit Ann-Katrin Schmitz ist so frisch, dass man fast denkt, man hätte ein neues Social-Media-Update verpasst.



Ann-Katrin Schmitz nimmt uns mit ‚Baby got Business‘ auf eine Social-Media-Achterbahnfahrt. Hier plaudert sie mit den Macherinnen der digitalen Welt – von aufstrebenden Jungunternehmerinnen bis hin zu Influencern, die das Internet ro-

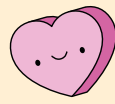
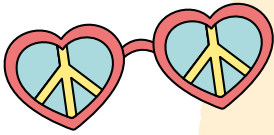
cken. In diesem Podcast geht es nicht nur um Likes und Follower, sondern auch um den Business-Aspekt von Social Media. Ann-Katrin erklärt verständlich, was hinter AI-Buden steckt, wie virtuelle Influencer im Metaverse entstehen und wie man im Social-Media-Game durchstartet.

Egal, ob du schon im Social-Media-Business bist oder nur darüber nachdenkst – hier gibt's echte Insights und jede Menge Motivation. ‚Baby got Business‘ ist der perfekte Anlaufpunkt für alle ab 16 Jahren, die in die Welt des digitalen Marketings eintauchen wollen. Also, Reinhören und die Social-Media-Vibes genießen! Bleibt vernetzt!

1000 ERSTE DATES

Matchmaking, Online- oder Casual Dating – es gibt mehr Begriffe dafür als Sterne am Himmel. Lisa-Sophie Scheurell plaudert in diesem Podcast über eure Datingstories, von großen Gefühlen bis zu absurden Begegnungen. Hier gibt's alles, versprochen! Nicht nur die Sonnenuntergänge, sondern auch die Dating-Dramen, die einem das Herz in die Hose rutschen lassen. Rein in den Podcast und mitlachen oder mitweinen – beim Dating ist alles möglich!





Mehr als nur Sprachenvielfalt

Wie du erfolgreich im internationalen Team punktest

Hallo Leute!

Heutzutage ist die Arbeitswelt so bunt wie ein Regenbogen, und das ist auch gut so! Aber wie kommt man klar, wenn der Kollege aus Australien „Vegemite“ zum Frühstück liebt, während du lieber auf dein Müsli stehst? Keine Sorge, das hat nichts mit dem Geschmack zu tun, sondern mit interkultureller Kompetenz.

Umgang mit Vielfalt am Arbeitsplatz:

Der Job von heute sieht aus wie ein riesiger Patchwork-Teppich – viele verschiedene Flecken, die zusammenpassen müssen. Das bedeutet nicht nur verschiedene Hautfarben oder Sprachen, sondern auch unterschiedliche Arbeitsweisen und Denkweisen. Zeig, dass du ein Teamplayer

bist, der nicht nur das eigene Ding durchzieht, sondern auch den Input der anderen schätzt. Zusammen sind wir stärker!

Interkulturelle Kommunikation und Sensibilität:

Stell dir vor, du arbeitest mit Leuten aus der ganzen Welt. Da kann es schon mal zu Missverständnissen kommen, wenn du nicht weißt, wie man am besten kommuniziert. Sei aufmerksam und respektvoll, wenn du dich austauschst. Manchmal sind es die kleinen Dinge – eine Geste, ein Lächeln – die den Unterschied machen. Achte darauf, wie die anderen kommunizieren und sei offen für neue Wege des Austauschs.



Erfahrungen von Auszubildenden in internationalen Unternehmen:

Was passiert, wenn du die Welt als dein Büro betrachtest? Viele Unternehmen setzen heute auf Vielfalt, weil das einfach schlaue ist. Hör dir mal an, was Auszubildende in internationalen Unternehmen so erleben. Die erzählen von coolen Projekten, interessanten Teammitgliedern und wie sie durch den interkulturellen Austausch nicht nur im Job, sondern auch persönlich gewachsen sind.

Egal, ob du im Handwerk, im Büro oder in der IT landest – interkulturelle Kompetenz ist ein Ass im Ärmel, das dir nicht nur im Job, sondern auch im Leben weiterhilft. Zeig der Welt, dass du nicht nur mit Maschinen, sondern auch mit Menschen klarkommst. Du wirst sehen, das macht den Arbeitsalltag nicht nur spannender, sondern auch erfolgreicher! Bis bald und viel Erfolg in der bunten Welt des Arbeitens!



AZUBI PFLEGEFACHFRAU/-MANN

**Eine Ausbildung –
viele Berufsperspektiven**

**Ausbildungsstart:
April 2024 &
Oktober 2024
Asklepios
Klinik Langen**

KONTAKT + INFORMATION:

Bahar Aras
Ausbildungsmanagement Pflege
Tel.: 06103/912 610 10

WEITERE INFOS UNTER:

<https://www.asklepios.com/langen/unternehmen/bewerber/einsteiger/ausbildung/>





FOTO: Davit/Calentur/splash

MISSION
PFEGE –
KOMM MIT
INS TEAM

ZUKUNFTSBERUF ALTENPFLEGER*IN

Du bist sozial eingestellt und möchtest etwas Sinnvolles tun? ... Dann mach eine Ausbildung in der Pflege!

Mit einer Ausbildung zur Pflegekraft hast Du später beste Aussicht auf einen Job, denn die Zahl der Pflegebedürftigen steigt und damit auch die Zahl der benötigten Pfleger.

Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus ...

Wir vom Pflegedienst Hessen – Süd kümmern uns Tag für Tag liebevoll, engagiert und kompetent um die individuellen und medizinischen Bedürfnisse der Menschen, die sich uns anvertrauen. Dabei ist vertrauensvolles und respektvolles Miteinander im Team ein elementarer Stützpfiler unserer Arbeit.

VORAUSSETZUNGEN

- Du möchtest Menschen, die darauf angewiesen sind, helfen.
- Bis auf wenige Ausnahmen – Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert meist 3 Jahre, ist aber abhängig von der Pflege-Ausbildung und Deinem Schulabschluss.
- Du kannst nämlich auch eine einjährige Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer/in machen, kannst allerdings später nicht so umfassend eingesetzt werden wie ein/e Altenpfleger/in. Die Berufsaussichten sind nicht schlechter. Der Bedarf an Altenpflegehelfer/innen ist genauso groß wie an Altenpflegern.

Für die Pflege-Ausbildung brauchst Du mentale Stärke und körperliche Gesundheit. Daher musst Du eine gesundheitliche Eignung für den Job mitbringen! Du brauchst für die Ausbildung einen Erste-Hilfe-Schein und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Wenn Du dich im Internet über diesen Beruf weiter informieren möchtest, empfehlen wir z. B. die folgenden Internetseiten:
www.altenpflegeschueler.de | www.pflegepartner.de
www.die-schule.de/ausbildung/altenpflegehilfe | www.bmfsfj.de

5 GUTE GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE

1. Du hilfst Menschen und bekommst viel Dankbarkeit von ihnen zurück.
2. Du arbeitest Hand in Hand im Team mit deinen Kolleginnen und Kollegen, Ärzten und anderen Fachkräften.
3. Du hast einen sicheren Arbeitsplatz, denn: Pfleger werden immer mehr gebraucht!
4. Der Beruf ist spannend, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Du arbeitest mit Menschen – kein Tag ist wie der andere.
5. Aufstiegschancen: Hier stehen Dir unterschiedliche Möglichkeiten offen. Du kannst dich weiterbilden und z. B. Pflegeberater werden, eine leitende Stellung übernehmen oder ein Pflegefach studieren.



Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus, bewirb Dich jetzt bei uns im Pflegedienst Hessen-Süd:
 E-Mail: info@pflegedienst-hessen-sued.de
 oder unter: www.pflegedienst-hessen-sued.de

Schritt für Schritt ins Berufsleben

Ausbildung bei ENTEGA in Darmstadt

Du hast deinen Schulabschluss bald in der Tasche und bist auf der Suche nach einer sinnvollen Ausbildung? Du hast Lust, im Bereich der erneuerbaren Energien zu arbeiten und willst ein nachhaltiges Morgen schaffen? Dann bist Du bei ENTEGA genau richtig. Gemeinsam mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen kannst Du deinen Teil zu einem besseren Morgen beisteuern. Wir bieten Dir 117 Karrierewege in den unterschiedlichsten Bereichen.

In unserem eigenen Ausbildungszentrum schnupperst Du erste Betriebsluft und lernst gleichzeitig eine Menge praktischer Fähigkeiten. Dank unseres qualifizierten Betriebsunterrichts bist Du immer bestens auf Prüfungen und den Arbeitsalltag vorbereitet.

Bei ENTEGA findet jeder den passenden Einstieg in die berufliche Zukunft.

Für den Ausbildungsstart im nächsten Jahr haben wir wieder ein breites Angebot in den verschiedensten Berufsrichtungen und Schulabschlüssen zur Auswahl.

Bestimmt ist auch ein passender Ausbildungsberuf für Dich dabei!



**117 Karrierewege
UND EINER KÖNNTE
IHRER SEIN**

Zusammen mit Ihnen bringen wir die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter voran. Informieren Sie sich jetzt über unsere zukunftsorientierten Ausbildungsberufe bei ENTEGA.

Lernen Sie ENTEGA als Arbeitgeber kennen:
www.entega.ag/karriere

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

Dein Profil – Ein Herz für Nachhaltigkeit:

- Guter Haupt- bzw. Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur
- Interesse an betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen
- Ausgeprägtes mathematisches und analytisches Denkvermögen
- Neugier und Lust, Teil der Energiewende zu sein

Du willst mit uns die Energiewende gestalten? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung über unser Online-Portal:



**Jetzt
bewerben!**

Darauf kannst du dich verlassen:

- Karriere nach der Ausbildung
- Finanzielle Unterstützung während der Ausbildung
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Events
- Arbeiten im Team
- Jugend- und Ausbildungsvertretung
- Fit & gesund
- Orientierungswoche im Konzern

Deine Ansprechpartnerin:

Katharina Wölfelschneider
E-Mail: ausbildung@entega.ag
Telefon: 06151 / 701-1436

Einblicke und
Mitarbeiterstimmen:
Jetzt Videos
anschauen!



estift_darmstadt

Komm ins Team E-Stift

Und gehöre zu AGAPLESION, einem der größten Gesundheitskonzerne Deutschlands mit vielen Vorteilen eines diakonischen Arbeitgebers. Kompetent, familiär, menschlich.



Endspurt Schule? Perspektive Gesundheitssektor!

Wer wir sind

Krankenhaus, Psychiatrie, Seniorenzentrum, Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), Arbeiten in interdisziplinären Teams, Kompetenz und Innovation – das E-Stift mit über 1.000 Mitarbeitenden ist all das und bietet eine Fülle an Möglichkeiten für eine Ausbildung in einem familiären Umfeld. Wir gehören zu Agaplesion, einem der größten Gesundheitskonzerne Deutschlands, und bilden zur Pflegefachkraft, zur Anästhesietechnischen oder Operationstechnischen Assistenz sowie im IT-Bereich (Fachinformatiker:in) aus. Gut zu wissen: Nach der Ausbildung gibt es bei uns zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Flexibilität

Uns ist es ein Anliegen, Dienstpläne flexibel zu gestalten und die persönlichen Lebensumstände unserer Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Ob die Betreuung von Kleinkindern oder die Pflege von Angehörigen: Wir bieten Modelle und Möglichkeiten, die eine Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erleichtern.

Unsere Ausbildungsberufe

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3-jährig; optional im dualen Studiengang), Krankenpflegehelfer:in, Operationstechnische:r Assistent:in, Anästhesietechnische:r Assistent:in, MFA (Medizinische:r Fachangestellte:r), Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker:in (Systemintegration). In der Pflege starten die neuen Kurse immer ab dem 1. April und dem 1. Oktober. Fragen an: pflge.eke@agaplesion.de

Breit gefächertes Leistungsspektrum

Unsere Fachbereiche sind die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Geriatrie, die Gastroenterologie, Kardiologie, Intensivmedizin, Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, die Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Anästhesie, OP und Schmerztherapie und die Palliativmedizin.

Vorteile eines großen diakonischen Arbeitgebers

Mitarbeiter:innen haben bei uns Ansprüche auf Leistungen und können von Vorteilen profitieren. Das bedeutet neben der tariflichen Bezahlung u.a. Jahressonderzahlungen, zusätzliche Altersvorsorge, Leistungen aus dem Familienbudget, Corporate Benefits und betriebliche Gesundheitsförderung.

Mobilität

Mitarbeitende können ein JobTicket nutzen oder vom BusinessBike Dienstrad-Leasing Gebrauch machen.

Jetzt online bewerben unter
[agaplesion-elisabethenstift.de/
karriere](https://agaplesion-elisabethenstift.de/karriere) oder QR-Code scannen:



www.agaplesion-elisabethenstift.de

#echtsinnstiftend

Volle Fahrt voraus in die Berufswelt

So rockst du deine Bewerbung und Karriereplanung!

Ihr kennt das sicher: Die Schulzeit neigt sich dem Ende zu und plötzlich steht die große Frage im Raum – was jetzt? Keine Panik, wir haben ein paar Tipps parat, um eurem Start in die Berufswelt den nötigen Schwung zu geben!

Tipps für die Erstellung eines überzeugenden Lebenslaufs

Der Lebenslauf ist so etwas wie eure Eintrittskarte zum Job-Konzert. Klar, er soll ordentlich aussehen, aber keine Sorge, niemand erwartet ein Picasso-Kunstwerk. Einfach, klar und ehrlich ist hier die Devise. Zeigt, was ihr draufhabt, ohne euch zu verstellen. Sportliche Aktivitäten, Hobbys, Nebenjobs – alles zählt! Und wenn ihr mal nicht genau wisst, wie man das richtig aufschreibt, fragt ruhig eure älteren Geschwister oder einen Freund um Rat.

Vorstellungsgesprächsstrategien und -techniken

Vor dem Vorstellungsgespräch geht der Puls gerne mal auf Hochtouren – das ist normal! Atmet tief durch und denkt daran: Die wollen euch kennenlernen, nicht verschrecken. Schaut euch ein paar gängige Fragen im Internet an, überlegt euch, wie ihr darauf antworten würdet. Übt das ruhig mit Freunden oder vor dem Spiegel. Und hey, es ist okay, wenn ihr nicht auf alles eine Antwort habt. Ein ehrliches „Das weiß ich gerade nicht, aber ich würde es liebend gerne lernen“ kommt besser an als Rumgestammel.

Planung der beruflichen Laufbahn und Zielsetzung

Jetzt mal ehrlich, wer hat schon mit 18 Jahren den absoluten Masterplan für sein

Berufsleben? Nicht viele. Und das ist völlig okay! Setzt euch kleine Ziele, die realistisch sind. Vielleicht wollt ihr erstmal reinschnuppern, Erfahrungen sammeln und dann schauen, wohin die Reise geht. Denkt daran: Es gibt nicht den einen richtigen Weg. Eure berufliche Laufbahn ist wie eine Playlist – manchmal überraschend, manchmal rockig, aber am Ende hoffentlich ziemlich cool!

Also, macht euch keinen Stress, bleibt authentisch und denkt daran: Ihr seid auf dem Weg, euren eigenen Erfolgs-Song zu schreiben. Keep on rocking!



Illustration: © Lustre - stock.adobe.com



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Als Medizinische/r Fachangestellte/r in den Beruf starten

Interessiert?

Für weitere Informationen über die Ausbildung wende dich an die Abteilung MFA-Ausbildungswesen unter www.laekh.de

Dieser Ausbildungsberuf passt zu dir, wenn...

- du Interesse an Naturwissenschaften, Medizin und Verwaltungsarbeiten hast,
- dich der Umgang mit medizintechnischen und bürotechnischen Geräten reizt,
- du Freude an der Arbeit mit und am Menschen hast,
- du kommunikativ und empathisch bist,
- du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen,
- du gerne organisierst,
- du gerne im Team arbeitest.

Das solltest du mitbringen:

- Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Gute Deutsch-, Rechtschreib- und Rechenkenntnisse (Sprachniveau B2)

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im dualen Ausbildungssystem abwechselnd in einer Arztpraxis mit einer Fachrichtung deiner Wahl und in der Berufsschule statt.



Das Vorstellungsgespräch

Online, Live und die Kunst der Souveränität

Guten Tag, meine werte Karriere-Gesellschaft! Patrick Demuth hier und wir widmen uns heute dem Vorstellungsgespräch – sei es online oder live. Lasst uns in die Welt der Seriosität eintauchen und gemeinsam die Kunst der Souveränität meistern.

1. Online-Präsenz

„Virtuell, aber nicht weniger wichtig“ Wenn die Bühne virtuell ist, überprüfe zuerst deine Technik. Funktioniert die Kamera? Ist das Mikrofon einsatzbereit? Ein aufgeräumtes Umfeld und eine neutrale Hintergrundgestaltung verleihen dir Professionalität.

2. Vorbereitung

„Kenntnisse über das Unternehmen sind Schlüssel“ Ehe du in das Gespräch eintrittst, mach dich mit dem Unternehmen vertraut. Kenne die Position, die du anstrebst und sammle Informationen, die während des Gesprächs Eindruck hinterlassen können.

3. Praxis macht den Meister

„Übung macht den Unterschied“ Ein paar Proberunden können Wunder wirken. Beantworte typische Fragen vor dem Spiegel oder mit einem Freund. Das verschafft dir Selbstvertrauen und verbessert deine Antwortfertigkeiten.

4. Dresscode

„Eleganz als Ausdruck der Professionalität“ Ob im virtuellen Raum oder physisch – wähle ein adäquates Outfit. Dein Äußeres ist eine Visitenkarte. Vermeide extravagante Kleidung und setze auf eine gepflegte, seriöse Erscheinung.

5. Umgang mit Nervosität

„Tief durchatmen, ruhig sprechen“ Nervosität ist menschlich. Atme tief durch, um die Anspannung zu mindern. Sprich bewusst und ruhig, um Souveränität auszustrahlen. Du bist der Experte in eigener Sache.

6. Pünktlichkeit und Vorbereitung

„Der Schlüssel zur Professionalität“ Ob vor dem Bildschirm oder im Büro – sei pünktlich und gut vorbereitet. Deine Zeit und die des Gesprächspartners sind kostbar. Das zeugt von Respekt und Professionalität.

7. Nonverbale Kommunikation

„Deine Körpersprache spricht Bände“ Achte auf deine Körpersprache. Ein aufrechter Sitz und angemessene Gestik vermitteln Selbstsicherheit. Blickkontakt, wenn möglich, trägt dazu bei, Vertrauen aufzubauen.

8. Abschluss

„Dank und Interesse signalisieren“ Schließe das Gespräch mit einem klaren Dank ab und bekunde dein weiteres Interesse an der Position. Erkundige dich nach den nächsten Schritten im Auswahlprozess.

Fazit: Meisterhaft durch das Vorstellungsgespräch

Ihr seid nun bestens vorbereitet, um souverän durch das Vorstellungsgespräch zu navigieren. Souveränität, Respekt und eine klare Kommunikation sind eure Schlüssel. Betretet die Bühne des Gesprächs mit Selbstvertrauen und zeigt eure Professionalität. Viel Erfolg, meine geschätzten Karriereentdecker!



Illustration: © freestlab – stock.adobe.com



Illustration: © freestlab – stock.adobe.com



Tipps für Online-Vorstellungsgespräche

Souverän den virtuellen Raum verlassen



Hier noch ein paar kleine Tipps für eure Online-Vorstellungsgespräche. Nach einem erfolgreichen Gespräch ist es genauso wichtig, den virtuellen Raum souverän zu verlassen, wie ihn betreten zu haben. Hier sind ein paar Schritte, um diesen Abschluss professionell zu gestalten:

Klare Abschlussworte wählen: Beende das Gespräch mit klaren und höflichen Abschlussworten. Bedanke dich für die Zeit und betone erneut dein Interesse an der Position.

Aktiv nach dem nächsten Schritt fragen: Zeige weiteres Interesse, indem du aktiv nach dem nächsten Schritt im Auswahlprozess fragst. Das zeigt, dass du engagiert und auf den weiteren Verlauf gespannt bist.

Bestätige relevante Kontaktdaten: Bestätige, dass die im Gespräch besprochenen Kontaktdaten korrekt sind. Das kann die E-Mail-Adresse oder Telefonnummer für weitere Kommunikation beinhalten.

Danke per E-Mail: Sende nach dem Gespräch eine kurze Dankes-E-Mail. Hierin kannst du dich erneut für die Gelegenheit bedanken und kurz die Highlights des Gesprächs zusammenfassen.

Virtuellen Raum ordnungsgemäß verlassen: Warte darauf, dass alle Teilnehmer das Gespräch beenden, bevor du den virtuellen Raum verlässt. Sage vor dem Verlassen freundlich Auf Wiedersehen.

Nachbesprechung intern: Fasse nach dem Gespräch für dich selbst kurz zusammen, wie es gelaufen ist und notiere relevante Punkte für mögliche Nachfragen oder Follow-ups.

Bereit für mögliche Nachfragen: Sei darauf vorbereitet, dass der Arbeitgeber nach dem Gespräch möglicherweise noch Rückfragen hat. Sei offen für weiteren Austausch.

Mit diesen Schritten zeigst du Professionalität bis zum Schluss und hinterlässt einen positiven Eindruck. Der virtuelle Raum verlangt ebenso nach Respekt wie der reale – also verlasse ihn mit Stil! Viel Erfolg bei euren Vorstellungsgesprächen!

Wir suchen Dich!






Werde Pflegefachfrau/-mann an den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg am Bildungszentrum für Gesundheit in Groß-Umstadt






Unsere Ausbildung startet in **Voll- und integrierter Teilzeit am 1. Oktober 2024.**

Vielseitig, abwechslungsreich und verantwortungsvoll

So gestaltet sich die Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann am Bildungszentrum (BZG).

Die Ausbildung ist der qualifizierte Einstieg in einen Beruf, der mit Menschen aller Altersstufen in abwechslungsreichen Settings stattfindet. Entscheidest Du dich für die generalistische Pflegeausbildung, begleitest Du pflegerisch das Kind, den Erwachsenen und den hochbetagten Menschen im ambulanten und stationären Bereich und unterstützt sie darin, die bestmögliche Lebensqualität (wieder-)zu erlangen.

-  Individuelle Begleitung und Unterstützung durch unsere Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
-  Übernahmegarantie nach erfolgreichem Abschluss
-  Attraktives Gehaltspaket
-  Kostenlose interne Sportangebote
-  Kostenloses ÖPNV Ticket für Hessen

-  30 Tage Urlaub
-  Tolle Mitarbeiter-Events
-  Kostenloses Mineralwasser
-  Vergünstigtes Essen in der Cafeteria (Zubereitung in eigener Küche)
-  Kostenlosen CNE-Zugang + Onlinezugriff auf Fachbücher

Worauf wartest du noch - jetzt gleich bewerben!

Perspektivisch stehen Dir nach erfolgreicher Ausbildung eine Vielzahl an Arbeitsbereichen, Weiterbildungs- sowie Studienangebote offen.



karriere.kreiskliniken-dadi.de



Bewerbungen an:

mail bzg@kreiskliniken-dadi.de
fon 0 60 78/79-1500



scan mich

Starte deine Zukunft – im bbw Südhausen

Geförderte Ausbildung und Berufsvorbereitung eröffnen Perspektiven

„Was willst Du nach der Schule machen“ – du kannst diese Frage nicht so leicht beantworten? Du suchst Orientierung oder brauchst besondere Betreuung oder Förderung, um startklar für deine Zukunft zu werden? Dann komm ins Berufsbildungswerk Südhausen (bbw). Wir unterstützen dich beim Start in die Berufswelt und begleiten dich in ein eigenständiges Leben!

Wir bieten in der Nähe von Frankfurt ein modernes Berufsorientierungs- und Ausbildungsangebot und viele Unternehmenskontakte – ideale Bedingungen, um eine Perspektive für die Zukunft zu entwickeln. Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen, psychischer Erkrankung oder aus dem Autismus-Spektrum können bei uns eine Berufsvorbereitung oder Ausbildung in mehr als 30 spannenden Berufen machen. Diese werden von der Agentur für Arbeit gefördert.

Und wie sieht das konkret aus? In einer „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ kannst du im bbw verschiedene Berufe ausprobieren. So findest du heraus, was am besten zu dir und deinen Fähigkeiten passt: Ist ein Job im Bereich Gastronomie, Hauswirtschaft, Floristik oder Garten- und Landschaftsbau geeignet? Oder bist du eher der*die geborene Handwerker*in und magst mit Holz, Metall oder Farbe arbeiten? Auch Ausbildungen für Kaufleute, im Handel, in der IT und zum*r Fahrradmonteur*in gibt es im bbw. Um fit für den Arbeitsmarkt zu werden, absolvierst du als bbw-Azubi Ausbildungsphasen in externen Partnerbetrieben. Und auch bei der Jobsuche nach der Ausbildung erhalten alle die richtige Unterstützung.

Für eine spezielle Förderung stehen dir im bbw pädagogische, psychologische und medizinische Fachkräfte zur Sei-

te. Zum Konzept des bbw gehören auch Freizeitangebote und betreutes Wohnen dazu. „Jeder Mensch ist einzigartig, jede*r bringt andere Stärken mit. Deshalb gibt es bei uns viele Förderangebote, die wir auf jede Person anpassen können“, sagt bbw-Geschäftsführer Torsten Denker. „Bei uns können junge Menschen echte Perspektiven entwickeln und ihren Einstieg ins Berufsleben finden.“

Wer Interesse an einer Berufsvorbereitung oder Ausbildung im bbw Südhausen hat, sollte sich frühzeitig an den zuständigen Kostenträger (z.B. die Reha-Beratung der Arbeitsagentur) wenden. Dort wird geprüft, ob alle Voraussetzungen für eines der bbw-Angebote gegeben sind.

Du willst mehr über das bbw Südhausen wissen?

Weitere Informationen und Termine für Infotage im bbw findest Du auf www.bbwsuedhausen.de/infopaket

Entfalte Deine Perspektiven

Wir im bbw Südhausen bieten jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigung, psychischer Erkrankung, Autismus und sozialer Benachteiligung

- Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Erstausbildung in mehr als 30 zukunftsorientierten Berufen
- Betreutes Wohnen und Freizeitpädagogik, auch stationäre Jugendhilfe-Wohngruppen
- Pädagogische und psychologische Förderung
- Unterstützung beim Einstieg in den Job



www.bbwsuedhausen.de/infopaket

Mehr Infos online!
Einfach QR-Code scannen.



Berufsbildungswerk Südhausen gGmbH

Am Heroldsrain 1 • 61184 Karben • T 06039 / 482-0

Mit Vollgas ins Berufsleben starten

Ausbildung bei HEDTKE in Weiterstadt



Sie haben Ihren Schulabschluss bald in der Tasche und begeistern sich für Automobilthemen? Wenn Sie Ihre Begeisterung zum Automobil auch im Beruf ausleben wollen, dann bietet sich eine Ausbildung im Autohaus HEDTKE in Weiterstadt an.

Das Familienunternehmen feiert 2024 sein 35-jähriges Bestehen und ist Future Business Partner für die Premiummarken Volvo, Jaguar, Land Rover, Lynk & Co. und Polestar. Ein Team von über 120 Mitarbeitern sorgt auf über 20.000 Quadratmetern für ein umfangreiches Verkaufs- und Serviceangebot. Vom spezialisierten Karosseriebauer über 25 hochmoderne Werkstattplätze bis zur E-Tankstelle und zum Räderlager – HEDTKE bietet ein umfassendes Dienstleistungsportfolio.

Derzeit absolvieren 22 Jugendliche bei HEDTKE eine Ausbildung und werden zu Automobilkaufleuten, Kfz-Mechatronikern/-innen und Karosseriebauern/-innen ausgebildet. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Übernahmequote von 80% aus, ein Vier-

tel der Mitarbeiter erhielt hier auch seine Ausbildung. Dem Nachwuchs werden interessante Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten und auch nach Abschluss der Ausbildung werden Maßnahmen wie etwa ein berufsbegleitendes Studium unterstützt.

DAS BRINGEN SIE MIT:

- Guter Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur
- Leidenschaft für alle Themen rund ums Automobil
- Freude am Umgang mit anspruchsvollen Kunden
- Spaß an kaufmännischen Tätigkeiten und am Arbeiten im Team

DAS BIETET HEDTKE:

- Rotation durch alle Fachabteilungen (Vertrieb, Service, Verwaltung, Lager) während der Ausbildungszeit
- Teilnahme an Coachings zur Vorbereitung auf den Arbeitsalltag
- Subventionierte, moderne Mitarbeiterverpflegung durch Foodji
- Attraktive Mitarbeiter-Leasingangebote

- Tägliches Erleben von Premiummarken
- Direkter Kundenkontakt
- Begleitung durch qualifizierte Ausbilder

Bei HEDTKE findet jeder den passenden Einstieg in seine berufliche Zukunft.

Zum Herbst bietet HEDTKE jeweils die folgenden Ausbildungsstellen an:

- Automobilkaufmann/-frau
- Karosseriebauer/in
- Kfz-Mechatroniker/in

HEDTKE

Ihr Ansprechpartner:

Eileen Sang, Ausbilderin

T.: 06151-8255-92

E-Mail: eileen.sang@hedtke.de

Autohaus Hedtke

Rudolf-Diesel-Str. 42-46

64331 Weiterstadt

www.hedtke.de

Landwirtschaft Live: Zwischen Tradition und Innovation

Ein Blick hinter die grünen Kulissen mit Judith

In dieser Ausgabe haben wir die Ehre, Judith zu begrüßen, eine leidenschaftliche Landwirtin, die uns in ihre grüne Welt entführt. Judith, die auf einem elterlichen Hof aufgewachsen ist, teilt heute ihre Geschichte als moderne Landwirtin mit euch. Erfahrt, warum sie sich für diesen Beruf entschieden hat, welche Herausforderungen sie meistert und welche Rolle Technologie in der heutigen Landwirtschaft spielt. Ein spannendes Interview über die Vielseitigkeit und Leidenschaft, die in der Landwirtschaft steckt. Herzlich willkommen, Judith!

Magazin: Judith, erzähl uns, wie kam es dazu, dass du dich für den Beruf des Landwirts entschieden hast?

Judith: Ja also, meine Liebe zur Landwirtschaft begann schon in meiner Kindheit auf dem elterlichen Hof. Da gab es Kühe, Hühner, jede Menge Gemüsebeete – das

volle Programm. Diese Verbindung zur Natur hat mich nie losgelassen. Die Arbeit auf dem Feld, die frische Luft, das waren für mich die besten Spielplätze.

Magazin: Das klingt nach einer echten Passion. Was begeistert dich am meisten an deiner Arbeit als Landwirtin?

Judith: Das Schöne an der Landwirtschaft ist die Vielseitigkeit. Man ist nicht nur Bauer, sondern auch Techniker*in, Umweltschützer*in, und im Grunde ein bisschen Künstler*in. Jeder Tag ist anders, es gibt immer etwas zu tun – sei es die Ernte, die Pflege der Tiere oder die Instandhaltung der Maschinen.

Magazin: Beeindruckend! Wie sieht dein typischer Arbeitstag aus?

Judith: Nun ja, der Wecker klingelt früh, meist wenn es noch dunkel ist. Frühmorgens beginnen wir oft mit der Stallarbeit, versorgen die Tiere. Danach geht es aufs

Feld – pflügen, säen, ernten, je nach Saison. Die Arbeit mit den Tieren und die Bewirtschaftung des Bodens, das sind die beiden Säulen meines Arbeitstags.

Magazin: Welche Herausforderungen begegnen dir dabei?

Judith: Herausforderungen gibt es viele, besonders in einer Zeit, in der sich die Landwirtschaft stark verändert. Umweltauflagen, Technologiewandel – man muss immer auf dem neuesten Stand sein. Zudem ist es kein Job von acht bis fünf, sondern oft ein 24/7-Abenteuer. Das Wetter spielt auch eine große Rolle, das kann Pläne ganz schön durcheinanderwirbeln.

Magazin: Verstehe. Wie sieht es mit der Technologie aus? Welche Rolle spielen moderne Maschinen in der heutigen Landwirtschaft?

Judith: Oh, die Technologie hat die Landwirtschaft wirklich revolutioniert. GPS-ge-





steuerte Traktoren, intelligente Sensoren für die Bewässerung, das alles macht die Arbeit effizienter und nachhaltiger. Aber natürlich muss man auch mit der Technik umgehen können. Es ist ein Spagat zwischen Tradition und Innovation.

Magazin: Das klingt nach einer spannenden Balance. Gibt es einen besonderen Moment in deiner Karriere als Landwirtin, der dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Judith: Oh ja, da gibt es viele. Aber vielleicht der schönste Moment ist jedes Jahr die Erntezeit. Wenn man sieht, wie die Früchte der Arbeit eingefahren werden und man weiß, dass man dazu beigetragen hat, Nahrungsmittel zu produzieren – das ist ein stolzer Moment.

Magazin: Absolut verständlich. Zum Schluss, welche Ratschläge würdest du

jungen Menschen geben, die darüber nachdenken, in die Landwirtschaft einzusteigen?

Judith: Vor allem, lasst euch nicht von Klischees abschrecken. Die Landwirtschaft ist modern, innovativ und bietet eine Fülle von Möglichkeiten. Lernt so viel wie möglich, sei es durch Praktika, Ausbildungen oder Fortbildungen. Es ist harte Arbeit, aber es ist auch erfüllend und bietet eine einzigartige Verbindung zur Natur.

Magazin: Vielen Dank, Judith, für diesen Einblick in deinen grünen Berufsalltag. Es war wirklich spannend, mehr über die Welt eines Landwirts zu erfahren. Wir wünschen dir weiterhin eine erfolgreiche Ernte und alles Gute auf deinem Hof.

Judith: Vielen Dank, es war mir eine Freude, hier zu sein. Grüße an alle Leserinnen und Leser da draußen!

Die Fakten

Ausbildung zum Landwirt

- Dauer: 3 Jahre
- Kombination aus Berufsschule und praktischer Arbeit

Gehalt während der Ausbildung

- Durchschnittlich 600-900 Euro/Monat im ersten Jahr

Gehalt nach der Ausbildung

- Durchschnittlich 25.000-40.000 Euro/Jahr
- Selbstständige Landwirte variieren je nach Betriebsgröße und Erfolg

Weiterbildungsmöglichkeiten

- Fortbildungen in nachhaltiger Landwirtschaft, ökologischem Landbau, Tiergesundheit, Agrartechnik
- Option zur Weiterbildung zum Meister im Agrarbereich



Wir suchen dich!

Wir bieten dir eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Ausbildung zur/zum

- Bankkauffrau/Bankkaufmann (m/w/d)
- Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)

oder ein

- Duales Studium zum Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre & Internationales Management – Fachrichtung Banking & Finance (m/w/d)

Weitere Informationen unter www.sparkasse-dieburg.de/karriere



Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Dieburg

Routine oder Abenteuer?



Beruf oder Berufung

Eine ernsthaft-komische Suche nach dem Sinn des Lebens

Liebe Existenzsuchende! Heute gehen wir auf eine Reise, um herauszufinden, ob euer Job einfach nur Arbeit ist oder ob da vielleicht eine Berufung wartet. Lasst uns das Ganze mal ernsthaft-komisch durchleuchten!

1. Job oder Berufung: Ein Balanceakt der Lebensfreude

Kommen wir zur ersten Frage: Arbeitest du, um zu leben, oder lebst du, um zu arbeiten? Eine knifflige Sache, aber tief in dir drin spürst du es vielleicht schon. Job – die Pflicht. Berufung – die Leidenschaft.

2. Berufung fühlt sich nach Liebe an

Die Berufung ist nicht nur Arbeit, sie ist Liebe. Ganz so, wie wenn du auf der Tanzfläche stehst und die Musik einfach alles um dich herum vergessen lässt. Wenn dein Job ein Tanz wäre, welchen Tanz würdest du tanzen?

3. Job ist Routine, Berufung ist Abenteuer

Job? Routine. Montag bis Freitag, immer dasselbe Spiel. Berufung? Ein Abenteuer. Jeder Tag ist eine neue Episode, ein Kapitel voller Überraschungen. Welches Buch schreibst du gerade?

4. Die Frage nach dem Sinn

Schau in den Spiegel und frag dich: Warum machst du, was du machst? Wenn die Antwort mehr ist als nur „um die Miete zu zahlen“, dann könnte da eine Berufung lauern.

5. Leidenschaft vs. Pflicht

Job erfordert Pflichtbewusstsein. Berufung entfacht Leidenschaft. Wenn du für etwas brennst, wenn es dich erfüllt, dann könnte das deine Berufung sein.



6. Die Wirkung auf andere

Wie wirkt deine Arbeit auf andere? Wenn du Menschen beeinflusst, inspirierst oder eine positive Veränderung bewirkst, dann bist du vielleicht mehr als nur ein Arbeiter.

7. Der innere Kompass

Schließe kurz die Augen. Spüre in dich hinein. Was sagt dein innerer Kompass? Wo zieht es dich hin? Wenn es Richtung Erfüllung geht, bist du vielleicht auf dem Weg zur Berufung.

8. Dein Beitrag zur Umwelt

Was trägst du zur Umwelt bei? Eine gewöhnliche Aufgabe oder etwas, das größer ist als du selbst? Wenn du einen Unterschied machen willst, könnte das deine Berufung sein.

Fazit: Ernsthaft auf der Suche

Die Suche nach der Berufung ist wie eine Schnitzeljagd durchs Leben. Manchmal ist der Weg steinig, aber es lohnt sich, das X auf der Karte zu finden. Haltet durch, ihr Jobsucher*innen, und findet heraus, was euch wirklich erfüllt.

Weitere Infos unter:
[rmv.de/schuelerticket](https://www.rmv.de/schuelerticket)

Schülerticket Hessen
Die Jahreskarte für alle **Schüler und Azubis**
Ganz Hessen für 365 € pro Jahr

Orthopädietechniker

Handwerkskunst für
individuelle Lebensqualität

Kurz vorgestellt



In der Welt der Gesundheitsversorgung gibt es einen Beruf, der weit mehr ist als nur Handwerk – der Orthopädietechniker. Was genau macht dieser Beruf? Nun, er ist sozusagen der Gestalter der Mobilität. Stell dir vor, du könntest Menschen, die durch Unfälle oder Krankheiten eingeschränkt sind, zu mehr Selbstständigkeit verhelfen. Das ist die Mission der Orthopädietechniker.

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Herstellung maßgeschneiderter orthopädischer Hilfsmittel wie Prothesen, Orthesen und individuelle Fußversorgungen. Doch das ist nicht nur Handwerk – es ist die Kunst, Menschen ihre Freiheit zurückzugeben.

Warum ist das so faszinierend? Es geht nicht nur um handwerkliche Präzision, sondern um den direkten Einfluss auf das Leben der Patienten. Jede Anpassung, jeder Handgriff erzählt eine Geschichte, verbessert den Alltag und schenkt Mobilität zurück.

Die Faszination der Orthopädietechniker-Ausbildung:

Die Ausbildung ist wie eine Eintrittskarte in eine Welt voller Kreativität und Innovation. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen – von der Konzeption bis zur Anpassung. Diese Vielfalt macht den Beruf nicht nur spannend, sondern inspiriert auch immer wieder aufs Neue.

Voraussetzungen für die Ausbildung:

1. Handwerkliches Geschick
2. Technisches Interesse
3. Einfühlungsvermögen
4. Teamfähigkeit

Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre, aber das ist Zeit, die sich lohnt.

Berufsabschluss:

Orthopädietechniker.in bzw. Orthopädietechnik-Mechaniker.in

Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Meisterprüfung im Orthopädie-Handwerk
- Studium der Orthopädietechnik

Es ist nicht nur ein Job, es ist eine Berufung. Du wirst nicht nur ein Handwerker, sondern ein Künstler, der mit Präzision und Empathie arbeitet. Wenn du also nicht nur einen Beruf, sondern eine Mission suchst, könnte Orthopädietechniker genau das Richtige für dich sein. Gib Menschen nicht nur Hilfsmittel, gib ihnen ein Stück Lebensqualität zurück.

Du fehlst

uns als Azubi zum / zur Orthopädietechnik-Mechaniker*in!

Du feierst handwerkliches Können,
bist aber auch digital auf Zack?

Du bist ehrgeizig
und dennoch ein guter Teamplayer?

Du bist technisch interessiert,
aber kein Nerd?

Du bist mitfühlend,
aber kein Weichei?

Du bist außerdem älter als 18 Jahre,
hast vielleicht sogar einen Führerschein?
Einen Realschulabschluss oder Abitur?
Dann schicke Deine Bewerbung an:

jobs@sani-klein.de

Weitere Infos unter
[sani-klein.de/karriere](https://www.sani-klein.de/karriere)



Sanitätshaus Klein

Unser Lächeln hilft



•sani team •ortho team •care team •reha team
Rheinstraße 19-21 64283 Darmstadt service@sani-klein.de
Zuckerstraße 30 64807 Dieburg www.sani-klein.de

Ausbildung
Erzieher*in



Pädagogische Akademie
Elisabethenstift

Ausbildung
Sozialassistenten



Berufliches
Gymnasium
Gesundheit
und
Soziales



Pädagogische Akademie Elisabethenstift
Stiftstraße 41 • 64287 Darmstadt
www.pae-elisabethenstift.de

Ein Familienunternehmen trotz Krisen

Glumann bindet Kundinnen und holt Kooperationspartner ins Boot

Die Glumann Handels GmbH in Darmstadt ist das größte Fachgeschäft für Bademode, Wäsche und Dessous im Rhein-Main-Gebiet. Auf knapp 500 Quadratmeter in der Wittichstraße finden Kundinnen nicht nur eine riesige Auswahl, sondern vor allem individuelle Beratung und ein offenes Ohr.

Wie man im klassischen Einzelhandel trotz allgemeiner Krisenstimmung bestehen kann, zeigen Ulrike Glumann und Isabel Glumann-Hofmann, die das Unternehmen in der mittlerweile vierten Generation führen. Was zählt ist für sie der Mix aus kompetenter Beratung, enger Kundenbeziehung und neuen Konzepten, die vor allem auf Kooperationen und die Schaffung zusätzlicher Mehrwerte für die Kundinnen abzielen.

Die allgemeine Stimmung im Einzelhandel ist mies: Inflation, Krieg, steigende Kosten. In Darmstadt kommt erschwerend hinzu, dass die Innenstadt aktuell durch eine katastrophale Großbaustelle beziehungsweise eine umständliche Umleitung zu erreichen ist. Der stationäre Handel leidet seit Jahren unter rückläufigen Kunden- und Umsatzzahlen, viele wandern ins Internet ab. Genug Gründe, einen Laden abzuwickeln und sich anderen Projekten zu widmen – könnte man denken. Ganz anders beurteilen Ulrike Glumann und Isabel Glumann-Hofmann, Geschäftsführerinnen, die Lage für ihr seit bald 70 Jahren bestehendes Familienunternehmen.

Die Produktpalette umfasst beratungsintensive Artikel und so landen hier Kundinnen, die alleine im Internet keinen Erfolg haben, frustriert sind von Fehlkäufen und Retouren und einfach Hilfe brau-

chen. Zudem ist der Kauf von Wäsche und Dessous oft eine intime Angelegenheit, bei der in jeder Hinsicht die Hüllen fallen. Die Kabine wird zum intimen Ort, in dem ganz individuelle Themen und Probleme Raum finden. Gekauft wird ein schwarzer BH für die Beerdigung, eine neue Größe nach der Geburt des Kindes oder während der Wechseljahre, ein Badeanzug für die erste Reise nach der Scheidung, ein Nachthemd für die Zeit im Krankenhaus, nach der schweren Operation.

„Wir sind Vertrauenspersonen und Gesprächspartner, hier geht es um mehr, als um Beratung und Verkauf“, so Isabel Glumann-Hofmann. Gleichzeitig stirbt die Konkurrenz allmählich weg, die Innenstadt befindet sich seit Jahren in einer Abwärtsspirale aus Ladensterben, anonymen Ketten und teuren Parkhäusern. Seit einigen Monaten gibt die desaströse Großbaustelle an der Rheinstraßenbrücke der Innenstadt den Rest. „Lange dachten wir, unser Standort sei ein Nachteil, auch das hat sich jedoch komplett gedreht. Wir haben Platz, einen großen, kostenlosten Parkplatz im Hof und liegen zentral an der Autobahnausfahrt Darmstadt Mitte. Das findet immer mehr Anklang und wir merken, dass sich das Einzugsgebiet zunehmend erweitert, sie kommen mittlerweile sogar Kunden aus Mannheim.“

Zum Start ins neue Jahr stehen alle Zeichen auf Weiterentwicklung: Ab Mitte Februar kommt endlich neue Ware, die Hauptsaison startet. Diese wird begleitet durch Kooperationen, die Synergien schaffen und neue Kundinnen und Kunden erreichen. Eine Eventreihe, die im Frühjahr starten soll, greift Themen rund um die Gesundheit und das Körpergefühl von Frauen auf.



Foto: glumann.net

Durch die Einbeziehung von Partnern wie Personal Trainern, Ernährungsberatern und Heilpraktikern werden sie im Talk vor Ort zugänglich gemacht, anschließend gibt es Sekt und Shopping. Neues kommt, Bewährtes bleibt.

Kontakt:

Glumann Handels GmbH
Wittichstr. 4
64295 Darmstadt
www.glumann.net



Unterhaltung und Abenteuer im Loop 5 in Weiterstadt.

Foto: Loop 5

Im Loop 5 brechen neue Zeiten an

Weiterstädter Einkaufszentrum wird zum Shopping- und Erlebniscenter.

Auch wer das Loop 5 kennt, muss sich erst einmal orientieren. Denn, darin ist vieles nicht mehr so wie es war. Einige Geschäfte gibt es nicht mehr, neue sind eingezogen oder bieten Platz für Kinder-Kino, Lese-Lounge und als Standort Abenteuer und Unterhaltung.

Der Boden ist heller, das Farbkonzept fröhlich und bunt und besteht aus einem Mix aus Pastell- und Knallfarben. Neue Rolltreppen schaffen kürzere Verbindungen durchs Center. Das Einkaufszentrum in Weiterstadt wandelt sich immer mehr zum Ort der Unterhaltung und des Abenteuers.

Auch der Bauherr, der portugiesische Shoppingcenter-Spezialist Sonae Sierra – unter anderem verantwortlich für das Berliner Alexa – schien schon 2016 jede Hoffnung verloren zu haben und trennte sich bis auf wenige Prozent von seinem Investment. Das Einkaufszentrum Loop 5 in Weiterstadt musste sich neu erfinden. Statt Einkaufszentrum mit Kampfansage an die Darmstädter Innenstadt soll das

Loop 5 jetzt ein Ort für Abenteuer und Unterhaltung sein.

In Zukunft sollen Fahrgeschäfte wie auf dem Rummelplatz die Gäste locken. Die 20 Meter hohen, »Infinity-Loops« genannten Rutschen haben seit Anfang des Jahres bereits 400.000 Abfahrten gezählt. Bald sollen auch der kostenpflichtige Kletterparcours »Zip Coaster« und der »Freefalltower« fertig gestellt sein, den die Pfungstädter »Ivents Entertainment GmbH« betreiben werden. Auf das noch vom TÜV freizugebene »Cup-Cake-Karussell« können Besucher immerhin ihre Blicke werfen. Hier können sich demnächst bis zu 13 Personen ab vier Jahren und mit einem maximalen Gewicht von 75 Kilo in einer riesigen Kaffeetasse herumwirbeln lassen können. Die ehemalige Fläche des Unterhaltungselektronikgeschäfts Saturn wird gerade zu »Leo's Abenteuerpark« umgebaut.

Noch sind nach dem Auszug zahlreicher Mieter ein paar Ladenflächen leer und dienen als große Infoblätter über die Umbaumaßnahmen. Eine Fläche für eine Apo-

theke mit Nachtschalter werde freigehalten. Ebenso soll ein Supermarkt wieder einziehen. Beides würde den Mix aus Kleidungsäden, Optikern, Restaurants, Geschäften für Kinderbedarf, Schneiderei, Reinigung, Schuster und vielem mehr gut ergänzen.

Der neue Hauptmieter der obersten Etage, das Unterhaltungstheater »Stein's Tivoli«, musste seine Eröffnung vergangenen Monat zweimal verschieben. Eigentlich wollte Theatermacher Stefan Stein schon im Oktober vergangenen Jahres Premiere feiern. Weil das zuständige Bauamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg das ursprünglich als Verkaufsstätte genehmigte Loop 5 mit dem Theater nun als Versammlungsstätte einordnet, wurden jedoch umfangreiche Umbauten für den Brandschutz nötig.

Zukünftig wird das Loop täglich geöffnet haben, inklusive Gastronomie. Die übrigen Läden sind davon ausgenommen. Die Anzahl der Geschäfte werde nach dem Umbau mit rund 180 genau so sein wie bei der Eröffnung 2009.

Vorhang auf im Tivoli

Brandschutz wurde nachgerüstet

Nach mehr als einem Jahr ist die Inbetriebnahme des Theaters im Weiterstädter Erlebniszentrum Loop 5 genehmigt worden. Das Theater »Stein's Tivoli« feierte am 11. November 2023 endlich mit dem Musical »Happy Titanic« Premiere.

Fast eineinhalb Jahre nach Fertigstellung der multimediale Spielstätte im Weiterstädter Einkaufszentrum, hat die Bauaufsicht des Landkreises die Inbetriebnahme genehmigt. Allerdings unter Auflagen. Eine Auflage war, beim Einsatz der Nebelmaschine im Theater eine Brandwache bereitzustellen.

Vor mehr als einem Jahr wollte sollte das Tivoli bereits starten, Schauspieler wurden engagiert und in Apartments untergebracht. Doch außer einer 15-minütigen Show konnte bisher nichts aufgeführt werden. Nach der Premiere des Stücks »Happy Titanic « bietet das Theater den Besuchern eine Mischung aus Musicals, Komödien und Familientheater in einem unvergleichlichen Ambiente mit einem ein komplett neuen und deutschlandweit einzigartiges 360 Grad Theatererlebnis.

Besucher des Loop können an Samstagen zwischen 13 und 16 Uhr jeweils zur vollen Stunde eine 15-minü-



tige Show im Theater im zweiten Obergeschoss erleben, in der Schauspieler und Theaterbetreiber Stefan Stein zeigen, was das 3D-Theater alles kann. Verschiedene Bühnen, LED-Leinwände, einzeln drehbare Sessel, Surround Sound sowie Spezialeffekte gehören dazu.



Gartenwelten

11./12. Mai 2024

Dieburg
Schlossgarten



Samstag 10 – 19 Uhr | Sonntag 10 – 18 Uhr
Tageskarte 7,- €
Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei

Garten • Kunst • Genuss u.v.m.



Noch Aussteller werden?

Kontakt: Angelika Giesche

mobil 0171 2467305

angelika.giesche@udvm.de



Autor: Christian Görtz

– Joint Marketing Consult UG – Darmstadt

Die sieben entscheidenden Marketingfehler, die fast in jedem Unternehmen begangen werden

Tag für Tag begehen Unternehmen in aller Welt entscheidende Marketingfehler, die nicht nur Umsatz, sondern auch Gewinn kosten. Unternehmen, die sich dieser Fehler bewusst werden, haben bereits den ersten Schritt getan, um ihr Unternehmen auf Erfolgskurs zu bringen. Im Folgenden werden die sieben wohl teuersten Marketingfehler skizziert, die jeder vermeiden sollte.

Marketingfehler Nr. 1: Es wird zu wenig getestet

Es ist erstaunlich, wie wenige Unternehmen jeden Aspekt ihres Marketings systematisch testen und analysieren. Viele Marketingentscheidungen basieren auf subjektiven Annahmen, was kostspielige Fehleinschätzungen zur Folge haben kann. Regelmäßiges Testen verschiedener Marketingaspekte wie Verkaufsgespräche, Preise, Anzeigen-Konzepte und Schlagzeilen ist daher unerlässlich. Durch sorgfältige Analyse können Unternehmen herausfinden, welche Ansätze die besten Ergebnisse liefern und so ihren Umsatz maximieren. Ein umfassendes Testverfahren ermöglicht es, die Wirksamkeit verschiedener Marketingstrategien zu bewerten und diejenigen zu identifizieren, die den größten Erfolg versprechen. Dabei sollten Unternehmen nicht nur auf quantitative Messgrößen wie Umsatz und Konversionsraten achten, sondern auch qualitative Faktoren wie Kundenfeedback und Markenwahrnehmung berücksichtigen. Indem sie kontinuierlich testen und optimieren, können Unternehmen sicherstellen, dass ihr Marketingbudget effektiv eingesetzt wird und sie den maximalen Return on Investment erzielen.

Marketingfehler Nr. 2: Fehlendes einzigartiges Verkaufsmerkmal

Das einzigartige Verkaufsmerkmal eines Unternehmens ist der entscheidende Vorteil, den es von der

Konkurrenz abhebt. Doch viele Unternehmen vernachlässigen es, ihr Alleinstellungsmerkmal herauszuarbeiten und in ihren Marketingaktivitäten zu betonen. Es ist wichtig, sich stets zu fragen, was das Unternehmen einzigartig macht und warum Kunden gerade dort kaufen sollten. Die klare Kommunikation dieses Merkmals ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Ein effektives Alleinstellungsmerkmal sollte nicht nur relevant und überzeugend sein, sondern auch leicht verständlich und einprägsam sein. Es sollte die Kernwerte und Stärken des Unternehmens widerspiegeln und den Kunden einen klaren Nutzen bieten. Durch eine gezielte Positionierung und Kommunikation des Alleinstellungsmerkmals können Unternehmen ihre Markenbekanntheit steigern und eine loyale Kundenbasis aufbauen.

Marketingfehler Nr. 3: Das gesamte Geschäftspotenzial des Kunden wird nicht berücksichtigt.

Viele Unternehmen unterschätzen das Potenzial ihrer bestehenden Kunden und konzentrieren sich stattdessen ausschließlich auf Neukundenakquise. Dabei ist es wichtig, auch die zukünftigen Umsatzmöglichkeiten bei jedem Kunden zu berücksichtigen. Durch gezielte Analysen können Unternehmen herausfinden, welche zusätzlichen Produkte oder Dienstleistungen sie ihren Kunden anbieten können, um ihr Geschäftspotenzial voll auszuschöpfen.

Marketingfehler Nr. 4: Fehlende Untersuchung und Ansprache der Kundenbedürfnisse

Studien zeigen, dass viele Unternehmen die Bedürfnisse ihrer Kunden nicht genau kennen. Doch nur wer die Bedürfnisse seiner Kunden versteht und befriedigt, kann langfristig erfolgreich sein. Unternehmen sollten daher aktiv danach streben, die Bedürfnisse ihrer Kunden zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Eine gründliche Marktforschung und Kundenanalyse ist der Schlüssel zur Identifizierung der Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen der Zielgruppe. Durch regelmäßige Umfragen, Interviews und Beobachtungen können Unternehmen wertvolle Einblicke gewinnen und ihre Produkte, Dienstleistungen und Marketingstrategien entsprechend anpassen. Indem sie gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und ihnen einen echten Mehrwert bieten, können Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und langfristige Kundenloyalität aufbauen.

Marketingfehler Nr. 5: Komplizierte Kaufprozesse für den Kunden

Oft machen es Unternehmen ihren Kunden unnötig schwer, mit ihnen ins Geschäft zu kommen. Es ist wichtig, sich in die Lage der Kunden zu versetzen und sicherzustellen, dass der Kaufprozess einfach und reibungslos verläuft. Professionelle Kundenbetreuung und gut geschulte Verkaufsmitarbeiter sind dabei von entscheidender Bedeutung.

Marketingfehler Nr. 6: Fehlender Marketingplan

Viele Unternehmer haben keinen klaren Plan für ihre zukünftigen Marketingaktivitäten. Doch ohne einen schriftlich ausgearbeiteten Marketingplan ist es

schwer, langfristigen Erfolg zu erzielen. Unternehmen sollten daher ihre Marketingstrategien genau planen und dokumentieren, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Ein gut durchdachter Marketingplan legt die Ziele, Zielgruppen, Botschaften und Maßnahmen fest, die erforderlich sind, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Er dient als Leitfaden für alle Marketingaktivitäten und ermöglicht es Unternehmen, ihre Ressourcen effektiv zu nutzen und ihre Budgets sinnvoll zu investieren. Durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Plans können Unternehmen sicherstellen, dass sie flexibel auf Veränderungen im Marktumfeld reagieren und langfristigen Erfolg sichern.

Marketingfehler Nr. 7: Fehlendes Nachfass-Konzept

Oft wird viel Zeit und Mühe darauf verwendet, neue Kontakte zu knüpfen, doch anschließend fehlt ein systematisches Follow-up. Dabei ist es entscheidend, regelmäßig mit potenziellen Kunden in Kontakt zu bleiben und ihr Interesse aufrechtzuerhalten. Ein durchdachtes Nachfass-Konzept kann dabei helfen, Kunden langfristig zu binden und den Umsatz zu steigern. Sehr oft werden 80 % der Kaufentscheidungen erst ab dem fünften Nachfassen gefällt.

Wer diese Fehler erkennt und behebt, kann bereits den Umsatz eines Unternehmens erheblich steigern und auf Erfolgskurs bringen.

Was ist BNI?

BNI, oder Business Network International, basiert auf dem Prinzip des „gegenseitigen Gebens“ und fördert Empfehlungsmarketing innerhalb eines exklusiven Netzwerks von Unternehmern. Das Hauptziel von BNI ist es, Geschäftsbeziehungen aufzubauen, die auf Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung basieren. Hier sind die Schlüsselprinzipien:

1. Gegenseitiges Geben:

BNI-Mitglieder folgen dem Grundsatz „Givers Gain“ (Wer gibt, gewinnt). Das bedeutet, dass sie bestrebt sind, anderen Mitgliedern qualifizierte Geschäftsempfehlungen zu geben, bevor sie selbst

Empfehlungen erhalten. Indem sie aktiv dazu beitragen, das Geschäft ihrer Mitunternehmer zu fördern, steigern sie die Chancen, dass auch ihnen geholfen wird.

2. Exklusivität und Vertrauen:

Jede BNI-Gruppe erlaubt nur einem Vertreter pro Berufsfeld, um Konflikte und Wettbewerb innerhalb der Gruppe zu minimieren. Durch diese Exklusivität entsteht ein Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedern, da sie darauf vertrauen können, dass ihre Kollegen ihr Bestes tun, um ihnen hochwertige Empfehlungen zuzuführen.

3. Wöchentliche Treffen:

BNI-Gruppen treffen sich regelmäßig, in der Regel wöchentlich, um

Beziehungen zu stärken und Geschäftsempfehlungen auszutauschen. Die Meetings folgen einer strukturierten Agenda, die sicherstellt, dass jedes Mitglied die Möglichkeit hat, sich zu präsentieren, aktuelle Bedürfnisse zu teilen und Empfehlungen zu geben.

4. Persönliche Beziehungen:

Das BNI-Netzwerk betont die Bedeutung persönlicher Beziehungen. Durch regelmäßige Treffen und die Pflege von persönlichen Kontakten entstehen tiefere Beziehungen zwischen den Mitgliedern, was die Bereitschaft erhöht, qualifizierte Empfehlungen auszusprechen.

5. Qualität über Quantität:

BNI legt Wert auf qualifizierte

Empfehlungen, anstatt auf bloße Leads. Mitglieder werden ermutigt, sich auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zu konzentrieren und nur Empfehlungen auszusprechen, die wirklich wertvoll sind.

Insgesamt schafft BNI eine dynamische Plattform, auf der Unternehmer aktiv am Erfolg ihrer Kollegen mitarbeiten und im Gegenzug Unterstützung und Empfehlungen erhalten können. Es ist eine bewährte Methode des Netzwerks, die nicht nur Geschäftschancen fördert, sondern auch langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zwischen Unternehmern aufbaut.

BNI Büchner Chapter Darmstadt feiert 19-jähriges Bestehen



Netzwerken beim gemeinsamen Frühstück.

Foto: Harald Petry

Am 16.2.24 stand das wöchentliche Treffen von Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region unter einem besonderen Motto: das 19-jährige Bestehen des Büchner Chapters von Business Network International (BNI) in Darmstadt. Damit ist es das Älteste in der Region Südwest.

Das Büchner Chapter wurde im Jahr 2005 gegründet und hat seitdem viele Höhen und Tiefen erlebt. Vor allem zu Zeiten Coronas stand die Gruppe vor großen Herausforderungen, aber durch den großen Zusammenhalt und das Vertrauen, welches untereinander herrscht, ließ sich alles bisher meistern. Meike Wochnik, Anwältin und Notarin ebenso wie momentan Chapterdirektorin drückt es so aus: „BNI ist für mich ein bunter Strauß von Frauen und Männern, Dienstleistern und Handwerkern, laute und leise Menschen. Alle ganz wunderbar und zusammen ein unschlagbares Team.“

Die Gruppe folgt den bewährten BNI-Prinzipien, bei denen der Fokus auf gegenseitiger Unterstüt-



Bruni Thybusch. Foto: privat

zung, Empfehlungsmarketing und Vertrauen liegt. Das lohnt sich, findet Bruni Thybusch, Inhaberin des „Schmuckkästchen“: „Viele Jahre bin ich Mitglied in diesem Netzwerk und schätze die Gewerkevielfalt und das gegenseitige Vertrauen sehr! Große Fachkenntnis und der fast familiäre Umgang unterstützen erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Es ist der kürzeste Weg einer Empfehlung oder Geschäfte zu generieren.“

In den vergangenen 19 Jahren hat das Büchner Chapter zahlreiche

lokale Unternehmen miteinander verbunden und den Mitgliedern eine Plattform für persönliches und berufliches Wachstum geboten.

Während des Geburtstagsfrühstücks teilten alle Mitglieder des Büchner Chapters ihre Erfolgsgeschichten, die direkt auf ihre Teilnahme am BNI-Netzwerk zurückzuführen sind. Auch Roswitha Habermann von der Tischlerei Habermann in Riedstadt erzählte: „Vor einigen Jahren wurden wir von einem ehemaligen BNI-Mitglied zu einem Besuchertag der Büchners eingeladen. Zum damaligen Zeitpunkt hätte eine Mitgliedschaft bei BNI bei uns noch nicht gepasst. Zu einem späteren Zeitpunkt, das Gewerbe der Tischlerei war noch nicht besetzt, habe ich das Chapter besucht. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und so wurden wir Mitglied im BNI Chapter Büchner. Viele nette und angenehme Kollegen/Kolleginnen habe ich seit diesem Zeitpunkt kennen gelernt. Viel über die anderen Dienstleister/Gewerke gelernt. Die wöchentliche 60 Sekunden-Präsentation – um die Tischlerei vorzustellen – ha-

ben mich in meinem freien Reden wesentlich sicherer gemacht. Vertrauen unter den Mitgliedern ist der Faktor für Empfehlungen. Das Geschäft steht ganz klar im Vordergrund. Aber nicht zu unterschätzen ist die Hilfestellung, die man von den Kollegen/Kolleginnen auf „kurzem Dienstweg“ erhalten kann, diese ist unbezahlbar.“

Von Geschäftsabschlüssen bis hin zu langfristigen Partnerschaften wurden die positiven Auswirkungen des Netzwerks auf die Geschäftsentwicklung und den persönlichen Erfolg der Mitglieder hervorgehoben. Dies unterstreicht die Wirksamkeit des BNI-Ansatzes, lokale Geschäfte durch persönliche Empfehlungen und Verbindungen zu fördern.

Relativ neu dabei ist Edwin Bloch, Inhaber von „Edvino – Feine Weine in Eberstadt“: „Durch die Besuchertag-Einladung des langjährigen Chapter-Mitgliedes Michael Knieß hatte ich meinen ersten Kontakt zum BNI im Frühjahr 2023. Mittlerweile bin ich etwa 10 Monate dabei und habe gerade eine Verlängerung um weitere 2 Jahre beantragt. Das neue Netzwerk steigerte unsere Bekanntheit rasant, außerdem wird die Optimierung unseres eigenen Geschäftsmodells durch die permanente Kommunikation mit anderen Unternehmern und den wöchentlichen Präsenzveranstaltungen stark gefördert.“

In den kommenden Jahren plant das Büchner Chapter, sein Wachstum fortzusetzen und noch mehr lokale Unternehmen in das Netzwerk einzubeziehen. Die Mitglieder sind entschlossen, ihre erfolgreiche Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und die Gemeinschaft durch ihre unternehmerischen Aktivitäten zu stärken.

O-Töne BNI-Mitglieder

Rasante Erweiterung des vorhandenen Netzwerkes



Angela und Edwin Bloch.

Foto: privat

Durch die Besuchertag-Einladung eines langjährigen Chapter-Mitgliedes (Michael Knieß) hatte ich meinen ersten Kontakt zum BNI im Frühjahr 2023. Mittlerweile bin ich etwa 10 Monate dabei und habe gerade eine Verlängerung um weitere 2 Jahre beantragt.

Zu den wesentlichen Vorteilen des BNI zählen:

- Die Bekanntheit des eigenen Unternehmens wird durch die rasante Erweiterung des vorhandenen Netzwerkes deutlich gesteigert.

- Die Optimierung des eigenen Geschäftsmodells wird durch die permanente Kommunikation mit anderen Unternehmern und den wöchentlichen Präsenzveranstaltungen stark gefördert. Als Resultat der beiden o.g. Punkte wird über die Zeit ein zunehmender Umsatz generiert und die Effizienz der Geschäftstätigkeit verbessert.

EDVINO feine Weine
Edwin Bloch
Schwanenstraße 43
64297 Darmstadt-Eberstadt

BNI®

BNI Südwest

Hilfestellung auf „kurzem Dienstweg“ ist unbezahlbar

Vor einigen Jahren wurden wir von einem ehemaligen BNI-Mitglied zu einem Besuchertag der Büchners eingeladen. Zum damaligen Zeitpunkt hätte eine Mitgliedschaft bei BNI bei uns noch nicht gepasst.

Zu einem späteren Zeitpunkt, das Gewerk der Tischlerei war noch nicht besetzt, habe ich das Chapter besucht. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und so wurden wir Mitglied im BNI Chapter Büchner.

Viele nette und angenehme Kollegen/Kolleginnen habe ich seit diesem Zeitpunkt kennen gelernt. Viel über die anderen Dienstleister/Gewerke gelernt. Die wöchentliche 60 Sekunden-Präsentation – um die Tischlerei vorzustellen – haben mich in meinem freien Reden wesentlich sicherer gemacht. Vertrauen unter den Mitgliedern ist der Faktor für Empfehlungen.



Roswitha Habermann. Foto: privat

Das Geschäft steht ganz klar im Vordergrund. Aber nicht zu unterschätzen ist die Hilfestellung, die man von den Kollegen/Kolleginnen auf „kurzem Dienstweg“ erhalten kann, diese ist unbezahlbar.

Tischlerei Habermann
GmbH & Co. KG
Am Dammacker 15
D-64560 Riedstadt

**Bewerben Sie
sich hier um
einen Platz im
Chapter
Büchner**



**Melden Sie sich
hier als
Besucher im
Chapter
Büchner an**



Bausteine für eine klimaschonende Mobilität

Was Akteure in der Region tun können

Die Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar hat großes Potential, die Herausforderungen der dringend notwendigen Verkehrswende durch die Unterstützung zahlreicher regionaler Akteure zu meistern und als »Region der Mobilität der Zukunft« zum bundesweiten Vorbild für andere Metropolregionen zu werden. Das ist das Ergebnis einer Langzeitstudie, die das »ENTEGA NATURpur Institut« veröffentlichte.

Der Verkehrssektor trägt etwa 25 Prozent zu den Treibhausgasemissionen Deutschlands bei und bisher sind kaum Minderungen erfolgt. Hier ist zur Erreichung der Klimaziele in den nächsten Jahren das Engagement von Akteuren auf allen Ebenen notwendig, um grundlegende Änderungen im Mobilitätsverhalten sowie bei den Antrieben umzusetzen. Auch auf regionaler Ebene gibt es zahlreiche

Einflussmöglichkeiten, die für ein Gelingen der Verkehrswende, also der Kombination aus Mobilitätswende und Antriebswende zentral sind.

Im Fokus der Studie liegen mögliche Aktivitäten regionaler Akteure auf regionaler Ebene. Dabei wurden Einflussfaktoren auf die Mobilität und den Verkehr vor Ort ausgeleuchtet und vorhandene Barrieren und Potentiale für eine erfolgreiche Mobilitätswende herausgearbeitet. Dazu wurden leitende Personen von 42 Institutionen der Region befragt. Zudem wurde eine umfassende Bevölkerungsbefragung mit über 1.000 Personen durchgeführt.

„Die Interviews und Befragungsergebnisse zeigen, dass das ursprünglich im Mittelpunkt stehende Thema Elektromobilität unbestritten ein wichtiger Baustein für eine

CO2-neutrale Fortbewegung ist. Für eine klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität ist aber die Berücksichtigung weiterer Bausteine dringend notwendig. Es geht auch darum, ein multioptionales Angebot aufzubauen, also ein System das Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung über verschiedenste Verkehrsmittel, Angebote und Informationen abdecken kann und eine klimaschonende Mobilität fördert. Nur so kann eine Mobilitätspolitik aussehen, von der alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gleichermaßen profitieren“, erläutert Hanno Benz, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ENTEGA-Aufsichtsratsvorsitzender.

„Um ein solches Angebot in der Region zu ermöglichen, müssen die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, eine verständliche Kommunikationsstrategie



und eine enge Zusammenarbeit der regionalen Akteure geschaffen werden. So kann Darmstadt Rhein Main Neckar als Region der Mobilität der Zukunft zum Vorbild für andere Metropolregionen werden“, ergänzt Paul Georg Wandrey, Stadtrat und Mobilitätsdezernent der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Nach wie vor ist das eigene Auto das Verkehrsmittel, das am häufigsten genutzt wird (53 Prozent), gefolgt vom Fahrrad mit 24 Prozent der Befragten. Als Ergebnis macht die Studie eine Reihe von praxisnahen Vorschlägen wie der Umstieg nachhaltig gelingen kann“, erklärt der Vorsitzende der Geschäftsführung des ENTEGA NATURpur Instituts, Matthias W. Send.

„Die Bevölkerungsbefragung zeigt eine weiterhin starke Orientierung am Auto, wobei sich die meisten Befragten noch nicht eingehend mit dem Thema Elektromobilität auseinandergesetzt haben“. Damit die Verkehrswende gelingt, müssen alle vorhandenen Verkehrsmittel noch besser infrastrukturell miteinander verknüpft und nutzerorientierter werden. Mobilitätsoptionen müssen für Zuverlässigkeit stehen, für Unabhängigkeit, und sie müssen Spaß machen, damit Menschen sie in ihren Alltag integrieren. Alle Akteure in der Region Südhessen müssen gemeinsam viel stärker an kombinierten Mobilitätsangeboten arbeiten. Die Befragung hat auch gezeigt, dass mehr als ein Viertel der Bevölkerung diese multimodale Mobilität attraktiv findet und gerne viel öfter praktizieren würde. Dafür müssen Gelegenheiten geschaffen werden, aus denen Routinen werden können.

Auf Basis der Interviews und der Bevölkerungsbefragung erarbeitete das Forscherteam strategische Handlungsempfehlungen. Diese umfassen sechs aufeinander aufbauende und ineinandergreifende, für die regionale Verkehrswende zentrale Themenfelder: Rahmenbedingungen, Öffentlicher Personenverkehr (ÖPNV), Multimodalität, Elektromobilität, Rad- & Fußverkehr sowie Kommunikation. Die Handlungsempfehlungen setzen – soweit sinnvoll – auf bereits in der Region laufende Aktivitäten auf. Zentrale Ergebnisse sind:

- Rahmenbedingungen schaffen für die Verkehrswende durch Ziele und konkrete Umsetzungspläne
- Durch zielgruppenorientierte Kommunikation und lokale Kooperationen Hürden abbauen
- Elektromobilität für Pkw und Lkw weiterentwickeln und ausbauen
- Mit attraktiven multimodalen Angeboten einen Umstieg auf den Umweltverbund, also den Fuß-, Rad- und öffentlichen Personen(nah)verkehr, ermöglichen
- Den öffentlichen Personennahverkehr als Grundpfeiler der Verkehrswende etablieren:
- Durch gut ausgebaute Infrastruktur einen sicheren Rad- und Fußverkehr schaffen

Die gesamte Studie „Bausteine für eine multimodale und klimaschonende Mobilität – was Akteure in der Region Rhein-Main-Neckar tun können“ inklusiver einer Zusammenfassung sowie weitere Statements der beteiligten Forscher und Institutionen stehen im Internet unter www.naturpur-institut.de/studie.



Komm mit nach draußen!



carree

 carreedarmstadt
 carreedarmstadt



Grüne Oasen

aus Weiterstadt

Wir treffen Burkhard Gilbert in seinem Fachgeschäft für Floristik, das gleichzeitig Planungsstudio für Garten- und Landschaftsbau ist. Der „Personal-Gartentrainer“ spricht über aktuelle Trends, Nachhaltigkeit und den gesamten Prozess der Gartengestaltung.

Fotos: Arthur Schönbein, Burkhard Gilbert



Welche Bedeutung hat Gartengestaltung in der heutigen Zeit?

Die Gartengestaltung spielt eine entscheidende Rolle in unserer Zeit. Gärten fungieren nicht nur als Rückzugsorte zur Erholung und Entspannung, sondern auch als Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Durch eine ansprechende Gestaltung streben wir danach, Gärten zu harmonischen und ästhetischen Orten zu formen, die dazu einladen, verweilen und genießen zu können. Es sollte mittlerweile selbstverständlich sein, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, indem beispielsweise naturnahe Gärten geschaffen werden, die Insekten und Vögel Lebensraum bieten. Insgesamt spielt die Gartengestaltung eine bedeutende Rolle für das Wohlbefinden der Menschen sowie den Erhalt der Natur. Heutzutage sollten in jedem Garten mindestens ein Vogelhaus, Nistkästen und Insektenhotels zu finden sein.

Wie gehen Sie bei der Gestaltung von Gärten vor?

Unser Ansatz besteht darin, gemeinsam mit den Gartenbesitzern eine grüne Oase nach ihren individuellen Vorstellungen zu entwickeln. Dabei vermeiden wir Standardlösungen und streben stattdessen nach kreativen, maßgeschneiderten Gartenkon-

zepten, die eine persönliche Note besitzen. Unser Hauptaugenmerk liegt nicht darauf, uns selbst zu verwirklichen, sondern darauf, Lösungen zu finden, die den Vorlieben der Kunden entsprechen und den Garten in eine neue Nutzung überführen. Wir bringen eine Vielzahl von Ideen ein und bieten umfassende Beratung an, doch letztendlich liegt die Entscheidung über die Umsetzung beim Kunden.

Was sind die ersten Schritte in diesem Prozess?

Unsere Kunden teilen ihre Ideen und Wünsche mit uns, woraufhin wir uns vor Ort ein genaues Bild machen. Jeder Garten birgt eine besondere Schönheit, die es zu entdecken und zu betonen gilt. Dies kann beispielsweise ein einzigartiger Baum oder eine markante Geländeformation sein. Oftmals lassen wir uns allein davon inspirieren.

Greifen Sie also auch auf bestehende Elemente zurück?

Natürlich, denn eine Umgestaltung bedeutet nicht zwangsläufig, alles Vorhandene zu entfernen. Oftmals können wir den bereits vorhandenen Bestand neu interpretieren und damit eine neue Atmosphäre schaffen. Dabei spielen Ideen eine zentrale Rolle, denn sie



»In jedem Garten liegt ein Schatz verborgen.«

Besuchen Sie uns
auf der Gartenmesse
„Fürstliches Gartenfest“
auf dem Hofgut Kranichstein
vom 26.04. bis 28.04.2024

ermöglichen es, Harmonie, Proportionen sowie Farben und Formen in Einklang zu bringen. Am liebsten denken wir in einer erweiterten Dimension, die Zeit und Raum miteinander bezieht. Dies ermöglicht es uns, abstrakte Konzepte zu visualisieren.

Aber letztlich kommt es auch auf die praktische Umsetzung an, richtig?

Absolut, das gehört selbstverständlich dazu. Manche Gartenbesitzer machen sich nach dem ersten Tag der Neugestaltung Sorgen, wenn sie die Erdhügel und Baumaschinen in ihrem Garten sehen. Besonders wenn es dann auch noch regnet, kann das für zusätzliche Unruhe sorgen (lacht). Doch meistens können wir unsere Kunden schnell beruhigen. Sobald das Projekt Form annimmt, weicht die Skepsis oft Begeisterung. Das eigentliche Einpflanzen ist häufig der kleinste Aufwand und bleibt nach wie vor das schönste am gesamten Prozess, da sind sich auch mein fantastisches Team und ich einig.

Welche Entwicklungen beobachten Sie derzeit in der Gartenbranche?

Momentan ist ein deutlicher Trend in Richtung Nachhaltigkeit und Bienenfreundlichkeit zu erkennen, unabhängig davon, wie diese Aspekte in die Gestaltung integriert werden. Heutige Gartenbesitzer legen großen Wert auf Natur- und Umweltschutz. Dies spiegelt sich in der Verwendung von Natursteinen, der Anlage von Pflanzinseln sowie der Integration von Bewässerungssystemen, Mährobotern, Sitzgelegenheiten, Wasserspielen, Skulpturen und sogar Outdoor-Küchen in ihren Gärten wider. Wir kooperieren seit vielen Jahren mit regionalen Partnern und Lieferanten, was für unsere Kunden Planungssicherheit und Zuverlässigkeit bedeutet. Ob es um die Optimierung, kreative Neugestaltung oder regelmäßige Pflege und Instandhaltung eines Gartens geht – wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner. Wir setzen auch Ihre individuellen Gartenräume um.



www.gilbert-gartengestaltung.com
Ludwigstraße 62-64
64331 Weiterstadt
Tel.: 06150 2707
E-Mail: b.gilbert@gmx.net





Foto: IG Bau

Warnung vor »Asbest-Welle«

In 13.300 Wohnhäusern in Darmstadt lauert die unsichtbare Gefahr

Tonnen von Baumaterial mit Asbest stecken in Darmstadt in Altbauten. Von 1950 bis 1989 kamen Asbest-Baustoffe intensiv zum Einsatz. In den vier Jahrzehnten wurden in Darmstadt rund 13.300 Wohnhäuser mit 46.700 Wohnungen neu gebaut. Das sind immerhin 56 Prozent aller Wohngebäude, die es heute in der Stadt gibt.

Es ist davon auszugehen, dass es in jedem Gebäude, das in dieser Zeit gebaut, modernisiert oder umgebaut wurde, Asbest gibt. Mal mehr, mal weniger“, sagt Bruno Walle von der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main verweist dabei auf die „Situationsanalyse Asbest“, die die Bau-Gewerkschaft beim Pestel-Institut (Hannover) in Auftrag gegeben hat.

„Asbest ist ein krebserregender Stoff. Wer in einem asbestbelasteten Haus wohnt, muss sich trotzdem erst einmal keine Sorgen machen. Erst bei Sanierungsarbeiten wird es kritisch. Dann kann Asbest freigesetzt und damit zu einem ernstem Problem werden“, sagt Bruno Walle. Er warnt vor einer „unsichtbaren Gefahr“, wenn Altbauten zu Baustellen werden: „Alles fängt mit Baustaub und dem Einatmen von Asbestfasern an. Bauarbeiter und Heimwerker haben kaum eine Chance, diese Gefahr zu erkennen.“ Bis zu 30 Jahre dauere es, ehe es zur tragischen Diagnose komme: Asbestose – mit Lungen-, Bauchfell- oder Kehlkopfkrebs. Zum Komplettschutz bei einer Sanierung mit Asbest-Gefahr gehöre daher immer

mindestens eine FFP3-Atemschutzmaske. Ebenso ein Muss: Overall, Schutzbrille und Handschuhe.

Altbauten in Darmstadt sind ein tonnenschweres Asbest-Lager. Die krebserregende Mineralfaser steckt in vielen Baustoffen. Die »Asbest-Fallen« lauern überall: Asbest ist oft im Putz und sogar in Spachtelmassen und Fliesenklebern. Vor allem aber im Asbest-Zement. Daraus wurden vorwiegend Rohre, Fassadenverkleidungen und Dacheindeckungen gemacht. »Eternit« war typisch für den Westen, »Baufanit« für den Osten. Ein großes Problem sei Spritz-Asbest: „Hier sind die Asbestfasern schwächer gebunden. Sie können deshalb leichter freigesetzt werden. Vor allem Aufzugsschächte sowie Schächte mit Versorgungs- und Entsorgungsleitungen wurden früher intensiv mit Spritzasbest verkleidet“, erklärt Walle.

Wir stehen am Anfang von zwei Sanierungsjahrzehnten. Die energetische Gebäudesanierung wird enorm an Fahrt aufnehmen. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, wird auch in Darmstadt in den nächsten Jahren ein Großteil der Altbauten angeschaut. Dabei bleibe es in den meisten Fällen nicht bei einer reinen Energiespar-Sanierung: „Wohnhäuser werden modernisiert, senioren- und familiengerecht umgebaut. Es wird angebaut und aufgestockt, um mehr Wohnraum zu bekommen“, so Walle.

Mit der Sanierungswelle drohe deshalb jetzt auch eine ‚Asbest-Welle‘ auf dem Bau. „Sie ist eine Ge-

fahr – für Bauarbeiter genauso wie für Heimwerker“, sagt der Bezirksvorsitzende der Bau-Gewerkschaft. Aber IG BAU und Pestel-Institut geben auch Entwarnung. Für die Menschen, die in Wohngebäuden leben, die mit asbesthaltigen Baustoffen gebaut wurden, haben sie eine klare Botschaft: „Eine unmittelbare Gefährdung für die Gesundheit gibt es nicht.“ Bei einer Sanierung im bewohnten Zustand sei es allerdings wichtig, mit „allergrößter Sorgfalt professionell vorzugehen“, mahnen Bruno Walle und der Leiter des Pestel-Instituts, Matthias Günther.

Die IG BAU will der drohenden „Asbest-Welle“ auf dem Bau jetzt mit einem Maßnahmenpaket entgegen-treten. Die Bau-Gewerkschaft hat dazu eine bundesweite „Asbest-Charta“ mit zentralen Forderungen für mehr Schutz vor Asbest vorgelegt. Der Fünf-Punkte-Katalog kann bei der IG BAU Rhein-Main angefordert werden: frankfurt@igbau.de „Es geht dabei um bessere Informationen über Asbest-Gefahren bei Gebäuden, um die Förderung von Asbest-Sanierungen und vor allem auch um konsequenten Arbeitsschutz. Denn der bevorstehende Sanierungsboom darf nicht zu einer Krankheitswelle führen“, warnt Bruno Walle.

Der Gewerkschafter fordert einen Schadstoff-Gebäu-depass mit unterschiedlichen Gefahrenstufen für die jeweilige Asbest-Belastung eines Gebäudes. „Jeder Bauarbeiter und jeder Heimwerker muss wissen, auf was er sich einlässt, wenn er Fliesen abschlägt, Wände einreißt oder Fassaden saniert“, so Bruno Walle.

Er plädiert außerdem für eine staatliche Sanierungs-prämie. Dazu müsse der Bund ein KfW-Förderpro-

gramm „Asbest-Sanierung“ schaffen. „Das hilft, Kosten abzufedern, die bei einer – beispielsweise ener-getischen oder altersgerechten – Gebäudesanierung in asbestbelasteten Wohnhäusern zusätzlich entstehen. Außerdem ließe sich damit auch eine ordnungsgemä-Be Entsorgung von alten Asbest-Baustoffen sicher-stellen“, so der Vorsitzende der IG BAU Rhein-Main.

Die Gewerkschaft fordert deshalb eine intensive Asbest-Aufklärung: „Bauarbeiter und Heimwerker müs-sen wissen, wie der optimale Schutz vor Asbest aus-sieht. Und das muss den Menschen in der Sprache gesagt werden, die sie verstehen – den ausländischen Beschäftigten also auch in ihrer Muttersprache“, so Bruno Walle. Er fordert deshalb eine Informations-kampagne des Bundes und der Länder. Die heimischen Bundestagsabgeordneten seien jetzt am Zug, den dro-henden Gefahren einer „Asbest-Welle“ rechtzeitig mit einem effektiven Maßnahmenpaket entgegenzutreten.

Die Dimension und damit auch die Gefahr, die vom Asbest ausgehe, sei gewaltig: Insgesamt sind nach Angaben des Pestel-Instituts von 1950 bis 1990 bun-desweit rund 4,35 Millionen Tonnen Asbest (Ost- und Westdeutschland) importiert worden. Daraus seien rund 3.500 Produkte hergestellt worden – die meisten davon für den Baubereich: Knapp 44 Millionen Tonnen asbestbelastetes Baumaterial stecken bundesweit im Gebäudebestand. In den vergangenen zehn Jahren sind nach Angaben der IG BAU 3.376 Versicherte der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) an den Folgen einer asbestbedingten Berufserkrankung gestorben – darunter allein 320 Baubeschäftigte im vergangenen Jahr.

Wie gefährlich ist Asbest?

Das Gefährliche am Asbest sind die Fasern. Normalerweise kann unsere Lunge mithilfe der Flimmerhärchen Fremdpartikel abfangen und über die Atemwege abtransportieren.

Doch bei den langen und spitzen Asbestfasern sieht das anders aus. Diese können vom Körper nicht entfernt werden. Schon kleinste Mengen können in der Lunge zu einer Asbestose, einer Vernarbung oder Verhärtung führen. Das Tückische: Oft treten solche Krankheiten erst nach 15 bis 20 Jahren auf.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung dokumentierte für das Jahr 2018 rund 2.400 Todesfälle infolge einer Berufskrank-

heit, die überwiegend auf anorganische Stäube, also insbesondere Asbest, zurückzuführen sind.

Denn Asbest kann auch zu Lungenkrebs führen. Auch das dauert im Durchschnitt 30 Jahre, kann aber auch schon nach zehn oder erst nach 60 Jahren auftreten. Atemnot und Reizhusten bis hin zur Invalidität sind die Symptome. Außerdem können Kehlkopfkrebs sowie eine besondere Krebserkrankung mit dem Namen Mesotheliom auftreten.

Allein durch diese drei auf Asbest zurückzuführen Krankheiten sind in Deutschland in den Jahren von 1994 bis 2012 über 26.000 Menschen gestorben. Weltweit sind ungefähr

125 Millionen Menschen Asbest am Arbeitsplatz ausgesetzt. Jedes Jahr sterben in der Folge mindestens 107.000 Menschen.

Das Problem bei Asbest ist, dass eine unbedenkliche Dosis nicht angegeben werden kann, da theoretisch jede einzelne Faser Krebs auslösen könnte. Das Risiko, krank zu werden, steigt also umso mehr, je stärker die Belastung war und je länger sie andauerte. Durch den extremen Schwankungsbereich ist auch die verbleibende Lebenszeit von Bedeutung. Kommen Kinder mit Asbest in Kontakt, so ist das Risiko, dass sie im Laufe ihres Lebens erkranken, höher als bei Erwachsenen.

Quelle_ WDR

...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkserkrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach seine Aufgaben im Beruf nicht mehr wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibrilliert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen sol-

che plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Dr. med. Martin Ruch

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immun- biologie Freiburg (Prof. v. Kleist)

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinklinik Bad Säckingen – Schwerpunktambulanz für Herz- und Gefäßerkrankungen

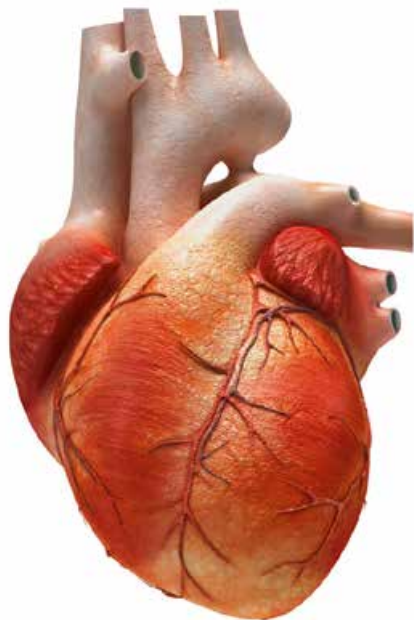
Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg

Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England) Rijkshospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt



Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können; diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welchewn gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.

Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSV „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSV im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzerkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zu-rechtgeschnittenes Trainings-



programm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personaltrainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



MVZ RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK GMBH

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie:

Dr. med. Heike Jennert
 Dr. med. Stefan Oehm
 Dr. med. Martin Ruch
 Dr. med. Monica Craciun (angest. Fachärztin)
 Oleg Elenberger (angest. Facharzt)
 Sondernummer für Privatsprechstunde,
 Vorsorgemedizin, Früherkennung und
 Sportmedizin:
Fon 0 61 51. 78 04-100

MVZ Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik GmbH

DieRadiologen
 Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
 64331 Weiterstadt
 Fon 0 61 51. 78 04-0
 Fax 0 61 51. 78 04-200
 www.dieradiologen-da.de
 info@dieradiologen-da.de



Gemeinsam mit Aktion Deutschland Hilft liefert ADRA an 250 Haushalte Lebensmittel, kleine, wärmende Öfen, Heizmaterialien, Taschenlampen, Thermosflaschen, Powerbanks, warme Decken und Matratzen.

Foto: ADRA Ukraine

Wie ADRA in Europa wirkt

Hoffnung für ukrainische Geflüchtete

Bereits vor dem Einmarsch der russischen Truppen am 24.02.2022 leistete ADRA humanitäre Hilfe für die notleidende Bevölkerung in Luhansk und Donezk. Als sich die Kämpfe auf die gesamte Ukraine ausdehnten, weitete ADRA die Hilfe ebenfalls aus. Das weltweite ADRA-Netzwerk mobilisierte Ressourcen und Kapazitäten, um den Menschen innerhalb und außerhalb der Ukraine zu helfen. Dank der Spenderinnen und Spender konnten bisher über 600.000 Menschen erreicht werden.

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft unterstützt ADRA die Menschen in der Ukraine mit Hilfsgütern, Bargeld und Hausreparaturen, um das Überleben der Betroffenen zu sichern. ADRA evakuiert Menschen aus den umkämpften Gebieten, stellt kostenlose Transportdienste zur Verfügung und bietet sichere Unterkünfte für Geflüchtete an. In den vergangenen zwei Jahren hat die Darmstädter Hilfsorganisation Schulen und Krankenhäuser mit Stromgeneratoren ausgestattet, um

Stromausfällen vorzubeugen. Eine Kinderklinik und ein Gemeindekrankenhaus erhielten zudem mobile Computertomographen, um Verletzte besser behandeln zu können. Darüber hinaus stattete ADRA Deutschland e.V. die Feuerwehren in Charkiw und Kiew mit Spezialfahrzeugen aus.

ADRA-Projekt: Kinder sollen wieder lachen können Um Kinder in dieser schweren Zeit zu stärken, bietet die Schule Zhyve Slovo (dt. Lebendiges Wort) in Lwiw in der Westukraine rund 160 Schulkindern und ihren Familien aus den umkämpften Gebieten Hilfe und Schutz. Schulkinder aus armen Verhältnissen erhalten eine finanzielle Unterstützung für Schulgebühren und Lernmaterialien. Außerdem bekommen die Kinder Nachhilfe, um ihnen den Wiedereinstieg in den Schulalltag zu erleichtern. Durch Gespräche mit psychologischen Fachkräften und Freizeit-

angebote können Erwachsene und Kinder ihre schlimmen Erlebnisse verarbeiten. Das Schulzentrum Marienhöhe in Darmstadt unterstützt ADRA bei diesem Projekt.

Auch in Deutschland war ADRA in den letzten zwei Jahren für ukrainische Geflüchtete da. So hat die Hilfsorganisation über 1.200 Unterkünfte vermittelt und Unterstützungsnetzwerke für Flüchtlinge aufgebaut, darunter Sprachkurse und Integrationshilfen.

Zukünftig wird sich ADRA auf die Verteilung von Bargeld zur Deckung akuter Bedürfnisse konzentrieren. Hinzu kommen soziale Dienstleistungen wie kostenlose Transportmöglichkeiten, der Bau von Not- und Übergangsunterkünften sowie psychosoziale Betreuung. Die Hilfe soll 100.000 Menschen im Osten und Süden der Ukraine zugutekommen.

Wenn auch Sie die Ukraine-Nothilfe von ADRA unterstützen möchten, bitten wir um eine Spende unter dem Stichwort „Katastrophenhilfe“ auf das Spendenkonto IBAN DE36 3702 0500 0007 7040 00 oder unter [adra.de/spenden](https://www.adra.de/spenden).



Solarzellen betriebene Litfaßsäule.



Foto: Stroer Die »Litfaßsäule 4.0« wird von Stroer und der TU Darmstadt entwickelt.

Foto: emergenCITY

Moderne Technik in klassische Litfaßsäule integriert

Display läuft auch bei Stromausfall weiter

Rund 25.000 Litfaßsäulen gibt es in Deutschland, allein in Darmstadt sind es 188. Viele von ihnen sollen zukünftig digitaler werden und die Bevölkerung auch in Krisenfällen informieren. In Darmstadt ist jetzt ein Pilotprojekt zur »Litfaßsäule 4.0« gestartet. Sie sollen mit einer digitalen Anzeige ausgestattet werden, über die z.B. bei einem Stromausfall wichtige Infos laufen.

In einer Forschungs Kooperation von »emergenCITY*« zusammen mit dem Werbe-Unternehmen »Ströer Media« wird in einem Modellprojekt der Prototyp der Litfaßsäule der Zukunft entwickelt. Sie soll mit einer digitalen Anzeigetafel, Batterie, Kommunikationseinheit und Solarzellen ausgestattet werden. Bei einem flächendeckenden Stromausfall oder einer Naturkatastrophe laufen über das Display, das mit Solarstrom betrieben wird, dann wichtige Informationen für die Bevölkerung. „Dieses Display hat dann die Möglichkeit in Krisenkommunikation über 72 Stunden trotz Stromausfall weiter zu funktionieren“, erklärt Hermann Meyersick, Geschäftsführer von Ströer Media.

Zudem gebe die Litfaßsäule ein entsprechendes Warnlicht ab. Zurzeit werde geprüft, ob

man über eine Lautsprecherbox auch noch eine akustische Warnung integrieren kann. Das entsprechende Pilotprojekt ist nun in Darmstadt auf den Weg gebracht worden. Hier soll auch der Prototyp aufgestellt werden. „Wenn dieses Modell sich im Alltag bewähren sollte, dann werden wir sicherlich solche Litfaßsäulen nicht nur zukünftig in Darmstadt, sondern bundesweit sehen“, so Meyersick.

Ausgerechnet einer der ältesten Werbeträger bietet in Darmstadt künftig Infos, wenn bei einem Blackout alles ausfällt. Denn die Litfaßsäule ist bereits 170 Jahre alt. Ernst Litfaß hat sie 1854 in Berlin entwickelt, um das wilde Plakatieren einzudämmen. Dass ausgerechnet das Plakatrondell im Ernstfall ganze Städte rettet, ist nur auf den ersten Blick verwunderlich. Alles, was vor 164 Jahren für sie galt, gilt heute noch immer. Sie steht an Orten, die von vielen Menschen frequentiert werden, kann durch die runde Form von vielen gleichzeitig wahrgenommen werden und ist ein akzeptiertes Kommunikationsmittel. Die 188 Säulen in Darmstadt sind gleichmäßig und bis in die Stadtteile hinein verteilt – im Gegensatz etwa zu LCD-Werbewänden, die nur an Hauptstraßen und nicht in Wohngebieten erlaubt sind.

Bei einer Präsentation anhand eines Innenstadts-3-D-Modells zeigten die Wissenschaftler, welchen Informationsradius die aktuelle Verteilung der Litfaßsäulen erreicht. Bis auf wenige weiße Flecken, etwa hinterm Landesmuseum im Herrngarten, erreichen sie die gesamte Bevölkerung in der City.

Die Säulen bestehen aus Betonringen, können einfach nachgerüstet werden und bieten nicht nur außen Platz, sondern auch auf ihrem Deckel: Zwei Quadratmeter oben Photovoltaik und Funkantennen, fünf Kubikmeter innen für Batterien und sonstige Technik. Sie sind hoch genug, dass die oben angebrachten digitalen Infolaufbänder vor Vandalismus geschützt sind, und sie sind durch ihre Höhe weithin sichtbar. Der Berliner Verleger und Reklamekönig Ernst Litfaß würde sich sicher freuen, dass man seine Idee ihn ins nächste Jahrtausend bringt.

*emergenCITY ist ein interdisziplinäres Verbundforschungsvorhaben unter Beteiligung von drei hessischen Universitäten (TU Darmstadt, Universität Kassel und Philipps Universität Marburg). Seit 2020 forscht es an resilienten Infrastrukturen, die digitale Städte vor Krisen und Katastrophen schützen.

*Frohe
Botschaften*



ENTEGA spendet für »Wildwasser Darmstadt«



Dr. Marie-Luise Wolff, ENTEGA-Vorstandsvorsitzende (M.) hat eine Spende an Wildwasser übergeben im Beisein von Landrat Klaus Peter Schellhaas (l.v.r.) *Foto: Entega*

Der Ökoenergie- und Telekommunikationsdienstleister ENTEGA spendet seit vielen Jahren am Jahresanfang für gemeinnützige Einrichtungen und Vereine in der Region. Diese gute Tradition setzt das Unternehmen auch in diesem Jahr fort und übergibt insgesamt 12.000 Euro an die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald und an die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt. 2.000 Euro des Gesamtbetrags gehen an den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Spende erhält der Verein »Wildwasser Darmstadt«, der

sich gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Frauen und Jungen engagiert. Das Geld soll dazu beitragen, ein neues Projekt für Frauen mit Missbrauchserfahrung zu starten. Unter Anleitung einer Wildwasser-Fachberaterin erhalten von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen die Möglichkeit, sich auszutauschen, neue Wege in der Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse zu gehen und damit mehr Lebensqualität zu erhalten. Das Angebot soll 2024 starten.

Darmstädter Friseurmeisterin auf der Fashion Week in New York

Seit 15 Jahren leitet die Friseurmeisterin Katrin Ether ihren Salon »Schnittchen« Martinsviertel und stylte sie auf der New York Fashion Week. Die zweimal jährlich stattfindende Modewoche zählt zu den weltweit größten Events ihrer Branche. Um für die neue Aufgabe gewappnet zu sein, absolvierten zusammen mit 35 weiteren Ausgewählten unter Anleitung des international renommierten Kreativdirektors Gary Baker ein Bootcamp. Die 41-Jährige ist zweifache Mama, hat einen zweijährigen Jungen und eine fünfjährige Tochter. Zum Mode-Großereignis ist sie über das Kollektiv »Grenzenlos Friseur« gekommen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Branche zu stärken, Netzwerke zu schaffen, das



Katrin Ether

Foto: privat

Handwerk zu fördern und den zu Nachwuchs inspirieren. Die Arbeit mit Menschen und ihnen mit einem tollen Haarschnitt ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, motiviert Ether.

HEAG mobilo stellt neun neue Elektrobusse vor



Marc Maubach, Regionalleiter Verkauf Bus des Herstellers MAN, übergibt am Dienstag (30.) im Beisein der Verkehrsdezernenten Lutz Köhler und Paul Georg Wandrey neun neue Elektrobusse an die Geschäftsführung der HEAG mobilo.

Foto: HEAG Mobilo

Mit den neun neuen Gelenkbussen des Herstellers MAN ist nun die Hälfte aller Busse elektrisch angetrieben die im Liniennetz der HEAG mobilo eingesetzt werden. Die neuen Gelenkbusse bieten insgesamt 120 Fahrgästen Platz und haben dank moderner Batterien mit 60 Prozent mehr Batteriekapazität gegenüber den ersten Elektrogelenkbussen auch eine größere Reichweite von bis zu 300 km pro Ladung. Das »Lion's City Model« l punktet mit einer Gesamtkapazität von 640 kWh aus acht Batteriepaketen mit ausgereifter Lithium-Ionen-Zelltechnologie (NMC). Da sich diese Batteriepacks auf dem Dach der Busse befinden, sind sie im Falle eines Auffahrunfalls weit weg vom meist betroffenen Heckbereich platziert. Besonders ist außerdem, dass im hinteren Fahrgastraum der Motorturm entfällt. Dies ermöglicht zusätzliche Sitzplätze. Die neuen Fahrzeuge sind ab sofort im Liniennetz

der Heag Mobilo in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg unterwegs. Im Sommer bekommt Heag Mobilo weitere zehn elektrisch angetriebene Gelenkbusse eines anderen Herstellers.

Medikamente nachhaltig entwickeln

Die Hochschule Darmstadt (h_da) erhält von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Programms „Großgeräteinitiative“ eine Million Euro an Fördergeldern für zunächst drei Jahre für ein interdisziplinäres Projekt zur Arzneimittelforschung. Das Projekt zielt darauf ab, nachhaltigere Strategien für die Entdeckung und Entwicklung neuer Medikamente zu erforschen. Die Entwicklung neuer Arzneimittel geht – von der Identifizierung potenzieller Wirkstoffe bis zur Zulassung eines Medikaments – mit dem Verbrauch enormer Mengen an Energie, Wasser und Medizinprodukten einher. Um die Arzneimittelforschung ressourcenschonender zu gestalten, möchte ein Konsortium der h_da unter Leitung des Biochemikers Prof. Dr. Heinz Neumann alle Stadien des Prozesses durchleuchten und verbessern. Die DFG finanziert hierfür die Anschaffung eines automatisierten, hochauflösenden Fluoreszenzmikroskops. Mit ihm sollen neue Strategien für die Wirkstofffindung entwickelt und biomolekulare Kondensate systematisch untersucht werden. Bereits zugelassene pharmazeutische Wirkstoffe sollen daraufhin untersucht werden,



Prof. Dr. Heinz Neumann Foto: TU Darmstadt

ob sie gegen weitere Krankheiten wirksam sein und somit für alternative Indikationen zugelassen werden können. Wirkstoffkandidaten, die in früheren klinischen Studien „aussortiert“ wurden, werden noch einmal unter die Lupe genommen und so verbessert, dass sie gegebenenfalls doch noch zum Einsatz kommen können; auf diese Weise ließen sich einige Stufen des aufwändigen Entwicklungsprozesses einsparen.

Stadtwirtschaft weist ein gutes Jahr aus



An 118 Unternehmen hält die Stadtwirtschaft mehr als 20 Prozent. Diesen Unternehmen sei „es gelungen, ihre erwirtschaftete Gesamtleistung von 2.807 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 3.816 Millionen Euro im Jahr 2022 zu erhöhen“, teilt die Stadt mit. Und die Bilanzsumme ist laut Mitteilung nach oben geschossen: „Im Vergleich zum Vorjahr wuchs sie um 349 Millionen Euro auf 5,819 Milliarden Euro an.“ Dennoch schließt das Jahresergebnis mit einem Minus von 19 Millionen Euro ab. Sie entstanden vor allem durch die Investitionen von Heag Mobilo in Lichtwiesenbahn und die neuen Straßenbahn-Triebwagen Tina (minus 39 Millionen im Geschäftsfeld Mobilität) und den Abschluss des Nordbadneubaus (minus 12 Millionen im Geschäftsfeld Kultur & Freizeit). Die Investitionen im vergangenen Jahr summieren sich auf 423 Millionen Euro, 19 Millionen mehr als 2021. Knapp ein Viertel davon (113 Millionen) entfällt auf den Bauverein mit seinen Neubauten in Lincoln und Ludwigshöhviertel und der Sanierung seines Bestands. 99 Millionen Euro steckte das Geschäftsfeld Energie & Wasser vor allem in Wind- und Solarparks. Die größten Veränderungen haben sich im Geschäftsfeld Digitalisierung und Telekommunikation (2022: 89 Millionen Euro) sowie im Geschäftsfeld Entsorgung und Abwasser (2022: 81 Millionen Euro) ergeben. Das Glasfasernetz und der Ausbau der Müllheizkraftwerke Darmstadt und Wiesbaden. Insgesamt arbeiteten im vergangenen Jahr 9093 Menschen bei den Töchtern des Stadtkonzerns. Der Beteiligungsbericht unter www.heag.de zu finden und kann dort auch heruntergeladen werden.

Viele neue PV-Anlagen in Darmstadt

Seit Beginn des städtischen Förderprogramms Photovoltaik im Juli 2020 wurden in Darmstadt mehr als 2000 Photovoltaikanlagen, darunter über 1500 Balkon- und 520 Aufdach-Photovoltaikanlagen, installiert und gefördert. Das berichtet die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung. Zu den Betreibern gehören Privathaushalte, fünf Vereine und 25 Unternehmen. Über 13 Millionen Euro haben Privathaushalte,

Vereine und Unternehmen in Photovoltaikanlagen und Stromspeicher investiert. Dabei wurden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt finanziell unterstützt: 2023 seien über 1,1 Millionen Euro kommunale Fördermittel an Bürger, Vereine sowie kleine und mittlere Unternehmen ausbezahlt worden. Die Gesamtleistung der geförderten Anlagen beträgt 6.250 Kilowatt-Peak. „Der Photovoltaik-Boom in Darmstadt ist auch das Ergebnis eines breiten bürgerschaftlichen Engagements. Die Initiative »heiner*energie« führt Sammelbestellungen und Beratungen für Steckersolargeräte durch, bei der »heiner*solarberatung« kann man einen Termin für eine ehrenamtliche Beratung für die größeren Aufdach-Anlagen vereinbaren.



Bevölkerung in Darmstadt wächst

Die Stadt Darmstadt ist als Wohn-, Studien- und Arbeitsort weiterhin sehr attraktiv. Die Bevölkerungszahl ist nach Angaben der Abteilung Statistik und Stadtforschung des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung in den vergangenen beiden Jahren um rund 5.000 Personen auf mehr als 167 000 Menschen gestiegen. Und das Wachstum wird nach den Worten von Abteilungsleiter Jan Dohnke voraussichtlich auch in den nächsten Jahren weiter anhalten. Im Unterschied zu den vergangenen anderthalb bis zwei Jahrzehnten wird das Bevölkerungswachstum in Darmstadt nicht mehr fast ausschließlich von Studierenden und Hochqualifizierten aus dem In- und Ausland getragen, sondern auch von geflüchteten Menschen. Deren Zuzug und Verbleib wird laut der mittleren Prognosevariante bis 2035 mehr als die Hälfte des Wachstums ausmachen; jährlich werden etwa 500 Geflüchtete in Darmstadt bleiben. Nach Berechnungen der Statistikerinnen und Statistiker könnte die Bevölkerungszahl gemäß einer „mittleren Prognosevariante“ auf 177.249 ansteigen. Würden mehrere wachstumsfördernde Faktoren kombiniert, könnte die Stadt sogar auf 182.882 Einwohnerinnen und Einwohner anwachsen. Würden hingegen wachstumsbegrenzende Faktoren miteinander kombiniert – wenn zum Beispiel weniger Wohnungen gebaut werden als geplant – verringere sich die sich die Bevölkerungszahl in den nächsten elf Jahren in Darmstadt um etwa 3.000 Menschen.

Ein Fahrradhelm aus Luft

Darmstädter Start-up plant Marktstart im April



Das Start-up Inflabi GmbH in Darmstadt stellt einen aufblasbaren Fahrradhelm vor, der sich mit einer gewöhnlichen Fahrradpumpe aufpumpen lässt.

Um Radfahrende im Straßenverkehr besser zu schützen und die Nichthelmträger davon zu überzeugen, einen Helm zu tragen, arbeitenden der Ingenieur Maximilian Klyk (33), der Industriedesigners Jonas Engelhardt (28) und der Betriebswirtschaftlers Julian Wiebke (25) an der Idee, einen noch sichereren, bequemeren, verstaubaren und ästhetischen Fahrradhelm für den Alltag zu entwickeln.

Ihr Unternehmen Inflabi ist seit April 2023 eine GmbH und hat mit den drei Gründern acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zwischen Oktober 2021 und März 2022 baute das Team Prototypen. Die Entwicklung führte zu einem Helm aus Folien zusammenschweißen und zwischen die Folien Luft zu pumpen. Allerdings braucht der aufblasbare Helm einen Druck von zwei Bar. Anstatt aufgeschäumten Kunststoff für die Struktur des Helms zu verwenden, werden Luftpolster genutzt, um die Energie im Falle eines Sturzes aufzunehmen. Mit der Technologie wird eine bequeme Passform und ein nachhaltiges Design erreicht, das sich von klassischen Helmen differenziert. Der Helm wird außerdem sehr kompakt faltbar. Kommt der Helmtragende am Ziel an, lässt er die Luft durch ein Auslassventil heraus und faltet den Helm klein zusammen, sodass er etwa in der Jacken- oder Handtasche verstaut werden kann. Möchte der Radfahrende wieder losfahren, wird der Helm wieder aufgepumpt.

Lediglich 32 Prozent aller Radfahrenden tragen einen Fahrradhelm, obwohl laut Deutsche Gesellschaft für

Unfallchirurgie (DGU) 60 bis 70 Prozent der tödlichen Hirnverletzungen vermieden werden könnten, wenn alle Radfahrenden konsequent einen Helm tragen würden. Eine Studie von YouGov (2019) zeigt die Hauptgründe für das Nichttragen des Helms: 44 Prozent der Befragten empfinden den Fahrradhelm zu unbequem, 25 Prozent finden ihn zu sperrig und 23 Prozent meinen, dass er nicht gut aussehe.

Der Helm kann aktuell über eine Crowdfunding-Kampagne, zugänglich über die Inflabi-Homepage, für einen Sonderpreis vorab erworben werden. Im April 2024 soll dann der Vertrieb gestartet werden und der Helm für Händler verfügbar sein. Der Helm kommt zusammen mit einer Luftpumpe und einer Tasche. Der geplante Endverkaufspreis liegt bei 159 Euro.



Der Helm wird zusammen mit einer Luftpumpe und einer Tasche geliefert.

Alle Fotos: Inflabi GmbH

Südhessische Unternehmen mit »Hessischen Gründerpreis« ausgezeichnet

Auch »Hopes« und »Illutherm« aus Darmstadt gehören zu den Gewinnern

In festlichem Rahmen in Darmstadt wurden die Hessischen Gründerpreise für 2023 übergeben. Ausgezeichnet wurden zwölf hessische Unternehmen als Preisträger und aus deren Kreis zusätzlich ein Siegerunternehmen pro Wettbewerbskategorie. In die Abstimmung über die Sieger und Siegerinnen flossen auch mehrere tausend Stimmen aus dem offenen Online-Voting ein.

Unter den insgesamt zwölf Finalisten des Hessischen Gründerpreises waren Unternehmen aus Darmstadt in der Kategorie „Gründung aus der Hochschule“. Bei »Illutherm« will man den „ältesten Industrieprozess der Menschheit“, nämlich das Erhitzen von Keramik in Brennöfen, überflüssig machen: Temperaturen über 1.000 Grad Celsius werden in ihren Anlagen durch kurzweiliges LED-Licht in Sekundenschnelle direkt im Material erzeugt. Eine Energieersparnis bis zu 80 Prozent verspricht Mitgründer Michael Scherer. Ebenfalls aus der TU ausgegründet wurde »Hopes« (Hybrider Osmose Pump Energie Speicher). Dort wurde ein System zur Speicherung von elektrischer Energie in Salzwasser entwickelt – etwa für Windstrom. Eines der Schlüsselprobleme bei der Nutzung von Solar- und Windenergie. Denn weder Sonne noch Wind sind permanent verfügbar. Batterien sind schwer, teuer und die Bestandteile nicht unbegrenzt verfügbar. Wasserstoff als Energiespeicher hat seine Nachteile, unter anderem die Explosionsgefahr. „Es ist unser Ziel, die Energiewende voranzubringen“, sagt Walter Haag, einer der Gründer des Darmstädter Unternehmens.

Zwei weitere Unternehmen aus Südhessen zählen zu den Preisträgern. »Wianco Ott Robotics« aus Seeheim-Jugenheim hat eine Künstliche-Intelligenz-Lösung entwickelt, die Geschäftsprozesse automatisieren und dabei besonders einfach bedienbar sein soll. Es sei wichtig, KI nicht nur im Ausland einzukaufen, sondern der Entwicklung auch in Deutschland eine Chance zu geben, erklären die Gründer.



Alle Finalisten und Laudatoren des Hessischen Gründerpreises 2023 in Darmstadt

Foto: Maria Jahn | ©2023 Hessischer Gründerpreis

In umfangreichen Untersuchungsverfahren – „wir haben mehr 100 Millionen Gene gescreent“, sagt Michael Krohn – haben die Macher des Zwingenberger Gründerpreis-Siegers »Akribion Genomics« ein Enzym aufgefunden, das präzise programmiert werden kann, um gezielt bestimmte Zellen zu bekämpfen, während andere unberührt bleiben. Es soll in einer ersten Stufe tumorfördernde Viren (Humane Papillomviren) neutralisieren, die unter anderem Gebärmutterkrebs verursachen können. Erste Lizenzen seien ausgegeben und Partnerschaften mit internationalen Unternehmen begründet worden, sagt Krohn. Bis zu einer Krebsbehandlung von Menschen ist der Weg allerdings noch weit.

Die Preisträger und Preisträgerinnen in diesem Jahr sind wahrhaftige Vorbilder für die hessische Gründer-Landschaft und machen Mut, den Schritt in eine unkalkulierbare, aber dennoch spannende Unternehmerzukunft zu wagen“, sagte Laudator Dennis Lotter, Professor und Studiendekan an der Hochschule Fresenius.

Die Zukunft des Hessischen Gründerpreises liegt – zumindest für das laufende Jahr – in Marburg. Zum Abschluss der Festgala übergab der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Hanno Benz, deshalb den Staffelstab an Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Marburg. „Die Erfolgsstory Darmstadts reicht viele Jahre zurück und zeigt im Ergebnis, dass sich die Investition in ein breit aufgestelltes Ökosystem und eine intensive Netzwerkarbeit lohnen.“ erklärte OB Benz. Sein Amtskollege Dr. Spies sagte: „Wir freuen uns sehr, Ausrichter für den Hessischen Gründerpreis 2024 zu sein! Die Universitätsstadt Marburg ist ein hervorragender, attraktiver Standort für Startups.“



STROMNETZ DER ZUKUNFT?
DA HABE ICH EINEN PLAN VON.

ICH SCHLIESSE
DIE ZUKUNFT AN.

Lea W.

Projektleiterin Netzentwicklung
Strom bei der e-netz Südhessen
plant das Netz der Zukunft
und schützt das Klima.

ENTEGA AG | Frankfurter Straße 110 | 64293 Darmstadt



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

Unter dem Konzernradar

Lokale Märkte brauchen lokale Verleger

Von Jörg Riebartsch

Geht es um unabhängigen Journalismus, erwartet der Konsument Medienvielfalt, Unabhängigkeit und graut sich vor meinungsbildenden Monopolen. Die werbetreibende Wirtschaft hat die gleiche Erwartungshaltung, allerdings eine andere Motivation.

Anbieter von Waren und Dienstleistungen in Südhessen suchen nach den besten Wegen, ihre Kundschaft zu erreichen und bestenfalls von ihren Angeboten zu überzeugen. Das wirft für den Werbenden gleich mehrere Fragen auf, beispielsweise wie nah das eingesetzte Medium am Publikum dran ist, wie zuverlässig es zugestellt wird und wie hoch seine Streuverluste sind. Dabei ist die gute alte Zeitung, dieses klassische Printprodukt, gerade in einem geografisch begrenzten Wirtschaftsraum wie Südhessen, nicht durch

multinationale Konzerne, die das Internet monopolisieren, komplett ersetzbar. Der US-Technologiekonzern Alphabet erzielte mit Google weltweit im Internet im Jahr 2023 einen Werbeumsatz von etwas mehr als 305 Milliarden US-Dollar. Bequem schaltet der Kunde über die Google-Suchmaschine seine Anzeige. Kenntnisse über Besonderheiten des Marktes am Ort hat Google indes nicht. Und die Bedürfnisse des Handels dürften am Sitz von Google in Kalifornien auch eher unbekannt sein. Die Macher von Printprodukten für die Region haben dieses Wissen, auch wenn sich der lokale Markt da immer mehr wandelt.

Die regionale Tageszeitung verliert, kostenlose Printprodukte gewinnen an Bedeutung. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft rechnet das penibel vor und versucht sich an einer Erklärung



des Erfolgs kostenloser Printprodukte: „Anzeigenblätter haben mit einer wöchentlichen Gesamtauflage von 54,3 Millionen Exemplaren eine große Verbreitung und intensive Nutzung. Die in Anzeigenblättern enthaltene Werbung bietet eine wichtige Orientierungshilfe, wird von den Lesern geschätzt und gezielt vor Anschaffungen und Einkäufen genutzt. Ein Faktor, der angesichts der stark gedämpften Konsumlaune offenbar Gewicht im Werbemarkt hat. Über 70 Prozent der Leser verbinden positive Eigenschaften mit Werbung im Anzeigenblatt.“

Der Konzentrationsprozess bei den deutschen Tageszeitungen entfremdet die Konzernzentrale

vom ortsansässigen Publikum, die sublokale Wirtschaft ist weit weg und die Marktbearbeitung dort wird zum Kostenfaktor, der die Erlös-Chancen überwiegt. Wenn das hessische Tagesblatt in Wahrheit aus Rheinland-Pfalz kommt, dann gewinnt der ortsansässige Verleger mit seinen Standort-Mitarbeitern im geografischen Umfeld Südhessens mehr und mehr an Bedeutung. Die Werbeerlöse bei den Tageszeitungen werden weiter rückläufig sein. Dieser Mangel an Präsenz wird von den Anzeigenblättern kompensiert – solange es den Verleger vor Ort noch gibt.

Der Autor Jörg Riebartsch ist seit 2005 Chefredakteur bei verschiedenen Tageszeitungen, Internet-Nachrichtenportalen und war Mitherausgeber des Darmstädter Tagblatts als Wochenzeitung. Heute lebt und arbeitet er in der Nähe von München.

NACHRUF

Lions Club Darmstadt-Castrum nimmt Abschied von Klaus Wiedenroth

Klaus Wiedenroth verstarb am 14. Januar 2024 im Alter von 85 Jahren. Das Gründungsmitglied des Lions Club Darmstadt-Castrum bleibt mit seinem sozialen Engagement, seiner Eloquenz, seiner Hilfsbereitschaft, seinem Humor und seiner Liebenswürdigkeit unvergessen.

Wie keine anderer prägte er die Gründungsjahre des Clubs. In besonderer Erinnerung bleibt sein Einsatz als Präsident für die Städteverschwisterung mit Troyes in der Champagne. Vor einem halben Jahrhundert hat er die Freundschaftsbeziehungen angekurbelt und zusammen mit den damaligen IHK-Wirtschaftsjunioren und den Darmstädter Geschäftsleuten Ekkehard Wiest, Werner Kade, Horst Bach,

Klaus Nitzsche, Hans-Werner Hölzel, Rudolf Lacher und Wolfgang Köhler angekurbelt und fortgesetzt. Am 22. Mai 1988 wurde dann die offizielle Städteverschwisterung zwischen Darmstadt und Troyes offiziell verkündet.

Da die erste »Activity« des Clubs war die Denkmalpflege an der »Römischen Villa Haselburg« in Hummetroth im Odenwald, haben die Gründungsmitglieder den Zusatz „Schloss“, lateinisch „Castrum“ beschlossen. Der Lions-Club Darmstadt-Castrum ist bis heute eine »non profit«-Organisation, die durch eine Vielzahl von Aktivitäten Menschen oder Organisationen hilft, die gesundheitliche, soziale und kulturelle Probleme zu lösen haben.



Klaus Wiedenroth
† 14. Januar 2024

Einfach
Genuss



Un caffè per favore

Das Geheimnis des perfekten Kaffees



Foto: @Afrang - stockadobe.com

Frisch gemahlener Kaffee schmeckt einfach am Besten und ist für den Espressokocher unbedingt zu empfehlen. Wichtig: Der Mahlgrad sollte nicht zu fein sein. Häufig wird ein Espressomahlgrad für Siebträgermaschinen verwendet – das ist zu fein. Das kann die Kanne zerstören und den Kaffee verbrennen. Dann schmeckt der Kaffee unangenehm bitter und ist zudem nicht sehr verträglich. Deshalb sollte der Kaffee eine etwas gröbere Mahlung haben als für Siebträger.

Wer also Wert auf einen guten Kaffee legt, der stattet Herrn Schulte und Frau Finger im **Heiping in der Karlstraße** in Bessungen einfach mal einen Besuch ab. Das kleine regionale Lädchen ist die erste Adresse, wenn es um die perfekte Bohne geht. Hier bekommen Sie frisch gerösteten Kaffee in Top-Qualität und der Mahlgrad stimmt auch. Darüber hinaus gibt es in der **„Darmstädter Kaffeerösterei“** über 20 eigene Kompositionen im schonenden Langzeitröstverfahren hergestellt – von Espresso, Café Crema bis zum Filterkaffee ist fast alles dabei.

Beliebt sind **Kaffeesorten mit Darmstadt-Bezug** wie der Heiner Espresso, der Espresso Elisabeth, der Kaffee Wilhelmine, der Kaffee Mathildenhöhe, der Bessunger Schümli oder die Darmstädter Melange.

Und außerdem: In dem schönem Ambiente sind über 300 ausgesuchte Lebensmittelspezialitäten aus der Region wie Nudelwaren, Eier, Wurstkonserven einer Landmetzgerei, Eingewecktes, Schokolade, Marmeladen, Honig, Essig und Öle zu entdecken. Außerdem werden Weine von der Bergstraße, aus Groß-Umstadt oder Rheinhessen – darunter ein **Heiping Riesling** – sowie erlesene Liköre und Brände angeboten. Nicht zu vergessen der aus dem eigenen Espresso klassisch hergestellte Espresso-Likör. Zusätzlich gibt es saisonale Spezialitäten. Ganzjährig können Schlemmermäuler wieder das beliebte Bauernhof Eis und Sorbets aus Dreieich genießen. Viele Produkte sind exklusiv bei Heiping erhältlich.



Heiping OHG

Darmstädter Kaffeerösterei &
Regionales Lädchen

- Kaffeespezialitäten
- Regionale Produkte
 - Köstlichkeiten
 - Weine
- Geschenkideen

Karlstraße 64 · Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 159 173 9
www.heiping.de



Foto: © Heiping

SCHOKOLADE & Co.

Schokoladen, Gebäck und Kuchen sind dauerhaft in unserem Sortiment. Kakaokonfekt und jahreszeitbezogene Schokofiguren und Gebäck finden Sie ebenfalls.

ESSIG

Eine gute Auswahl an Essig aus verschiedenen Manufakturen, Essigbalsam-Zubereitungen und verschiedenen Ölen aus Ölmühlen und von Kleinherstellern warten auf den Genuss.



Foto: © Heiping

WEIN UND SEKT

Weine von der Bergstraße, aus der Pfalz und Rheinhessen sowie ein paar besondere internationale Weine haben einen ständigen Platz bei uns.

ERLESENE LIKÖRE UND BRÄNDE
 von Winzern und kleinen Produzenten abseits des Mainstreams finden Sie in unserem Portfolio. Hier gilt Klasse statt Masse!

KONFITÜREN
 Wir schmieren Ihnen eine! – Und zwar Konfitüre auf's Brot. Eine große Auswahl an Konfitüren mit verschiedenen Geschmäckern und Früchten warten auf Sie.

Heipings Genießerstücke



EINGEWECKTES AUFGEWECKT!
 Was Oma wusste, wissen wir auch. Unsere eingemachten Gemüsespezialitäten mit modernem Touch passen auch zu einem Grillabend.

Odenwälder Ketchup, Drachenblut und Elwetritsche Kaviar sind die Namen unserer Senfsorten, Saucen und Dips. Egal ob zu Fleisch, Käse oder direkt aufs Brot – erlaubt ist, was schmeckt.



HONIG
 Flüssiges Gold auf Ihrem Brötchen. Honig von der Bergstraße und aus dem Odenwald wird von den fleißigen Bienen ständig für Sie nachproduziert.



The Culture – Hip-Hop im 21. Jahrhundert

Anlässlich seines 50. Geburtstags widmet die Schirn Kunsthalle Frankfurt dem Hip-Hop und seinem tiefgreifenden Einfluss auf die aktuelle Kunst und Kultur unserer Gesellschaft bis zum 26. Mai 2024 eine große, interdisziplinäre Ausstellung. Hip-Hop entstand in der Bronx im New York der 1970er-Jahre als kulturelle Bewegung unter Schwarzen und lateinamerikanischen Jugendlichen. Von Anfang an übte Hip-Hop Kritik an vorherrschenden Strukturen und kulturellen Erzählungen und bot neue Möglichkeiten, um Alternativen zu bestehenden Machtverhältnissen zu schaffen. Dies ging mit einem

wachsenden sozialen und politischen Bewusstsein einher. Heute ist Hip-Hop ein globales Phänomen, das zahlreiche Innovationen in Musik, Mode, Technologie sowie bildender und darstellender Kunst vorangetrieben hat. Basierend auf den Ursprüngen des Hip-Hop in den USA präsentiert die Ausstellung über 100 Arbeiten zumeist aus den letzten 20 Jahren, darunter Gemälde, Fotografien, Skulpturen und Videos sowie Mode von international bekannten Künstler*innen der Gegenwart. Die Ausstellung greift zudem zeitgenössische Themen und Debatten auf.



Zéh Palito, *It was all a dream*, 2022, Acryl auf Leinwand, 170 × 175 cm

Courtesy the artist, Simões de Assis and Luce Gallery, © Zéh Palito



Dmitry Smirnov: *Zombie Boy (Rick Genest)*, 2011
Fotografie © Dmitry Smirnov

Tod und Teufel – Faszination des Horrors

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigt vom 1. März bis 2. Juni 2024 die Ausstellung »Tod und Teufel— Faszination des Horrors«, die in Kooperation mit dem Museum Kunstpalast entstanden ist. Sie beleuchtet die jahrhundertalte Faszination des Horrors. Schrecken und Grauen begleitet die Menschheit durch die Jahrhunderte. Dem Unbehagen davor steht jedoch in Kunst und Kultur ein lustvolles Interesse daran, manchmal gar ein humorvoller Zugang gegenüber. Die Ausstellung thematisiert erstmals die vielfältige und

mehrdeutige Geschichte des künstlerischen Umgangs mit dem Schrecken sowie die Aktualität des Horrors in Mode, Musik, Film und der zeitgenössischen Kunst. Das Spektrum der mehr als 100 gezeigten Werke reicht von klassischer Malerei und Skulptur bis zu aufwendigen Installationen. Die Ausstellung zeigt mit Meisterwerken vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert den Ursprung der Darstellung des Grauens in der Kunst- und Kulturgeschichte. Die Werke unter die Haut gehen und die Fantasie beflügeln.

Kollwitz sehen

Käthe Kollwitz gehört zu den berühmtesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. In ihren Druckgrafiken und Zeichnungen verhandelt sie existenzielle menschliche Fragen. Das Städel Museum zeigt vom 20.3. bis zum 9.6.2024 in der Ausstellung »Kollwitz« nicht nur Werke aus dem eigenen umfangreichen Bestand, sondern ergänzt die Schau durch Leihgaben. Mehr als 110 Arbeiten auf Papier, Plastiken und frühere Gemälde der Künstlerin werden präsentiert. Im Mittelpunkt steht das Medium Grafik. Käthe Kollwitz entschied sich ebenso kühn wie zielstrebig nicht für Malerei, sondern vor allem für Druckgrafik und Zeichnung und fand darin zu einer eigenständigen Bildsprache von eindringlicher Unmittelbarkeit.



Ein Selbstbildnis von Käthe Kollwitz

Bild: Käthe Kollwitz Museum, Köln

Überraschende Geschichten aus der Stadt der Heiner

Verschwundene Orte haben etwas Faszinierendes. Das Wissen um sie macht neugierig, man denkt sogleich an Versunkenes, Verlorenes, begibt sich auf Spurensuche, will ihre Geheimnisse lüften. Allerdings sind die Orte, um die es in diesem Buch geht, nicht einfach versunken: Viele Bauwerke wurden im Krieg zerstört. Andere Gebäude fielen der Abrissbirne zum Opfer, mussten schlicht weichen für Neues, manche Plätze hat sich

die Natur zurückgeholt. Und doch passt das Wort „versunken“ ganz gut: Wenn wir uns nicht daran erinnern, was dort einmal war, dann versinkt es langsam, verschwindet aus dem Bewusstsein. Und dann sind diese Orte am Ende wirklich verloren. Sie dem Vergessen zu entreißen, haben sich Michael Kibler und Kerstin Schumacher zur Aufgabe gemacht und sind in Kooperation mit dem Darmstädter ECHO auf Spurensuche gegangen.

Das Autoren-Duo gibt Antworten, unterstützt von stadtkundigen Darmstädterinnen und Darmstädtern, die ihre Heimat kennen, lieben und ihr Wissen gerne teilen. Komplettiert werden die Geschichten durch aktuelle und historische Aufnahmen oder Darstellungen. Fotograf Guido Schiek hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um den historischen Bildern aktuelle Fotografien aus der gleichen Perspektive gegenüberzustellen.



Bast Medien GmbH, 192 Seiten,
ISBN 978-3946581833, 24,00 €



Gmeiner-Verlag, 465 Seiten,
ISBN 978-3-8392-0337-8, 14,00 €

Der Pate von Darmstadt

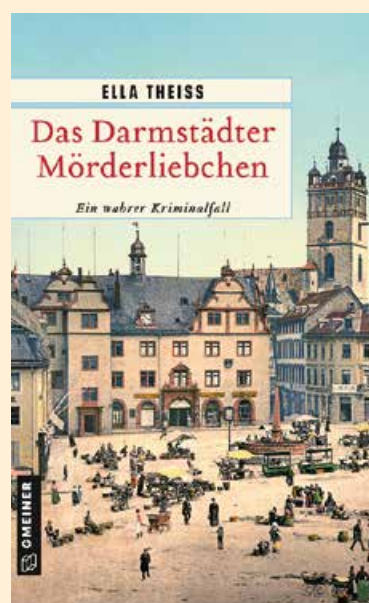
Zwei Männer werden in Darmstadt auf offener Straße erschossen. Camorra Boss Esposito wird als Kronzeuge der Staatsanwaltschaft in die JVA gebracht. Er will umfänglich aussagen, wenn er Frau und Kinder in Sicherheit weiß. Justizvollzugsbeamtin Maria Saletti wird durch Esposito an den unaufgeklärten Mord an ihrer Cousine Anna erinnert. Als er verspricht, ihr für einen Gefallen den Schuldigen zu liefern, fliegt sie verbotenerweise nach Neapel – doch

die Camorra ist ihr bereits auf den Fersen. Die Autorin Esther Copia wurde in München geboren und wuchs in der hessischen Kleinstadt Dieburg auf. Nach absolvierter Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin arbeitete sie mehrere Jahre in ihrem Beruf. Aus Liebe zu ihrer Heimat kehrte sie nach Dieburg zurück und begann in der dortigen JVA im Aufsichtsdienst zu arbeiten, genauso wie Maria Saletti, die Heldin ihrer Kriminalromane.

Ein wahrer Kriminalfall

Darmstadt im Jahr 1847. Gräfin Emilie von Görlitz stirbt bei einem Brand in ihren Gemächern. Während Polizei und Justiz von einem Unfall ausgehen, wittert die Öffentlichkeit einen Gattenmord. Kurz darauf wird Kammerdiener Johann verhaftet, ihm droht die Todesstrafe. Seine Braut Christina ist von seiner Unschuld überzeugt, gerät aber als Mörderliebchen selbst an den Pranger. Dann bricht die Revolution aus, und die Welt steht Kopf. Christina wittert eine

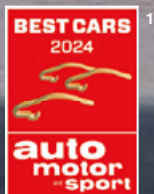
Chance für Johann und schließt sich dem Radikaldemokraten Paul an. Ella Theiss ist das Pseudonym von Elke Achtner-Theiss, die in der Nähe von Darmstadt lebt. Sie hat Germanistik und Sozialwissenschaften studiert und anschließend rund 35 Jahre lang als Redakteurin, PR-Texterin und Sachbuchautorin gearbeitet. Heute schreibt sie vor allem Romane und Erzählungen, von denen bereits mehrere ausgezeichnet wurden.



Gmeiner-Verlag, 320 Seiten,
ISBN 978-3-8392-0567-9, 14,00 €



V O L V O



Einfach. Elektrisch. Sofort verfügbar.

Der neue Volvo EX30.

Jetzt bis zu 24 Stunden vollelektrisch Probe fahren.

Zukunftsweisende Technologie, vielseitiger Stauraum und begeisternde Innenraumdesigns aus recycelten Materialien – entdecken Sie selbst, wie viel in unserem bisher kleinsten SUV steckt.

JETZT AB

36.590 €²



Deutschland fährt EX30.
Einfach. Elektrisch. Erleben.

Volvo EX30 Single Motor 200 kW (272 PS): Stromverbrauch komb. 16,7 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km, elektrische Reichweite kombiniert 344 km. Werte gemäß WLTP Testzyklus.

¹ Volvo EX30, Gewinner in der Kategorie „Kleine SUV/Crossover“ (Importwertung). Berichterstattung in auto motor und sport, Ausgabe 05/24. ² Barzahlungspreis inkl. Bereitstellungspauschale von 1.095 €. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

HEDTKE

Autohaus Hedtke GmbH & Co KG
Rudolf-Diesel-Straße 42

64331 Weiterstadt
Tel. 06151 8255-500

info@hedtke.de
hedtke.de

Sie finden uns auch auf:

